

# Regeln für den Schlagwortkatalog

RSWK

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

7. Ergänzungslieferung

Stand: Mai 2010

Im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek  
hrsg. von der Arbeitsstelle für Standardisierung  
Erarbeitet von der Expertengruppe Sacherschließung  
im Auftrag des Standardisierungsausschusses

Redaktion: Esther Scheven, Sigrid Bellgardt

Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin)  
2010

ISSN 1610-5427

ISBN 978-3-941113-26-8

ISBN 978-3-941113-24-4 (Elektronische Version)

<urn:nbn:de:101-2010040900>

## 7. Ergänzungslieferung zur 3. Auflage der RSWK

Die Expertengruppe Sacherschließung hat auf ihrer Sitzung am 2. Februar 2010 Änderungen an den RSWK beschlossen und dem Standardisierungsausschuss vorgelegt. Der Standardisierungsausschuss hat in einem Umlaufverfahren im April 2010 einer Veröffentlichung und Inkraftsetzung zugestimmt.

Bei der 7. Ergänzungslieferung handelt es sich in erster Linie um Änderungen aufgrund der 6. Ergänzungslieferung der RSWK. Die Revision dieser grundlegenden Paragraphen hat viele weitere Änderungen im Regelwerk nach sich gezogen. Die geänderten Paragraphen 13-15 RSWK haben zu einer deutlichen Verschlankung des Regelwerks geführt. Außerdem wurden Korrekturen aufgrund der geänderten RAK-Musik in den RSWK-Paragraphen zu Musikalien, die auf RAK-Musik basieren, nachgeführt. Der § 715 wurde gemäß einer bereits im Mai 2007 getroffenen Entscheidung angepasst.

Folgende Änderungen treten in Kraft:

Aufgrund der geänderten Paragraphen 13-15 RSWK entfallen zukünftig zahlreiche Aussagen (z. B. zu Permutationen oder zum Pleonasmus):

§§ 7,3; 12,5d; 115; 115a; 116,2,a,b,c,d; 116,3; 117; 201a,6; 217; 218; 219; 220; 321; 322; 324; 325; 406,1,2,4-6; 410; 416; 504,2; 506; 622; 701,5; 702,2,a,b; 702,3; 703,1,b; 705,9; 706; 708,11; 715,2; 740a; Anlage 2; Anlage 5

Darüber hinaus mussten viele Paragraphen gemäß der neuen Vereinbarungen und Formulierungen angepasst werden (z. B. wurde die Anordnung der Schlagwörter in der Schlagwortfolge mit der 6. Ergänzungslieferung vereinfacht; die jeweiligen Paragraphen wurden dementsprechend geändert):

Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, §§ 1; 2; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 11; 12; 18; 19; 20; 71; 101a; 106; 116; 201a; 212a; 309; 310; 311; 312; 316; 401; 401a; 405a; 406; 408a; 415a; 502; 504; 505; 601; 620a; 701; 702; 703; 704; 705; 712; 713; 715; 716; 719; 720; 725; 735; 736; 766; 768; 769; 770; 771; Anlage 6

Korrektur gemäß der aktuellen Version von RAK-Musik in den RSWK §§ 739 – 743

Präzisierung der Vergabe von Oberbegriffen bei Gesetzen § 715,4

Frankfurt am Main, den 15. Mai 2010  
Esther Scheven, Vorsitzende der Expertengruppe Sacherschließung

### **Redaktionelles:**

Die RSWK-Änderungen werden als 7. Ergänzungslieferung neben der gedruckten Ausgabe erneut auch in elektronischer Form vorgelegt.

Um den Austausch der Seiten im zweiseitig bedruckten Loseblatt-Grundwerk zu erleichtern, haben wir auch Vor- bzw. Rückseiten aufgenommen, auf denen keine Änderungen vorgenommen wurden .

Beispiel- und Sachregister wurden nicht überarbeitet.

**Bitte gehen Sie beim Einlegen der neuen Seiten wie folgt vor:**

<b>Herauszunehmen:</b>	<b>Anzahl der Blätter</b>	<b>Einzuordnen:</b>	<b>Anzahl der Blätter (beidseitig bedruckt)</b>
V-XIV	5	V-XIV	5
1/4	2	1/4	2
7/24	10	7/24	10
27/30	2	27/30	2
43/48	3	43/48	3
51/52	1	51/52	1
55/56	1	55/56	1
65/76	6	65/76	6
105/106	1	105/106	1
109/114	3	109/114	3
139/142	2	139/142	2
147/148	1	147/148	1
151/158	4	151/158	4
161/170	5	161/170	5
175/182	4	175/182	4
207/210	2	207/210	2
213/218	3	213/218	3
221/224	2	221/224	2
227/228	1	227/228	1
231/234	2	231/234	2
237/238	1	237/238	1
241/242	1	241/242	1
255/256	1	255/256	1
267/272	3	267/272	3
283/288	3	283/288	3
A 3/A 4	1	A 3/A 4	1
A 7/A 17	6	A 7/A 17	1
A 71/A 72	1	A 71/A 72	1

# Inhalt

	Paragraph	Seite
<b>Abkürzungen</b>		XIII
<b>Einleitung</b>		XV
<b>Grundregeln</b>		1
Aufgabe der Regeln für den Schlagwortkatalog	1	1
Grundbegriffe	2	1
Zu erschließende Dokumente	3	4
Inhaltsanalyse	4	7
Erschließung mit Formschlagwörtern und Gattungsbegriffen	5	11
Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung	6	13
Verhältnis von Schlagwort und Schlagwortfolge	7	14
Formen des Schlagworts	8	16
Ansetzung des Schlagworts	9	19
Homonymenzusatz	10	20
Schlagwortkategorien, Indikatoren	11	22
Verweisungen	12	23
Schlagwortfolge	13	31
Anordnung der Schlagwörter in einer Schlagwortfolge	14	36
Anzeige und Retrieval von Schlagwortfolgen	15	38
Rechtschreibung, Zeichenvorrat	16	40
Zahlen und sonstige Zeichen	17	40
Codierungen in Schlagwortsätzen	18	42
Bemerkungen in Schlagwortsätzen	19	45
Gestaltung der Schlagwort-Recherche im Online-Katalog	20	47
<b>Personenschlagwörter</b>		51
<b>Definition und Verwendung</b>		51
Definition	101	51
Verwendung	101a	51
<b>Ansetzung</b>		53
Grundregeln	102	53
Pseudonyme	103	53
RSWK 7. Erg. 2010		V

	Paragraph	Seite
Notnamen und Monogrammisten	104	5
Vornamen und Namensbestandteile, die in der Ordnungsgruppe der Vornamen angesetzt werden	105	54
Homonyme Personennamen	106	55
Familien und Geschwister	107	56
Personen des Altertums und des europäischen Mittelalters sowie biblische Personen, Fürsten und geistliche Würdenträger	108	57
Moderne Personennamen aus Sprachen mit griechischer und kyrillischer Schrift	109	62
Personennamen aus Sprachen mit sonstigen nichtlateinischen Schriften	110	62
Literarische und mythologische Gestalten	110a	64
Personennamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	111	64
Datensatz für Personenschlagwörter	111a	64
Personenschlagwörter in der Schlagwortfolge	116	66
<b>Geographische/ethnographische Schlagwörter</b>		71
<b>Geographische Schlagwörter</b>		71
<b>Definition und Verwendung</b>		71
Definition	201	71
Verwendung	201a	73
<b>Ansetzung</b>		75
Grundregeln	202	75
Geographische Namen mit Präfixen, einleitenden Bezeichnungen und präpositionalen Wendungen innerhalb des Namens	202a	78
Erläuternde Bestandteile des Ortsnamens	202b	80
Homonyme geographische Namen	203	82
Mit geomorphologischen Gattungsbezeichnungen gebildete Namen	204	90
Die Umgebung geographischer Einheiten	204a	92
Namen von Teileinheiten	205	92
Historische Geographika	206	94
Namensänderungen	207	95
Namen von Ortsteilen	209	97

	Paragraph	Seite
Namen von naturräumlichen Einheiten, von bio-, paläobio- und paläogeographischen Regionen sowie von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigraphischen Einheiten	209a	100
Namen von Wegen, Grenzen, Linien	210	101
Namen von Ländergruppen	211	103
<b>Ethnographische Schlagwörter</b>		104
<b>Definition und Verwendung</b>		104
Definition	212	104
Verwendung	212a	105
Ansetzung	212b	106
Geographische/ethnographische Namen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	213	107
SWD-Datensatz	213a	107
<b>Sachschlagwörter</b>		113
<b>Definition und Verwendung</b>		113
Definition	301	113
<b>Ansetzung</b>		113
Rechtschreibung	302	113
Singular oder Plural	303	115
Weibliche Form des Sachschlagworts	303a	119
Wiedergabe von Allgemeinbegriffen durch Sachschlagwörter	304	119
Lexikalische Form	305	123
Homonyme	306	129
Individualnamen	306a	132
Synonyme	307	137
Deutsche oder fremdsprachige Bezeichnung	308	138
Allgemeinsprache oder Fachsprache	309	139
Veraltete oder aktuelle Bezeichnung	310	139
Regional unterschiedlicher Sprachgebrauch	311	140
Pleonasmus im Schlagwort	312	141
Abkürzungen	313	142

	Paragraph	Seite
Formeln, naturwissenschaftliche und technische Zeichen und Symbole	314	143
Quasisynonyme	315	145
Verwandte Begriffe: Allgemeines	316	147
Verwandte Begriffe: Gleicher Sachverhalt - verschiedene Begriffskategorien	317	148
SWD-Datensatz	318	150
<b>Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte</b>		157
<b>Zeitschlagwörter</b>		157
<b>Definition und Verwendung</b>		157
Definition	401	157
Verwendung	401a	157
<b>Ansetzung</b>		159
Grundregeln	402	159
Zeitangaben	403	159
‘Geschichte’, ‘Prognose’ und Komposita mit ‘-geschichte’ als Sachschlagwort	405	161
SWD-Datensatz	405a	161
<b>Zeitschlagwörter in der Schlagwortfolge</b>	406	162
<b>Epochenbezeichnungen</b>		163
<b>Definition und Verwendung</b>		163
Definition	408	163
Verwendung	408a	163
<b>Ansetzung</b>		166
Ansetzung	409	166
<b>Historische Einzelereignisse</b>		168
Definition	415	168
Ansetzung	415a	169

	Paragraph	Seite
<b>Zeitcode</b>		171
Zeitcode	418	171
<b>Formschlagwörter</b>		175
Definition	501	175
Ansetzung	502	175
Zeitangaben	503	176
SWD-Datensatz	503a	177
Formschlagwörter in der Schlagwortfolge	504	178
Formschlagwort als erstes Schlagwort in der Schlagwortfolge	505	179
<b>Sonderregeln</b>		181
<b>Körperschaftsnamen</b>		181
<b>Definition und Verwendung</b>		181
Definition	601	181
Verwendung	601a	182
<b>Ansetzung</b>		182
Grundregeln	602	182
Deutsche oder fremdsprachige Form des Körperschaftsnamens	603	186
Körperschaften mit offiziellen Namen in mehreren Sprachen	604	187
Ortsbindung von Körperschaften	605	188
Nicht ortsgebundene Körperschaften	606	190
Veranstaltungen	607	192
Untergeordnete Körperschaften	608	193
Selbständige oder unselbständige Ansetzung bei Unterordnung unter eine Körperschaft	609	194
Selbständige oder unselbständige Ansetzung bei Unterordnung unter mehrere Körperschaften	610	195
Namensänderungen von Körperschaften	611	196
Homonyme Körperschaftsnamen	612	197
Gebietskörperschaften	613	198
Organe einer Gebietskörperschaft	614	198
Nicht zentrale Organe einer Gebietskörperschaft	615	201
Militärische Körperschaften	616	201
Religionsgemeinschaften	617	203

	Paragraph	Seite
Regionale, lokale und personelle Einheiten einer Religions- gemeinschaft	618	203
Organe einer Religionsgemeinschaft	619	205
Körperschaftsnamen als Bestandteil präkombinierter Schlagwörter	620	206
SWD-Datensatz	620a	207
<b>Weitere Sonderregeln</b>		209
<b>Sprache, Wörterbücher, Literatur</b>		209
Sprache	701	209
Wörterbücher	702	213
Literatur	703	215
Sprachbezeichnung oder Geographikum bei Kombination mit Sachschlagwörtern	704	218
Motive	705	219
<b>Werke</b>		224
Definition	707	224
Grundregeln	708	224
Einheitsachtitel oder deutscher gebräuchlicher Titel	709	227
Homonymenzusatz	710	228
Teile von Werken und Werkgruppen	711	229
Werke des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit	712	230
Die Bibel und Teile der Bibel	713	232
Psychologische Tests	714	233
<b>Rechtsmaterien</b>		233
Rechtsnormen (Gesetze u. ä.)	715	233
Verträge zwischen Staaten und Gliedstaaten	716	236
Verfassungen	717	237
<b>Schriftdenkmäler</b>		237
Schriftdenkmäler ohne Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts	718	237
Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts	719	241
Quellenausgaben von Schriftdenkmälern	720	241
<b>Werke der bildenden Kunst und Bauwerke</b>		241
Definition und Verwendung	723	241
Ansetzung der Künstlernamen, Aufbewahrungs- und Herkunftsorte	724	242

	Paragraph	Seite
Ansetzung der Werktitel	725	242
Nicht ortsgebundene Kunstwerke	727	244
Ansetzung von Werken der Wand- und Deckenmalerei, Mosaiken u. a. beweglichen Ausstattungsgegenständen von Bauwerken	728	246
Kunsthandwerkliche Produkte von Firmen	729	246
Ortsgebundene Kunstwerke (ausgenommen Kirchenbauten)	730	246
Kirchenbauten	731	250
<b>Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen</b>		251
Dokumente zu einem Film, einer Hörfunk- oder Fernsehsendung	733	251
Dokumente zu mehreren Filmen, Hörfunk- oder Fernsehsendungen	734	253
<b>Ausstellungen</b>		254
Ausstellungen	735	254
<b>Sammlungen</b>		256
Sammlungen	736	256
<b>Audiovisuelle Materialien</b>		259
Audiovisuelle Materialien	737	259
<b>Elektronische Publikationen</b>		261
Elektronische Publikationen	737a	261
<b>Musikalische Werke</b>		267
Grundregeln	739	267
Originalsachtitel	740	267
Formalsachtitel	741	270
Zitertitel	742	270
Komponist, Textdichter, Interpret	743	270
Einheitssachtitel für Teile musikalischer Werke	743a	271
Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos	744	272
<b>Schöne Literatur</b>		273
Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	760	273
Schlagwortformen und Schlagwortkategorien	761	273
Einzelne Schlagwortkategorien	762	274
<b>Kinder- und Jugendliteratur</b>		278
Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	763	278
Schlagwortformen und Schlagwortkategorien	764	278
Einzelne Schlagwortkategorien	765	279
Verwendung mehrerer Formschlagwörter in einer Schlagwortfolge	766	283
<b>Schul- und Berufsschulbücher</b>		284
Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog	767	284
Unterrichtsfächer, Schularten und Schulstufen	768	285
Geographische Aspekte bei Schul- und Berufsschulbüchern	769	286

	Paragraph	Seite
Formschlagwörter	770	287
Schulbücher und Materialien für die Berufsausbildung	771	287
Materialien zur Prüfungsvorbereitung	772	289
Übungslektüre und Lesebücher	773	289
<b>Ordnungsregeln</b>		291
Ordnung der Eintragungen bei Listenfunktionen	801	291
<b>Anlagen</b>		A1
1. Ansetzung der geistlichen Reichsfürsten 1500-1803		A1
2. entfällt		A3
3. entfällt		A5
4. Bundesstaaten der USA und ihre Abkürzungen in Homonymenzusätzen		A5
5. entfällt		A7
6. Liste der Formschlagwörter		A19
7. entfällt		A73
8. entfällt		A73
9. UDK-Zeitcode		A73
10. Konkordanz zu den Gattungsbegriffen des VD 17		A75
<b>Beispielregister</b>		BR1
<b>Sachregister</b>		SR1

## Abkürzungen

*	Bemerkungen zu Verweisungsformen
¬	Nichtsortierzeichen
BF	Benutzt für
BS	Benutze Synonym
c	Indikator für Körperschaften, deren Name mit einem Geographikum beginnt
CF früher	Frühere Namensform
CF später	Spätere Namensform
D	Definition
f	Indikator für Formschlagwort
g	Indikator für geographisches/ethnographisches Schlagwort, Sprachbezeichnung
ggf.	gegebenenfalls
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei; in Beispielsätzen; Verweisung von der Ansetzungsform der GKD
H	Verwendungshinweis
HZ	Homonymenzusatz
i.d.R.	in der Regel
k	Indikator für Körperschaften (soweit nicht c)
LC	Ländercode
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MO	Mehrgliedriger Oberbegriff
MU	Unterbegriff zu Mehrgliedrigem Oberbegriff
OB	Oberbegriff
ÖB	Alternativansetzung für öffentliche Bibliotheken
p	Indikator für Personenschlagwort
PND	Personennamendatei
Q	Quelle
R	Redaktionelle Bemerkung
s	Indikator für Sachschlagwort
SC	Sprachencode
SW	Schlagwort
SWW	Schlagwörter, Schlagwortfolge
SWD	Schlagwortnormdatei

SYS	SWD-Notation
t	Indikator für Titel von Werken
UB	Unterbegriff
v.a.	vor allem
VB	Verwandter Begriff
Vw	Verweisung
z	Indikator für Zeitschlagwort
ZC	Zeitcode

# Grundregeln

## § 1 Aufgabe der Regeln für den Schlagwortkatalog

1. Die RSWK regeln die Inhaltserschließung von Bibliotheksbeständen durch die Schlagwortkatalogisierung. Ausgangspunkt ist die Praxis der Deutschen Nationalbibliothek und der Bibliotheksverbände, die ihre Bestände unter Nutzung der Schlagwortnormdatei (SWD) erschließen. Das Regelwerk kann jedoch in gleicher Weise lokal wie außerhalb der Bibliotheken auf andere Dokumente angewandt werden. Hierfür können Sonderbestimmungen geschaffen werden, insbesondere beim Umfang der Verweisungen.
2. Die verbale Erschließung (Schlagwortkatalogisierung) ist eine Form der inhaltlichen Erschließung. Verbale und klassifikatorische Erschließung ergänzen einander mit ihren spezifischen Vorteilen; sie sollten deshalb nach Möglichkeit parallel angewandt werden.
3. Die Schlagwortkatalogisierung kann durch maschinelle Indexierung ergänzt werden, insbesondere bei speziellen Gattungen von Dokumenten, wie retrokonvertierten Altbeständen, Zeitschriftenaufsätzen oder elektronischen Publikationen. Hier hat die maschinelle Indexierung in erster Linie die Funktion, Sucheinstiege zu vermehren, falls der Aufwand für eine intellektuelle Schlagwortvergabe unvertretbar hoch erscheint. Soweit durch maschinelles Indexieren keine rasch les- und interpretierbaren Inhaltsbeschreibungen im Sinn von § 13 erzeugt werden, ist eine Trennung beider Datenschichten für das Retrieval sinnvoll.
4. Die RSWK haben Bezüge zu den „Regeln für die Alphabetische Katalogisierung“ (RAK). Die Erfassung der Daten nach beiden Regelwerken wird aufeinander abgestimmt.
5. Die RSWK berücksichtigen vorrangig die Bedürfnisse von Online-Katalogen. Für Listen- oder Zettelkataloge können sie analog angewandt werden. Spezielle Bedingungen dieser Katalogformen sowie von Bibliographien und Indexlisten in Online-Katalogen werden als fakultative Bestimmungen aufgeführt.

## § 2 Grundbegriffe

Anm.: Die folgenden Definitionen dienen nur dem leichteren Überblick über die verwendete Terminologie. Herangezogen wurden u.a. die einschlägigen DIN-Normen 1463 Erstellung und Weiterentwicklung von Thesauri, 2330 Begriffe und Benennungen, 31623 Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten, 31631 Kategorienkatalog für Dokumente. Die Terminologie der RSWK richtet sich jedoch teilweise nach dem abweichenden bibliothekarischen Sprachgebrauch.

### 1. Inhaltserschließung (Sacherschließung)

Inhaltserschließung ist die Gesamtheit der Methoden und Verfahren zur inhaltlichen Beschreibung von Dokumenten. Dabei sind zu unterscheiden:

- a) Verbale Inhaltserschließung (Indexierung), die dem Dokument natürlich-sprachliche Bezeichnungen zuordnet, sie suchfähig macht, anzeigt und soweit erforderlich alphabetisch sortiert. Zu unterscheiden sind:
  - intellektuell vergebene Schlagwörter (Schlagwortkatalogisierung),
  - Stichwörter aus dem Hauptsachtitel oder anderen Titeln sowie

- maschinelle Indexierung, die Wörter aus den Titeln oder weiteren Elementen des Dokuments wie Abstract, Inhaltsverzeichnis, Register u.a. verwendet.

Anm.: Indexierung wird überwiegend im obigen Sinn verwendet, daneben aber auch für den Aufbau von Indizes aus Datenelementen der SWD und der Titelaufnahmen.

- b) Klassifikatorische Inhaltserschließung, die mit Hilfe von Notationen Inhalte wiedergibt, anzeigt, nach sachlichen Kriterien ordnet und suchfähig macht. Die Ordnung ist vorwiegend hierarchisch, auch wenn die Notation dies (etwa bei der Verwendung als Aufstellungssystematik) nicht immer ausdrückt.

## 2. Schlagwortkatalogisierung, Schlagwortnormdatei (SWD), Schlagwortfolge

Die Schlagwortkatalogisierung basiert auf der natürlichen Sprache. Sie folgt festgelegten Regeln für die Ansetzung der Schlagwörter (vgl. § 9) sowie für deren Verwendung zur Wiedergabe eines Dokumentinhalts. Die Schlagwörter werden in der SWD geführt.

Anm: Hierbei handelt es sich um eine bei der Deutschen Nationalbibliothek nach den Vorschriften dieses Regelwerks geführte, kooperativ bearbeitete Normdatei. Bei lokaler Anwendung sollte von einer Schlagwortdatei gesprochen werden.

Die SWD bzw. die Schlagwortdatei besteht aus Schlagwortsätzen. Diese enthalten Felder für Ansetzungs- und Verweisungsformen sowie ergänzend Codierungen (einschließlich der Notation einer nationalen oder lokalen Klassifikation), Bemerkungen und Verwaltungsinformationen (vgl. § 7,4).

Bei der Zuordnung der Schlagwörter zu den Dokumenten sind grundsätzlich zwei strukturell unterschiedliche Verfahren möglich:

- a) Die Verwendung einzelner unverbundener Schlagwörter, die unabhängig von dokumentenspezifischen Beziehungen gleichrangig nebeneinander gestellt werden (gleichordnende Indexierung).
- b) Die Kombination einzelner Schlagwörter zu Schlagwortfolgen, die den themenspezifischen Zusammenhängen entsprechen (syntaktische Indexierung).

Das vorliegende Regelwerk sieht Schlagwortfolgen (vgl. § 13) vor. Die Reihenfolge der Schlagwörter wird primär durch Schlagwortkategorien und ergänzend durch inhaltliche Kriterien bestimmt (vgl. § 14).

Anm.: Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern (§§ 13-15 RSWK) grundlegend revidiert. In diesem Zusammenhang wurde die Bezeichnung Schlagwortfolge neu eingeführt. Sie ersetzt die Bezeichnung Schlagwortkette.

## 3. Dokument (Vorlage)

Als Dokument wird die vorliegende, im Schlagwortkatalog nachzuweisende Ausgabe eines Werks bezeichnet. Je nach der Erscheinungsform sind bibliographisch selbständige Dokumente und bibliographisch unselbständige Dokumente zu unterscheiden (vgl. § 3).

## 4. Thema (Gegenstand)

Der Inhalt eines Dokuments kann aus einem oder mehreren Themen (Gegenständen, Sachverhalten) bestehen. Ein Thema wird durch ein oder mehrere Schlagwörter repräsentiert (vgl. §§ 7,1; 13).

## 5. Begriff

Ein Begriff ist das Ergebnis einer Abstraktion. In Allgemeinbegriffen (abstrakten Begriffen) sind gemeinsame Merkmale einer Menge individueller Gegenstände materieller oder immaterieller Art zusammengefasst.

Zu den Begriffen zählen auch Individualbegriffe, die durch Anschauung entstehen und konkreten individuellen Gegenständen im Denken entsprechen. Sie werden i.d.R. durch einen Individualnamen wiedergegeben, z.B. durch die Namen von Personen, Geographika oder Körperschaften. Gibt es keinen Individualnamen oder ist er sehr entlegen, so werden Individualbegriffe durch Bezeichnungen für die entsprechenden Allgemeinbegriffe in Kombination mit individualisierenden Angaben wiedergegeben (vgl. § 8,3).

#### **6. Bezeichnung (Benennung)**

Eine Bezeichnung ist ein sprachlicher Ausdruck für einen Allgemeinbegriff oder einen Individualbegriff.

#### **7. Schlagwort (Deskriptor, Vorzugsbezeichnung, Ansetzungsform)**

Ein Schlagwort ist eine terminologisch kontrollierte Bezeichnung, die in Indexierung und Retrieval für einen Begriff aus einem Dokumentinhalt verwendet wird (vgl. §§ 8; 9).

#### **8. Schlagwortkategorie, Indikator**

Grundlegende inhaltliche Kategorien von Begriffen werden als Schlagwortkategorien unterschieden. Sie gliedern das Gesamtrepertoire der Schlagwörter, bestimmen die Rangfolge in der Schlagwortfolge und werden, ebenso wie weitere Begriffskategorien, durch Indikatoren gekennzeichnet (vgl. § 11).

#### **9. Ansetzung, Terminologische Kontrolle**

Terminologische Kontrolle ist die Gesamtheit der Maßnahmen, die dazu dienen, Begriffe und Bezeichnungen eindeutig aufeinander zu beziehen (Beseitigung von Mehrdeutigkeiten, Disambiguierung). Der wichtigste Schritt ist die Ansetzung des Schlagworts (vgl. § 9), indem

- für jeden Begriff eine Ansetzungsform (Vorzugsbezeichnung) festgelegt wird, die den Begriff eindeutig vertritt (Festlegungskontrolle),
- Synonyme (nicht gewählte Ansetzungsformen) möglichst vollständig erfasst werden (Synonymiekontrolle, vgl. § 12,2),
- Homonyme und Polyseme besonders gekennzeichnet werden (Homonymiekontrolle, vgl. § 10),
- geprüft wird, ob ein komplexer Begriff in mehrere Schlagwörter zerlegt werden soll (Zerlegungskontrolle, vgl. §§ 8,5; 304,3 und 4).

Weitere Hilfsmittel sind

- die Bestimmung der hierarchischen Relationen bzw. der hierarchischen Verweisungen,
- die Bestimmung der begriffsinhaltlichen Überschneidungen bzw. der assoziativen und chronologischen Verweisungen,
- Definitionen und Verwendungshinweise.

#### **10. Relation (Beziehung)**

Eine Relation ist die Beziehung zwischen mehreren Bezeichnungen, die denselben Begriff repräsentieren (Äquivalenzrelation), oder die Beziehung zwischen verschiedenen Begriffen aufgrund ihrer gemeinsamen Merkmale (Begriffsbeziehung: hierarchische und assoziative Relation).

#### **11. Verweisung**

Eine Verweisung ist die Darstellung der Relation zwischen Bezeichnungen bzw. Begriffen mit Hilfe einer abgekürzten Verweisungsformel (z.B. den Symbolen BS, BF usw.). Verweisungen dienen zur Führung des Benutzers, vor allem von nicht zugelassenen Bezeichnungen

(Nicht-Deskriptoren) auf die zugelassene Bezeichnung (Vorzugsbezeichnung) oder auf hierarchisch über- bzw. untergeordnete oder auf verwandte Begriffe (vgl. § 12).

## 12. Schlagwortkatalog

Als Schlagwortkatalog gilt hier die Gesamtheit der mit der Schlagwortkatalogisierung geschaffenen Zugriffsmöglichkeiten auf Titelaufnahmen mit Schlagwörtern und Schlagwortfolgen einschließlich der in der SWD enthaltenen Relationen und Informationen.

## 13. Listenfunktion, Eintragung

Listenfunktion meint die Reihung sortierter Ansetzungs- oder Verweisungsformen bzw. Schlagwortfolgen zum Zweck eines thematischen Browsings im Online-Katalog oder in anderen Verzeichnisformen.

Die Eintragung ist dabei diejenige Stelle, unter der eines dieser Elemente eingeordnet wird.

## § 3 Zu erschließende Dokumente

1. In den Schlagwortkatalog können grundsätzlich alle in einer Bibliothek vorhandenen selbständig erschienenen Dokumente aufgenommen werden.
2. Im jeweiligen Verbund oder in der jeweiligen Bibliothek wird festgelegt,
  - a) ob darüber hinaus unselbständig erschienene Dokumente, wie Aufsätze in Zeitschriften, Sammelwerken und Festschriften, die eine Titelaufnahme nach RAK-UW erhalten, erschlossen werden,
  - b) ob minder wichtige Literatur, zumal bei geringem Umfang oder Literaturgattungen, die vor allem unter formalen Gesichtspunkten gesammelt werden (wie Auktionskataloge, Telefonbücher, Vorlesungsverzeichnisse), von der Erschließung auszunehmen sind,
  - c) ob vor einem bestimmten Erscheinungsjahr erschienene Dokumente ausgenommen werden. Für Reprints und Neuauflagen ist dabei das Erscheinungsjahr des Nachdrucks maßgebend. (Zur Schlagwortvergabe bei älterer Literatur vgl. §§ 4,5; 5,7; 401a,2,c; Anl. 10),
  - d) ob schöne Literatur, Musikdrucke, Musiktonträger, Musikvideos, Abbildungen von Kunstwerken und vergleichbare audiovisuelle sowie elektronische Materialien durch Schlagwörter für Entstehungsgebiet, Sprache, Gattung, Zeit und Form erschlossen werden (vgl. § 5,3),
  - e) in welchem Umfang in wissenschaftlichen Bibliotheken schöne Literatur sowie Kinder- und Jugendliteratur erschlossen werden (vgl. § 4,6),
  - f) ob schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur und audiovisuelle sowie elektronische Materialien vergleichbaren Inhalts durch Schlagwörter für die Gattung oder Strömungen sowie ein Formschlagwort erschlossen werden (vgl. § 5,4 und 5),
  - g) ob Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos nach thematisch erschließbaren Inhalten (Motiv, Anlass), Form und Gattung, Besetzung, Provenienz, Zeit, Präsentation und Realisation erschlossen werden (vgl. § 5,6),
  - h) ob Altbestände durch Gattungsbegriffe und ein Formschlagwort erschlossen werden (vgl. § 5,7).

## § 4 Inhaltsanalyse

1. Die Schlagwortkatalogisierung umfasst die Analyse des Inhalts eines vorliegenden Dokuments und dessen Umsetzung in Schlagwörter, deren Ansetzung sowie die Bildung von Schlagwortfolgen.

Die Inhaltsanalyse umfasst die einzelnen Schritte bei der intellektuellen Erfassung eines Dokumentinhalts zum Zwecke einer möglichst präzisen und spezifischen Inhaltserschließung. Ihre Grundprinzipien sind unabhängig von dem jeweiligen Erschließungsverfahren. Neben allgemeinen Normen sind fachspezifische Aspekte sowie folgende Grundsätze bzw. Phasen zu berücksichtigen:

- Feststellen des Inhalts bzw. der inhaltlichen Schwerpunkte eines vorliegenden Dokuments, also der darin behandelten Themen. Maßgebend für die Wahl der Schlagwörter ist der Inhalt, nicht die jeweilige Titelfassung mit den darin enthaltenen Stichwörtern.
- Gewichtung und Auswahl der zu erschließenden inhaltlichen Aspekte unter Berücksichtigung der Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog (vgl. § 3) und der Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung (vgl. § 6).
- Ermittlung eines oder mehrerer Begriffe, die den wesentlichen Inhaltskomponenten eines Dokuments entsprechen.
- Umsetzung der ausgewählten Begriffe in prägnante Bezeichnungen zum Zweck der möglichen Ansetzung einzelner Schlagwörter (vgl. § 9).
- Spezifizierung der Beziehungen zwischen den ermittelten Begriffen im Hinblick auf die Regeln zur Bildung von Schlagwortfolgen (vgl. §§ 7; 13; 14).

Anm.: Als Indexierungsnormen für die Inhaltsanalyse sind zu nennen ISO/DIS 5963 Methods for examining documents, determining their subjects and selecting indexing terms und DIN 31623 Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten.

2. Der Standpunkt oder eine Weltanschauung des Verfassers wird im Allgemeinen nicht berücksichtigt. Er wird aber durch ein Schlagwort ausgedrückt, wenn er sich auf Methode und Thematik der vorliegenden Darstellung deutlich auswirkt. Die Sicht von Kirchen, Parteien und ähnlichen Körperschaften wird berücksichtigt, wenn es sich um eine Stellungnahme mit offiziellem bzw. repräsentativem Charakter handelt.

*Titel:* Gesellschaft - Staat - Recht : zur Kritik der bürgerlichen Ideologie über die Entstehung von Gesellschaft, Staat und Recht / Werner Sellnow. - 1975

*Der Autor geht zwar vom marxistischen Standpunkt aus, unterscheidet sich jedoch von „bürgerlichen“ Darstellungen nur in der Bewertung.*

*SWW* Sozialphilosophie ; Geschichte 1750-1880

*Titel:* Scientology: eine neue Sicht des Lebens / L. Ron Hubbard. - 1983

*SW* Scientology

*Titel:* Verführung statt Erleuchtung : Sekten, Scientology, Esoterik / hrsg. von Hans Michael Baumgartner. - 1994

*SWW* Scientology ; Aufsatzsammlung

*Beim ersten Dokument handelt es sich um eine Schrift des Begründers der Scientology, beim zweiten um eine Kritik aus katholischer Sicht.*

*Titel:* *Der erzwungene Krieg : die Ursachen und Urheber des Zweiten Weltkriegs / David L. Hoggan. - 1997*

*SWW* Weltkrieg <1939-1945> ; Kriegsschuldfrage

*Nicht berücksichtigt wird, dass die Thesen Hoggans der Geschichtswissenschaft völlig widersprechen.*

*Aber:*

*Titel:* *The arena of capital / Michael Dunford ... - 1983*

*Das Werk ist stark methodisch orientiert. Es untersucht den Wert der marxistischen Wirtschaftstheorie zur Analyse der Industrialisierung Großbritanniens im Vergleich mit anderen Ansätzen. Marxismus stellt hier mehr als einen weltanschaulichen Standpunkt dar.*

*SWW* Großbritannien ; Industrialisierung ; Marxismus ; Wirtschaftstheorie

*Titel:* *Schwangerschaftsabbruch und Bewahrung des Lebens : eine Arbeitshilfe / hrsg. vom Diakonischen Werk Bayerns. - 1986*

*SWW* Schwangerschaftsabbruch ; Evangelische Kirche ; Aufsatzsammlung

*Es handelt sich um eine offizielle Stellungnahme der evangelischen Kirche.*

*Titel:* *Selbstanalyse : ein leicht verständliches Handbuch mit Tests und Übungen zur Selbsthilfe ... / L. Ron Hubbard. - 1983*

*Die Anleitung ist spezifisch auf Verfahren und Zweck der Scientology zugeschnitten.*

*SWW* Selbstanalyse ; Dianetik

3. Die Zielgruppe des Autors wird bei der Erschließung des Dokuments i.d.R. nur berücksichtigt, wenn dies einen wesentlichen Einfluss auf den Inhalt hat. Das Niveau der Darstellung wird nur angegeben, wo dies im Regelwerk ausdrücklich vorgesehen ist, z.B. mit den Formschlagwörtern 'Einführung', 'Schulbuch', 'Jugendsachbuch', 'Lehrbuch' sowie bei der Beschlagwortung von Materialien für die Berufsausbildung (vgl. § 771).

*Titel:* *Physik, Strahlenkunde und Chemie : eine Einführung ... für Angehörige der Heilberufe und Krankenpflegesschulen / von O. K. Linde ... - 1986*

*Der Inhalt ist nicht eng auf die genannten Berufe zugeschnitten; die Zielgruppe hat jedoch Auswirkungen auf das Niveau der Darstellung. Dieses wird durch ein Formschlagwort bezeichnet.*

*SWW* Physik ; Medizinische Radiologie ; Chemie ; Einführung

*Aber:*

*Titel:* *Gesetzeskunde für Apotheker / Rudolf Schiedermaier. - 1982*

*Die Zielgruppe bedingt hier eine inhaltliche Einengung des Themas.*

*SWW* Apothekenrecht ; Arzneimittelrecht

*Inhalt:* *Hygiene : ein Arbeitsbuch für Pflegeberufe*

*Der Inhalt beschränkt sich weitgehend auf Hygienemaßnahmen, die bei der Krankenpflege zu treffen sind.*

*SWW* Hygiene ; Krankenpflege

4. Nicht erschlossen werden Dokumente sehr allgemeinen oder vermischten Inhalts:

*Titel:* *Gesammelte Werke / Michail Bakunin. - Nachdr. - 1975*

*kein Schlagwort (auch nicht z.B.: Anarchismus ; Quelle)*

*Titel:* *Forschung : Mitteilungen der DFG. - 1979-*

*Enthält Berichte aus allen Wissenschaftsgebieten; deshalb kein Schlagwort.*

Dazu können insbesondere Erbauungsliteratur, Gebetbücher, Gesangbücher, Kalender und Almanache allgemeiner Art, meditative Literatur, Sammlungen von Lebensweisheiten, Streitschriften ohne klar erkennbaren Inhalt u.ä. zählen.

Anm.: Zur Erschließung mit Gattungsbegriffen vgl. jedoch § 5.

*Titel:* Auf dem Weg zur Meisterschaft des Lebens : Erkenntnisse und Begegnungen, die das Leben schenkt / Rosmarie Stüssi. - 1995

*kein Schlagwort*

*Titel:* Wir bleiben das Volk / Horst Eckert. - 1994

*Der Autor behandelt zahlreiche Themen der deutschen und internationalen Politik aus rechtsradikaler Sicht in kursorischer Weise; kein Schlagwort.*

5. Ältere Literatur und klassische Texte können nach den Bestimmungen dieses Regelwerks erschlossen werden. Eine Beschlagwortung erfolgt aus heutiger Sicht, d.h. für den heutigen Leser mit heutiger Terminologie, die allerdings rezipierte historische Begriffe einschließt.

Der Inhalt solcher Werke (unabhängig davon, ob es sich um die Originalausgabe, einen Reprint oder eine nicht überarbeitete Neuauflage handelt) ist gegenüber der Entstehungszeit unverändert. Es besteht jedoch vielfach ein verändertes Interesse, aus dem heraus das Werk heute gelesen wird: Es gibt Literatur, die heute unverändert relevant ist; andere Literatur ist veraltet und wird deswegen in den Schlagwortkatalog nicht aufgenommen, oder sie wird heute unter veränderten Aspekten gelesen: als Quelle für einen bestimmten Stand der Sache oder der Forschung (vgl. Anl. 10).

a) Beschlagwortung wie ein neues Werk

*Titel:* Abriß der Geologie von Bayern rechts des Rheins : in 6 Abteilungen - 1923-1929  
*noch heute brauchbare, umfassende Darstellung*  
SWW Bayern ; Geologie

*Titel:* Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie / Robert Michels. - 4. erg. Aufl. - 1989. *Inhaltlich unveränderter Nachdruck der 2. Aufl. 1925.*

*Es handelt sich um ein klassisches Werk der Parteienforschung von 1911, dessen Thesen heute nicht mehr akzeptiert werden. Im Hinblick auf die heute noch notwendige Auseinandersetzung mit diesem Werk ist jedoch eine Beschlagwortung auf die gleiche Weise wie bei einem neuen Werk sinnvoll.*

SWW Partei ; Soziologie

*Titel:* Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes / John Maynard Keynes. - 1983

*Klassisches Werk von 1936, das für die aktuelle wissenschaftliche Diskussion noch heute wesentlich ist.*

SWW Geldtheorie ; Konjunkturtheorie ; Keynesische Theorie

*Titel:*  $\neg A \neg$  letter concerning toleration / John Locke. - 1690-1692

SWW Religiöse Toleranz ; Philosophie

*Im Hinblick auf die spezielle Thematik ist eine Erschließung im Schlagwortkatalog sinnvoll. Unveränderte Relevanz kann man vor allem bei spezielleren Themen annehmen.*

*Titel:* Vite de' pittori, scultori ed architetti genovesi / Raffaello Soprani e Carlo G. Ratti. - [Nachdr. der Ausg.] 1768-1797

Bei biographischen Nachschlagewerken sind oft auch ältere Werke heute noch relevant, da sie vielfach für weniger bedeutende Personen den einzigen Nachweis bringen.

SWW Genua ; Künstler ; Geschichte Anfänge-1740 ; Biographie

*Titel:*  $\neg$ Un $\neg$  manuel de construction des galères / éd. annot. par Jan Fennis. - Repr. - 1985  
*Bei diesem Gegenstand ist es nur von geringer Bedeutung, ob es sich um ein älteres oder um ein modernes Werk handelt.*  
 SWW Galeere ; Schiffbau

#### b) Keine Beschlagwortung

*Titel:* De arte poetica / Aristoteles. - 1968

*Titel:* Kritik der reinen Vernunft / Immanuel Kant. - 1984

*Hier handelt es sich um klassische Werke, die vor allem historisch relevant sind. Ein Erschließen im Schlagwortkatalog ist jedoch entbehrlich.*

#### c) Beschlagwortung aus heutiger Sicht

Für die Beschlagwortung heute überholter Literatur gelten die Gesichtspunkte, unter denen das Werk heute von Interesse ist. Der zeitliche Aspekt wird mit Geschichte und Jahreszahl oder durch ein anderes Zeitschlagwort ausgedrückt; i.d.R. wird das Forms Schlagwort 'Quelle' hinzugefügt. Dies geschieht insbesondere, wenn ohne Zeit- und Forms Schlagwort ein unzutreffender Eindruck über den Inhalt des Werks entstünde. Im Zweifelsfall wird nach § 4,5,a beschlagwortet.

*Titel:* Publication der Röm. Kays. Mayestät ... Augsburg. - 1583

*Es handelt sich um eine Quelle zur Einführung des Gregorianischen Kalenders in Augsburg.*  
 SWW Augsburg ; Gregorianischer Kalender ; Geschichte 1583 ; Quelle

*Titel:* Dictionnaire des richesses de la langue française / Pons-Augustin Alletz. - 1968

*Nachdruck eines Wörterbuchs von 1770*

SWW Französisch ; Wortschatz ; Geschichte 1770 ; Wörterbuch

*Titel:* Sozialismus und Krieg / Vladimir I. Lenin. - 1915

SWW Kommunismus ; Weltkrieg <1914-1918> ; Quelle

*Titel:* Five early guides to Rome and Florence. - 1972

*Enthält einen Nachdruck von 5 Kunstführern. Ist nicht mehr als Reiseführer, sondern als Quelle für den damaligen Zustand der Kunstdenkmäler relevant.*

SWW Rom ; Kunst ; Geschichte 1480-1554 ; Quelle

SWW Florenz ; Kunst ; Geschichte 1510 ; Quelle

#### d) Auf eine Beschlagwortung klassischer Werke der Belletristik nach Abs. 5,c wird jedoch verzichtet.

Anm.: Vgl. jedoch die Erschließung nach § 5,3 und 4 sowie die Erschließung der Themen nach § 4,6.

*Titel:* Dramen / Friedrich Schiller. - 1984

*keine Beschlagwortung*

6. Die Aufnahme von schöner Literatur, von Kinder- und Jugendliteratur beschränkt sich i.d.R. auf Dokumente, die einen bestimmten, als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbaren Gegenstand behandeln. Zur Kennzeichnung dieser Dokumentgruppen tritt ein Forms Schlagwort hinzu (vgl. §§ 3,2,e; 760; 763)

Anm.: Zur Erschließung mit Gattungsbegriffen vgl. jedoch § 5,3 und 4.

*Titel:* Hölderlin : ein Roman / Peter Härtling. - 1989

SWW Hölderlin, Friedrich ; Belletristische Darstellung

SWW Dinosaurier ; Kinderbuch

7. Für audiovisuelle Materialien und elektronische Publikationen gelten die gleichen Regeln wie für anderes Bibliotheksmaterial, doch wird die Art des Datenträgers durch ein Formschlagwort gekennzeichnet, ggf. zusätzlich zur Form der Darstellung (vgl. § 737; 737a).

Anm.: Zur Erschließung mit Gattungsbegriffen vgl. § 5,5

SWW Einzeller ; Film 16 mm

SWW Psychologie ; Bibliographie ; CD-ROM

## § 5 Erschließung mit Formschlagwörtern und Gattungsbegriffen

Neben Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eines Werks sind auch Schlagwörter für Form oder Gattung des Dokuments möglich. Eine solche Erschließung ist teils obligatorisch (Abs. 1 und 2), teils fakultativ (Abs. 3-7). Bei den Regeln für die Ansetzung und Kombination sowie bei der Präsentation im Online-Katalog ist auf Eindeutigkeit und Verständlichkeit im Retrieval Rücksicht zu nehmen.

1. Formschlagwörter für die Erscheinungsweise, die Art der Darstellung, die physische Form eines Dokuments (Dokumenttyp) sowie in Einzelfällen für das Niveau der Darstellung bilden zusammen mit den Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eine Schlagwortfolge (vgl. §§ 501-505).

SWW p Kleist, Heinrich  $\neg$ von $\neg$  ; f Zeitschrift (Erscheinungsweise)

SWW s Wirtschaftswachstum ; f Statistik (Art der Darstellung)

SWW s Junges Deutschland ; s Essay ; f Anthologie (Art der Darstellung)

SWW g Griechenland ; s Landeskunde ; f Tonbildreihe (physische Form)

SWW g Greifswald ; f Belletristische Darstellung (Niveau der Darstellung)

2. Schulbücher und Lehrmittel für den Unterricht werden neben eventuellen Schlagwörtern für den Inhalt mit solchen für die Zweckbestimmung (Unterrichtsfach, Schulart, Schulstufe, Schuljahr, Ausbildungsberuf, Geltungsbereich) sowie mit einem Formschlagwort erschlossen (vgl. §§ 767-773).

SWW s Optik ; s Physikunterricht ; f Schulbuch

3. Schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, Musikdrucke, Musiktonträger, Musikvideos, Kunstwerke und deren Reproduktionen, sowie audiovisuelle Materialien und elektronische Publikationen vergleichbaren Inhalts (z.B. Spielfilme) können bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks durch Schlagwörter für Entstehungsgebiet, Sprache, Gattung, Zeit (i.d.R. das Jahr der ersten Veröffentlichung) sowie ein Formschlagwort erschlossen werden. Werden diese Gattungsbezeichnungen für das Retrieval gemeinsam mit Schlagwortfolgen, die nach § 4 gebildet sind, angezeigt, so tritt ein Formschlagwort hinzu.

*Titel:* Umthate uzala umlotha / I. S. Kubheka. - 1993

SWW g Südafrika <Staat> ; g Zulu-Sprache ; s Roman ; z Geschichte 1993 ; f Text  
Für einen vorliegenden Roman.

*Inhalt:* Bach, Johann Sebastian: Der Herr ist mein getreuer Hirt: BWV 112

SWW g Deutschland ; s Kantate ; z Geschichte 1731 ; f CD

Für eine Audio-CD. Jahreszahl nach Bach-Werke-Verzeichnis (Entstehungsjahr)

*Titel:* –Die– Apokalypse von Angers / Pierre-Marie Auzas. - 1985 [Bildband]  
*SWW* g Frankreich ; s Bildteppich ; z Geschichte 1380 ; f Bildband.  
*Entstehungsland und Jahr sind nach dem Stand der Forschung angegeben. Daneben nach der Grundregel § 4 und § 723 obligatorisch*  
*SWW* Apokalypse von Angers ; Bildband

*Titel:* Schrei wenn Du kannst [Bildtonträger] / Regie: Claude Chabrol. - 1959  
*SWW* g Frankreich ; s Film ; z Geschichte 1959 ; f Film 35 mm

4. Schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur kann bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks durch Schlagwörter für die literarische Gattung oder für literarische Strömungen erschlossen werden. Bei der Erschließung kann auf sehr spezielle Schlagwörter verzichtet werden, indem die Literatur unter Oberbegriffen zusammengefasst wird. Auf den Nachweis unter sehr häufig vorkommenden Begriffen kann verzichtet werden. Werden diese Gattungsbezeichnungen für das Retrieval gemeinsam mit Schlagwortfolgen, die nach § 4 gebildet sind, angezeigt, so tritt das Formschlagwort ‘Text’ hinzu.

Anm. 1: Anthologien werden jedoch nach § 5,1 beschlagwortet.

Anm. 2: Zur Erschließung des sachlichen Inhalts vgl. § 4,5

*SWW* s Epos ; f Text

*SWW* s Schauerroman ; f Text

*SWW* s Junges Deutschland ; s Roman ; f Text

*Für ein vorliegendes Epos, einen Schauerroman, einen Roman des Jungen Deutschland, aber nicht: s Roman ; f Text oder s Liebesroman ; f Text, da beides sehr häufig vorkommt.*

5. Filme, Videos, Hörfunk- und Fernsehsendungen können bei **lokaler** Anwendung analog zu Abs. 4 mit Form- und Gattungsbegriffen oder mit Bezeichnungen für künstlerische Strömungen erschlossen werden. Werden diese Gattungsbezeichnungen für das Retrieval gemeinsam mit Schlagwortfolgen, die nach § 4 gebildet sind, angezeigt, so tritt ein Formschlagwort für das physische Material hinzu.

Anm.: Zur Erschließung des sachlichen Inhalts vgl. § 4,7.

*Titel:* –Der– Förster vom Silberwald [Bildtonträger] : österreichischer Spielfilm von 1954  
*SWW* s Heimatfilm ; f Videokassette

*Titel:* Schrei wenn Du kannst [Bildtonträger] / Regie: Claude Chabrol. - 1959  
*SWW* s Nouvelle vague ; f Film 35 mm

6. Musikdrucke, Wiedergaben musikalischer Werke auf Tonträgern und Musikvideos können bei einer **lokalen** Anwendung des Regelwerks nach thematisch erschließbaren Inhalten (Motiv, Anlass), Form und Gattung, Besetzung, Provenienz, Zeit, Präsentation und Realisation erschlossen werden. Vgl. „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) / Musikalien und Musiktonträger. - Entwurf. - Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1991“ (sowie § 744).

*Titel:* Toccata D-Dur : für 2 Tromp. u. Org. bearb. ... / Alessandro Scarlatti. - 1978  
*SWW* s Tokkata ; s Trio , Trompete 1,2 Orgel ; f Musikdruck

7. Für die Katalogisierung von Altbeständen (z.B. Erscheinungsjahr vor 1800 wie in RAK), die nicht nach § 4,5 erschlossen werden, können bei einer **lokalen** Anwendung nicht nur schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, sondern auch Bücher, die einer anderen literarischen Gattung zuzuordnen sind, mit Gattungsbegriffen erschlossen werden (vgl. Anl. 10). Entsprechend Abs. 4 tritt das Formschlagwort ‘Text’ hinzu (vgl. Anl. 10).

*SWW* s Pflanzenbuch ; f Text  
*für ein vorliegendes Pflanzenbuch*

## § 6 Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung

1. Die Schlagwortkatalogisierung erschließt das Dokument als Ganzes, nicht einzelne Teile oder besonders relevante Aspekte. (Wenn mehrere Themen behandelt werden vgl. § 13,4.) Einschränkungen ergeben sich nur dort, wo eine zusammenfassende Bezeichnung wesentlich weniger bekannt ist als ihre Unterbegriffe. Daneben ist im Einzelfall auch zusätzlich die Berücksichtigung einzelner Teilaspekte möglich, um besondere Sammelschwerpunkte und Spezialbestände tiefer zu erschließen.

*Titel:* Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier und Staufer / Karl Hampe. - 1985  
*Trotz der Gliederung in zwei große Kapitel handelt es sich um eine fortlaufende Darstellung.*  
*SWW* Deutschland ; Geschichte 1024-1250

*Titel:* Von Wyhl nach Gorleben / Dieter Rucht. - 1980  
*SWW* Deutschland <Bundesrepublik> ; Antikernkraftbewegung ; Geschichte

*Inhalt:* Politische Systeme der baltischen Staaten  
*Das Dokument enthält eine zusammenfassende, vergleichende Darstellung. Wäre die Darstellung nach Staaten gegliedert, so wären die einzelnen Staaten zu beschlagworten. Baltikum kann nicht nur im geographischen Sinn verwendet werden, sondern für alle Sachgebiete.*  
*SWW* Baltikum ; Politisches System  
*nicht:* Litauen ; Politisches System usw.

2. Das Dokument wird möglichst spezifisch, präzise erschlossen, d. h. je nach Sachverhalt werden speziellere oder allgemeinere Schlagwörter verwendet. Einschränkungen ergeben sich dort, wo eine Differenzierung mit verbalen Mitteln nur sehr schwer möglich ist (vgl. u. a. Quasisynonyme § 315, Namen chemischer Verbindungen § 315,4) und bei der Darstellung von Beziehungen (vgl. § 14,1) sowie bei der Beschlagwortung von Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur (vgl. §§ 762, 765 sowie 5,3).

*Inhalt:* Der Aminosäuregehalt einiger Mutanten und Rekombinanten von *Phaseolus coccineus*  
*SWW* Feuerbohne ; Aminosäuren  
*nicht:* Bohne ; Aminosäuren

*Titel:* Chapbooks : zur Literaturgeschichte des einfachen Lesers ; englische Konsumliteratur 1680-1840 / Rainer Schöwerling. - 1980  
*SWW* Chapbook ; Leser  
*nicht:* Großbritannien ; Leser ; Geschichte 1680-1840  
*oder:* Englisch ; Unterhaltungsliteratur ; Geschichte 1680-1840

*Inhalt:* Geschichte der ETA  
*SWW* ETA ; Geschichte  
*nicht:* Baskenland ; Unabhängigkeitsbewegung ; Geschichte

3. Der Dokumentinhalt und die Gesamtheit der vergebenen Schlagwörter sollen deckungsgleich sein. Es werden keine Schlagwortfolgen gebildet, deren Begriffsumfang über den Dokumentinhalt hinausgeht. Der sachliche Kontext des im Dokument behandelten Themas wird durch Verweisungen auf der begrifflichen Ebene in der SWD abgedeckt (vgl. § 12), d. h.: Durch Hierarchiebeziehungen miteinander verbundene Schlagwörter werden nicht in einer Schlagwortfolge verwendet. Durch Verwandtschaftsbeziehungen miteinander verbundene Schlagwörter können in einer Schlagwortfolge verwendet werden, wenn der Dokumentinhalt es nahelegt (z. B. bei Vergleichen und anderen explizit thematisierten Zusammenhängen).

Anm.: Der sachliche Kontext kann auch durch eine klassifikatorische Erschließung ausgedrückt werden.

SW HP LaserJet IV

OB Laserdrucker

nicht: Laserdrucker / HP LaserJet IV

Titel: Informieren, unterhalten, bilden : Medien zwischen Wirkung und Nutzen / Joachim Paschen. - 1994

SWW Medienkonsum ; Massenmedien ; Wirkung ; Politischer Unterricht ; Lehrmittel  
 nicht zusätzlich: Medienpädagogik. Medienpädagogik ist nicht Oberbegriff zu einem der verwendeten Begriffe, sondern das weitere Sachgebiet, zu dem die vorliegenden Spezialabhandlung gehört. Es handelt sich auch nicht um einen zweiten Gegenstand (vgl. § 13,4). Ein solcher sachlicher Bezug kann nur durch eine Klassifikation abgedeckt werden.

4. Gleiche Gegenstände werden gleich erschlossen. Dies gilt insbesondere für verschiedene Ausgaben desselben Werks (vgl. auch § 9,2).

## § 7 Verhältnis von Schlagwort und Schlagwortfolge

1. Bei der Schlagwortkatalogisierung sind drei Ebenen zu unterscheiden:
- der Begriff: Er wird durch das Schlagwort repräsentiert.
  - das Thema: Es wird durch die Schlagwortfolge repräsentiert.
  - der Dokumentinhalt: Er wird durch die Gesamtheit der für ein Dokument vergebenen Schlagwörter, bei Bedarf aufgeteilt auf mehrere Schlagwortfolgen, repräsentiert.

Der Dokumentinhalt kann aus nur einem Thema, das Thema aus nur einem Begriff bestehen.

2. Die wichtigste Ebene für Erschließung und Retrieval ist das Schlagwort. Es muss einen eindeutig festgelegten Begriffsumfang haben (Differenzierung von Homonymen). Polyseme hingegen werden überwiegend nicht auf der Begriffsebene unterschieden. Hier erfolgt die Differenzierung durch den Kontext anderer Schlagwörter in der Schlagwortfolge. Auch die Zerlegungskontrolle bei komplexen Begriffen führt zur Kombination mehrerer Schlagwörter anstelle der Verwendung von Einzelschlagwörtern (vgl. §§ 8,5; 304,3).

SW Einstellung <Arbeitsrecht>

SW Einstellung <Prozessrecht>

nicht: Einstellung ; Arbeitnehmer

oder: Einstellung ; Prozess

Etymologisch gesehen haben beide Begriffe zwar den gleichen Ursprung, wegen ihrer semantischen Unterschiede werden sie jedoch als Homonyme behandelt.

SW Strafe

Beispiele für Schlagwortfolgen:

SWW Strafe ; Lernpsychologie

SWW Strafe ; Rechtstheorie

Der Begriff 'Strafe' wird in Philosophie, Pädagogik und Recht benutzt. Es handelt sich dabei um ein Polysem mit jeweils gleicher Grundbedeutung. Da es zusammenfassende Darstellungen gibt, ist die Trennung durch Homonymenzusätze nicht möglich. Die spezifische Bedeutung wird daher durch die Schlagwortfolgen ausgedrückt.

SWW Eisenlegierung ; Amorpher Zustand

nicht: Amorphe Eisenlegierung

*Aber:*

*SW* Politische Willensbildung

*Q* Politikwiss.

*nicht: Willensbildung ; Politik*

### 3. entfällt

### 4. Die Schlagwörter werden in der SWD geführt.

Anm.1: Personenschlagwörter werden gemeinsam mit den für die Formalerschließung benötigten Personennamen in der Personennamendatei (PND) geführt. Soweit in vorliegendem Regelwerk von der SWD die Rede ist, sind damit i. d. R. auch die als Schlagwörter genutzten Datensätze der PND gemeint.

Anm. 2: Die im Folgenden verwendeten Symbole können im Online-Katalog oder in Listenfunktionen anders wiedergegeben werden, z. B. durch s. bzw. s. a., durch die Bezeichnung der Verweisung (z. B. 'Oberbegriff') oder auf andere Weise.

Überblick über die wichtigsten in Schlagwortsätzen enthaltenen Informationen (vgl. auch §§ 111a; 213a; 318; 405a; 503a; 620a).

Verbale Elemente:

- Ansetzungsform (ggf. mehrgliedrig) (vgl. §§ 8-10)
- Alternative Ansetzungsform für öffentliche Bibliotheken (wird für wissenschaftliche Bibliotheken in eine Verweisungsform umgesetzt; analog wird dann bei öffentlichen Bibliotheken mit der Ansetzungsform verfahren) (Symbol ÖB)
- Synonyme (Symbol BS / BF) (zu Verweisungen vgl. § 12)
- Oberbegriffe (Symbol OB)
- Unterbegriffe (Symbol UB)
- Mehrgliedrige Oberbegriffe (Symbol MO)
- Unterbegriffe zu den mehrgliedrigen Oberbegriffen (Symbol MU)
- Verwandte Begriffe (Symbol VB)
- Chronologische verwandte Begriffe (Symbole CF früher, CF später)

Codierungen

- Indikator (vgl. § 11)
- Notation einer oder mehrerer Klassifikationen (Symbol SYS) (vgl. § 18,1)
- Ländercode (Symbol LC) (vgl. § 18,2)
- Sprachencode (Symbol SC) (vgl. § 18,3)
- Zeitcode (Symbol ZC) (vgl. §§ 18,4; 418)

Bemerkungen

- Quelle für die Ansetzungsform (Symbol Q) (vgl. § 19,1)
- Definition des Begriffs (Symbol D) (vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Symbol H) (vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Symbol R) (vgl. § 19,4)

## Verwaltungsinformationen

- Status
- Daten der Bearbeitung
- Geschichte des Satzes
- Kennzeichnung nicht mehr verwendeter Sätze
- Verknüpfung mit der GKD (Symbol GKD) (vgl. §§ 202,2; 602,2).

5. Neben den Schlagwörtern werden in die SWD auch Hinweissätze aufgenommen, soweit eine Verweisung von einem Nicht-Deskriptor auf die Kombination mehrerer Schlagwörter erforderlich ist. Der Ausgangspunkt der Verweisung wird mit dem Symbol BF (Benutzt für) dargestellt. Beim jeweiligen Titel wird nicht der Hinweissatz verwendet, sondern die im Hinweissatz angeführten Schlagwörter.

*BF*        Betonkorrosion  
*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*  
*SWW*        Beton ; Korrosion

*Titel:*      Betonkorrosion / Red. Bearb.: Friedrich Breckner. - 1993  
*SWW*        Beton ; Korrosion  
*Beim Titel werden die Schlagwortsätze 'Beton' und 'Korrosion' verwendet.*

*BF*        Trier <Diözese> / Kloster / Handschrift / Sammlung  
*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*  
*SWW*        Koblenz / Landeshauptarchiv Koblenz ; Handschrift ; Geschichte 816-1945

## § 8      Formen des Schlagworts

1. Ein Schlagwort kann aus einem oder aus mehreren Wörtern oder einer Verbindung von Wörtern bzw. Buchstaben mit Ziffern (sowie ggf. Sonderzeichen) bestehen und durch einen Homonymenzusatz (vgl. § 10) ergänzt werden, z. B. einfaches Substantiv, Kompositum, Adjektiv-Substantiv-Verbindung, Wortfolge (vgl. § 305), mehrgliedriges Schlagwort (§ 8,4), Familien- und Vorname (vgl. § 101), Individualname von geographischen/ethnographischen Einheiten (vgl. §§ 201; 212) und Körperschaften (vgl. § 601), Werktitel (vgl. §§ 707; 708) sowie Zeitangaben mit Jahreszahlen (vgl. § 401) und Formeln (vgl. § 314).

Anm.: Kompositum, Adjektiv-Substantiv-Verbindung, Schlagwörter mit Homonymenzusatz, Wortfolge und mehrgliedriges Schlagwort werden unter dem Begriff 'Präkombinierte Bezeichnung' bzw. 'Präkombiniertes Schlagwort' zusammengefasst.

2. Bei den Schlagwörtern werden Individualnamen (Bezeichnungen für Individualbegriffe) und Bezeichnungen für Allgemeinbegriffe (abstrakte Begriffe) unterschieden. Einschlägige Allgemeinbegriffe werden entsprechend der jeweiligen Regeln als Oberbegriffe zu Individualbegriffen berücksichtigt.

Die Verwendung von Individualnamen ist im Regelwerk in den Paragraphen § 101a; § 201a,1-2 u. 4; § 306a ; § 415a; § 601a einschließlich weiterer Sonderregelungen in §§ 701ff festgelegt.

Auf die Verwendung von Individualnamen wird verzichtet, wenn

- im vorliegenden Dokument der Individualbegriff nicht substantiell, sondern eher stellvertretend für andere ähnliche Gegenstände behandelt wird,
- oder
- wenn die umschreibende Beschlagwortung (oder auch ein Oberbegriff) eine einheitlichere Erschließung und damit zugleich eine bessere Voraussehbarkeit und bessere Retrievalergebnisse bringt, z. B. bei entlegenen Gegenständen, Namen von Produkten, Projekten, Programmen, Methoden oder Verfahren ohne Nachweis in den Nachschlagewerken (vgl. u. a. § 306a,10).

Anm.: Bibliotheken mit regionalem oder fachlichem Schwerpunkt können darüber hinaus zusätzliche Schlagwortfolgen mit Individualnamen bilden.

*Beispiel für Oberbegriffe:*

SW     HAWIK  
OB     Intelligenztest

*Beispiele für Individualbegriffe, die nicht substantiell behandelt werden:*

*Titel:*    ~~Die~~ Frauen von Isabey / Magda Taroni. - 1986

SWW    Türkei ; Frau ; Ländlicher Raum ; Bildband

*Es handelt sich um einen Bildband, der die geachtete Stellung der Frau im türkischen Dorf darlegen möchte. Das Dorf Isabey wird nicht substantiell behandelt.*

*Titel:*    Mathematik in den Jahrgangsstufen 3 und 4 des Sonderpädagogischen Förderzentrums / Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München. – 1996

SWW    Mathematikunterricht ; Diagnose- und Förderklasse ; Schuljahr 3-4

*Das Sonderpädagogische Förderzentrum, an dem sich die Diagnose- und Förderklasse befindet, wird nicht substantiell behandelt; das Retrieval erfolgt über die einschlägigen Sachschlagwörter.*

*Beispiele für umschreibende Beschlagwortung:*

*Ausweichen auf einen Oberbegriff:*

*Inhalt:* 2,7 (Bis-dimethylamino)-9,9-dimethylantracen

*SW* Anthracenderivate

*vgl. § 306a,8 und die Praxisregeln: Die präzise chemische Bezeichnung ist zur Erschließung nicht geeignet.*

*Sachverhalt wird durch mehrere Allgemeinbegriffe wiedergegeben:*

*Titel:* Das schulische Enrichment-Modell SEM / Joseph S. Renzulli; Sally M. Reis ; Ulrike Stednitz. – 2001

*SWW* Schweiz ; Begabtenförderung ; Projekt

*Anstelle des Projektnamens erleichtert die Beschlagwortung mit vorhandenen Schlagwörtern das Wiederauffinden des Titels.*

*Titel:* Bescheidenliche Tortur : der ehrbare Rat der Stadt Nördlingen im Hexenprozeß 1593/94 gegen die Kronenwirtin Maria Holl / Gloria Eschbaumer. - 1983

*SWW* Nördlingen ; Hexenprozess ; Geschichte 1593-1594

*Es werden sowohl der spezielle Hexenprozess wie auch der Gegenstand Hexenprozess in Nördlingen behandelt. Der Name der Maria Holl könnte von einer Bibliothek mit regionalem oder fachlichem Schwerpunkt in einer weiteren Schlagwortfolge berücksichtigt werden.*

3. Einzelne konkrete Gegenstände, die keinen Individualnamen haben, werden durch Bezeichnungen für einschlägige Allgemeinbegriffe in Kombination mit anderen individualisierenden Angaben (z. B. dem Individualnamen eines Orts) wiedergegeben und i. d. R. nicht in die SWD aufgenommen (vgl. z. B. § 730,3). (Zur Ansetzung als mehrgliedriges Schlagwort vgl. jedoch Abs. 4, zur Aufnahme von Hinweissätzen in die SWD vgl. § 7,5.)

*Titel:* Die Schnabelkanne vom Dürrnberg / Fritz Moosleitner. - 1985

*SWW* Dürrnberg <Hallein> ; Schnabelkanne

*Es handelt sich um einen einzelnen Gegenstand; wenn weitere Schnabelkannen am Dürrnberg gefunden würden, würden diese gleich beschlagwortet, also nicht differenziert.*

4. Kann ein Individualbegriff nicht durch ein einzelnes Wort, ein Kompositum, eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung oder eine Wortfolge ausgedrückt werden, so wird er als mehrgliedriges Schlagwort wiedergegeben und in die SWD aufgenommen.

Mehrgliedrige Schlagwörter werden vor allem gebildet, wenn alle Teile aus Individualnamen bestehen. In folgenden Fällen können mehrgliedrige Schlagwörter gebildet werden, die aus einem Individualnamen und einem Schlagwort für einen Allgemeinbegriff bestehen: bei historischen Einzelereignissen (vgl. § 415a,2), Körperschaften (vgl. § 605,2), Werken (vgl. § 708,3), Titeln von Rechtsnormen (vgl. § 715), Bauwerken (vgl. §§ 724; 730; 731) und musikalischen Werken (vgl. § 739,2). Mehrgliedrige Schlagwörter zur Wiedergabe von zwei Allgemeinbegriffen sind nicht zugelassen (vgl. § 304,1,b).

In der Darstellung werden die Teile von mehrgliedrigen Schlagwörtern durch Spatium Schrägstrich Spatium getrennt.

Anm.: Auch mehrteilige Nicht-Deskriptoren in Hinweissätzen, die nach § 7,5 in die SWD aufgenommen werden, werden mit Spatium Schrägstrich Spatium dargestellt.

- SW Düppeler Schanzen / Erstürmung
- SW Kolin / Schlacht
- SW Metten / Kloster
- SW Kant, Immanuel / Kritik der reinen Vernunft
- SW Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Messe op. 123
- SW Österreich / Einkommensteuergesetz
- SW Nibelungenlied / Handschrift C
- SW Jean < Berry, Herzog, II. > / Belles heures
- SW Dürer, Albrecht / Friedrich der Weise
- SW Straßburg / Münster / Engelspfeiler
- SW Nürnberg / Burg

5. Bevor für einen Begriff (Individual- bzw. Allgemeinbegriff) ein neues Schlagwort eingeführt wird, ist zu prüfen, ob er durch eine gebräuchliche Bezeichnung wiedergegeben oder durch zwei oder mehr Schlagwörter dargestellt werden soll (vgl. § 304,3, Zerlegungskontrolle bei Allgemeinbegriffen).

Sowohl Allgemein- als auch Individualbegriffe können durch mehrere Schlagwörter wiedergegeben werden. Für die Gebräuchlichkeit sind die Nachschlagewerke in der festgelegten Reihenfolge, der Sprachgebrauch und die Verwendung analoger Begriffe in der SWD heranzuziehen.

Präkombinierte Sachschlagwörter, die mit Personennamen (vgl. §§ 111; 305,2,d), geographischen/ethnographischen Bezeichnungen (vgl. §§ 213; 305,2,e), Forms Schlagwörtern (vgl. §§ 305,2,g; 502) oder Körperschaftsnamen (vgl. §§ 305,2,f; 620) gebildet werden, sind nur in geringem Umfang zugelassen.

Auf die Ansetzung von Schlagwörtern wird verzichtet, wenn sie nicht in die vorhandene Terminologie einzupassen, oder aus anderem Grund nicht praktikabel sind; etwa wenn sie unzureichende Retrievalergebnisse erwarten lassen. Voraussetzung für eine Wiedergabe eines Begriffs durch mehrere Schlagwörter ist, dass ihre Kombination dem Begriffsinhalt semantisch entspricht (vgl. § 304,2,b).

Wird eine gebräuchliche präkombinierte Bezeichnung nicht als Schlagwort angesetzt, so kann mit einem Hinweissatz auf die zu verwendenden Schlagwörter verwiesen werden (vgl. § 7,5).

*Beispiele für eine Wiedergabe durch mehrere Schlagwörter:*

*SWW* Musikinstrument ; Restaurierung

*nicht: Musikinstrumentenrestaurierung*

*SWW* Italien ; Wein

*nicht: Italienischer Wein*

*Beispiele für Hinweissätze:*

*SWW* Beton ; Korrosion

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

*BF* Betonkorrosion

*SWW* Hauslabjoch ; Gletscherleiche

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

*BF* Ötzi

*SWW* Geometrie ; Mathematikunterricht

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

*BF* Geometrieunterricht

*“Geometrieunterricht“ lässt sich nicht in die vorhandene Terminologie einpassen, weil es kein Schulfach ist. Es ist Teil des „Mathematikunterrichts“ und wird deshalb, wie im Hinweissatz angegeben, kombiniert.*

*SWW* Lehrer ; Schüler

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

*BF* Lehrer-Schüler-Beziehung

*BF* Lehrer-Schüler-Verhältnis

*“Lehrer-Schüler-Beziehung“ ist zwar durchaus gebräuchlich, aber als Schlagwort nicht praktikabel. Die Kombination führt zu besseren Retrievalergebnissen, da in gleicher Weise auch Unterbegriffe zu Lehrer (z. B. Sportlehrer) oder Schüler (z. B. Hauptschüler) miteinander kombiniert werden.*

## § 9 Ansetzung des Schlagworts

1. Die Ansetzung des Schlagworts umfasst
  - die Festlegung der Ansetzungsform (Vorzugsbezeichnung), die den Begriff eindeutig vertritt,
  - die Erfassung von Synonymen und Quasisynonymen (vgl. § 12)
  - die Kennzeichnung von Homonymen und Polysemen (vgl. § 10)
  - die Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5)
  - die Festlegung einer eindeutigen Definition, soweit begriffliche Unklarheiten vorliegen (§ 19,2).

Verweisungen (§ 12), Notationen (§ 18,1) und Quellenangaben (§ 19,1) dienen in gewissem Umfang der Definition. Bei der Verweisung von Quasisynonymen werden aber Unschärfen hingenommen.

Wird ein Begriff erstmals benutzt und ist seine Definition oder sprachliche Formulierung unklar, so wird das Schlagwort mit 'Vorläufige Ansetzung' gekennzeichnet (vgl. § 19,4).

2. Gleiche Begriffe müssen immer durch das gleiche Schlagwort bezeichnet werden (vgl. auch § 6,4).
3. Das Grundprinzip der Ansetzung ist die Gebräuchlichkeit, d. h. von mehreren Bezeichnungen wird die gebräuchlichste gewählt. Das Vokabular des Schlagwortkatalogs basiert auf der natürlichen Sprache (Allgemeinsprache und Fachsprachen). Es soll der zu erwartenden Suchsprache von Benutzern entsprechen, muss aber in der SWD einheitlich sein, auch wenn die Suchsprache verschiedener Benutzer an verschiedenen Bibliotheken und Retrievalsystemen Unterschiede aufweist. Normierungen sind daher für die Konsistenz der Erschließung notwendig. In diesem Punkt ist ggf. ein Abweichen von der natürlichen Sprache, auch den Fachsprachen, erforderlich.

Die Möglichkeit, Schlagwortfolgen zu bilden (syntaktische Indexierung), und die Einbettung des Prinzips der Gebräuchlichkeit in die Umgebung von Online-Katalogen mit postkoordinierender Suche (vgl. § 20,2) bedingen, dass die verwendete Terminologie das rechte Maß zwischen extremer Ausführlichkeit und extremer Verknappung sowie zwischen extremer Präkombination (z. B. komplexe Komposita, ganze Sätze oder Phrasen) und extremer Begriffszерlegung einhalten muss (Zerlegungskontrolle vgl. § 8,5).

Schlagwörter sind i. d. R. Wörter der deutschen Sprache, jedoch können auch Bezeichnungen aus anderen Sprachen gewählt werden, wenn es keine gleichwertige, gebräuchliche deutsche Bezeichnung gibt bzw. eine fremdsprachige Bezeichnung in der Fachsprache üblicher ist. Zur Feststellung der Gebräuchlichkeit sind die jeweils neueste deutschsprachige Allgemein-

enzyklopädie einschließlich ihrer Nachträge, danach andere allgemeine und fachliche Nachschlagewerke einschließlich der Fachthesauri heranzuziehen. Wenn es keinen Nachweis gibt und auch die korrekte Wiedergabe des Begriffs durch Kombination mehrerer Schlagwörter nicht möglich ist, so wird eine treffende Bezeichnung dem vorliegenden Dokument entnommen bzw. analog zu vorhandenen Schlagwörtern gemäß den Regeln und der in der SWD vorhandenen Terminologie modifiziert.

Eine Zusammenstellung von Nachschlagewerken enthält die „Liste der fachlichen Nachschlagewerke zu den Normdateien (SWD, GKD, PND). – Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin: Dt. Nationalbibliothek“ (im Folgenden zitiert als „Liste der Nachschlagewerke“). Diese Liste gibt auch die Rangfolge an, in der die Nachschlagewerke zu benutzen sind.

4. Pleonastische Begriffe oder Begriffsteile, d. h. Begriffe bzw. Wortteile, die eine Häufung sinngleicher oder ähnlicher Elemente bringen, aber den Begriffsinhalt nicht wesentlich verändern, sollen vermieden werden (vgl. § 312).

*SW* Partei  
*BF* Politische Partei

*SW* Krise  
*nicht: Krisensituation*

*SW* Bibliothek  
*BF* Bibliothekswesen

## § 10 Homonymenzusatz

1. Gleich lautende Schlagwörter (Homonyme) können sowohl Wörter verschiedenen Ursprungs sein als auch Wörter mit ursprünglich gleichem Bedeutungsinhalt, die in verschiedenen Sachgebieten unterschiedliche Bedeutungskomponenten entwickelt haben (Polyseme) (vgl. § 306). Sie werden im Allgemeinen durch Zusätze (Homonymenzusätze) unterschieden. Der Homonymenzusatz dient nicht dazu, Erläuterungen zu geben.

Anm. 1: Ausnahmen bilden u. a. die differenzierenden Zusätze <Motiv> (vgl. § 705), <für Kinder> bei Formschlagwörtern (vgl. Anl. 6), die Unterscheidung von Himmelsrichtungen bei Geographika (vgl. § 205) sowie die Homonymenzusätze bei Orten Australiens, Kanadas und der USA (vgl. § 203,3,a).

Anm. 2: Zur Behandlung von Polysemen beim Sachschlagwort vgl. § 306.

Der Homonymenzusatz ist i. d. R. in deutscher Sprache anzusetzen und auszuschreiben. Er steht in Winkelklammern und ist Bestandteil der Ansetzungsform des Schlagworts. Bei einer Sortierung bildet er mit dem Schlagwort zusammen einen Ordnungsblock.

(Homonymenzusätze für gleichnamige Personen vgl. § 106, für gleichnamige geographische Bezeichnungen vgl. § 203, für gleichnamige Ethnographika vgl. § 212b,3, für gleichnamige Sachbezeichnungen vgl. § 306, für gleichnamige historische Einzelereignisse vgl. § 415a,1,a; für gleichnamige Körperschaften vgl. § 612, für gleichnamige Werktitel vgl. § 710.)

2. Repräsentiert eines der Homonyme die Grundbedeutung bzw. ist es sehr viel gebräuchlicher als die anderen oder ist wesentlich mehr Literatur zu diesem Thema zu erwarten, so kann hier der Homonymenzusatz entfallen.

- SW Brücke  
*Für das Bauwerk; es handelt sich um die Grundbedeutung.*  
 SW Brücke <Graphentheorie>  
 SW Brücke <Künstlervereinigung>  
 SW Brücke <Teppich>  
 SW Brücke <Zahnmedizin>
- SW München  
*Für die Stadt in Bayern; sie ist sehr viel bekannter.*  
 SW München <Berka, Weimar>
- SW Absatz  
*Für den Absatz von Waren; es ist sehr viel mehr Literatur zu erwarten.*  
 SW Absatz <Text>  
 SW Schuhabsatz  
 BF Absatz <Schuh>

3. Homonymenzusätze sind im Allgemeinen in der Ansetzungsform der SWD zu verwenden, sofern es sich nicht um Namensbestandteile handelt (vgl. §§ 106,2; 202b; 203,2). Dabei entfällt i. d. R. eine dem als Homonymenzusatz verwendeten Begriff hinzugefügte unterscheidende Angabe, sofern die Eindeutigkeit nicht verlorengeht.

- SW Mare Australe <Mars>  
*daneben:*  
 SW Mars <Planet>
- SW Zell <Luzern>  
*daneben:*  
 SW Luzern <Kanton>
- SW Alexander <Makedonien, König, III.>  
*daneben:*  
 SW Makedonien <Altertum>
- Aber:*  
 SW Bergen <Limburg, Niederlande>  
*Der Name Limburg wird für mehrere geographische Einheiten verwendet.*

In mehrgliedrigen Schlagwörtern entfällt i. d. R. der Homonymenzusatz beim Sachschlagwort.

- SW s Dom  
 BF s Münster <Dom>  
*daneben:*  
 SW g Ulm / Münster

4. Mehrere Homonymenzusätze folgen innerhalb der Klammer aufeinander und werden durch Komma mit folgendem Spatium getrennt.

- SW Otto <Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, I.>  
 SW Münster <Westfalen, Diözese>  
 SW Weltkrieg <1939-1945, Motiv>

5. Ziffern, die lediglich der Zählung gleichartiger Schlagwörter (z. B. Sachschlagwörter, Körperschaftsschlagwörter) dienen, werden nicht als Homonymenzusatz behandelt (vgl. § 17,2,d und 305,1,b).

Anm.: Ausnahme: Zählung bei Altersstufen, z. B. Kind <3 Jahre>, und Körperschaften (vgl. § 602,5).

## § 11 Schlagwortkategorien, Indikatoren

1. Sieben Kategorien von Begriffen werden als Schlagwortkategorien unterschieden. Sie gliedern das Gesamtrepertoire der Schlagwörter und bestimmen die Reihenfolge in der Schlagwortfolge (vgl. § 14).
  - a) Personenschlagwörter
  - b) Geographische/ethnographische Schlagwörter einschließlich Sprachbezeichnungen
  - c) Körperschaftsschlagwörter
  - d) Schlagwörter für Werktitel
  - e) Sachschlagwörter
  - f) Zeitschlagwörter
  - g) Formschlagwörter
2. Alle Schlagwortkategorien werden mit Indikatoren bezeichnet. Diese können zur Selektion bei der Recherche dienen:

Übersicht:

- c Körperschaft, deren Ansetzungsform mit einem Geographikum beginnt
- f Formschlagwort
- g Geographisches/ethnographisches Schlagwort, Sprachbezeichnung
- k Körperschaftsschlagwort (soweit nicht c)
- p Personenschlagwort (in der PND durch die Satzart tp ersetzt)
- s Sachschlagwort
- t Schlagwort für Werktitel
- z Zeitschlagwort

3. Indikatoren werden bei der Ansetzungsform und bei den Verweisungsformen erfasst. Bei Synonymen wird unabhängig von der Ansetzungsform derjenige Indikator gewählt, dem der betreffende Begriff bzw. das erste Glied der mehrgliedrigen Verweisungsform zuzuordnen ist.

*SW* t  $\neg$ Die $\neg$  Ehe der Maria Braun  
*BF* p Fassbinder, Rainer Werner /  $\neg$ Die $\neg$  Ehe der Maria Braun

## § 12 Verweisungen

### 1. Definition

Eine Verweisung ist die Darstellung der Relation zwischen Bezeichnungen bzw. Begriffen. Sie besteht aus der Bezeichnung dessen, wovon verwiesen wird, und der Bezeichnung dessen, worauf verwiesen wird. Beide Bezeichnungen werden durch eine abgekürzte Verweisungsformel verbunden (vgl. § 7,4). Verweisungen werden reziprok dargestellt.

### 2. Synonymie-Verweisungen

- a) Synonymie-Verweisungen dienen der Wiedergabe von Äquivalenzrelationen, d. h. der Beziehung zwischen mehreren Bezeichnungen, die bedeutungsgleiche oder quasisynonyme Begriffe repräsentieren. Sie führen den Benutzer von einer nicht als Schlagwort zugelassenen auf eine zugelassene Bezeichnung (Ansetzungsform). Symbole: BS (Benutze Synonym) und BF (Benutzt für).

*SW* Novalis  
*BF* Hardenberg, Friedrich Leopold  $\neg$ von $\neg$   
*Vw* Hardenberg, Friedrich Leopold  $\neg$ von $\neg$  *BS* Novalis

- b) Zu solchen Verweisungen zählen insbesondere:

- Verweisungen auf den aktuellen Sprachgebrauch

*SW* Köln  
*BF* Colonia Agrippinensis

- Verweisungen von einer abgekürzten auf eine ausgeschriebene Form (oder umgekehrt)

*SW* Deutsche Demokratische Partei  
*BF* DDP

- Verweisungen von unterschiedlichen sprachlichen Darstellungsformen oder Schreibvarianten, um möglichst viele Sucheinstiege anzubieten, insbesondere Verweisungen von der semantisch zerlegten Darstellung auf Komposita. Ausgeschlossen sind bei Adjektiv-Substantiv-Verbindungen Verweisungen von der invertierten Form.

*SW* Altenarbeit  
*BF* Alter / Sozialarbeit  
 Altenbetreuung  
 Altensozialarbeit  
 Seniorenarbeit

- Verweisungen zwischen Quasisynonymen, d. h. zwischen bedeutungsähnlichen Bezeichnungen, die für Indexierung und Retrieval als Synonyme behandelt werden (vgl. § 315).
    - SW* Psychische Belastung
    - BF* Psychische Beanspruchung
  - Verweisung vom deutschen Übersetzungstitel auf den Originaltitel (vgl. §§ 709; 733,1; 740).
  - Einen Sonderfall bildet die Verweisung von einem Nicht-Deskriptor, z. B. einer präkombinierten Wiedergabe eines Begriffs, auf die für seine Darstellung zu kombinierenden Schlagwörter (vgl. § 7,5).
- c) Synonymie-Verweisungen werden in den Fällen wiederholt, in denen die angesetzte Bezeichnung Teil eines mehrgliedrigen Kompositums oder präkombinierten Schlagworts ist, wenn dies zur Führung des Benutzers notwendig ist.

*SW* Bauchspeicheldrüse  
*BF* Pankreas

*daneben:*

*SW* Bauchspeicheldrüsenkrebs  
*BF* Pankreascarcinom  
*Pankreascarcinom ist fachsprachlich geläufig.*

*Aber:*

*SW* Ljubljana  
*BF* Laibach

*SW* Ljubljana / Naturkundemuseum  
*Ohne BF Laibach / Naturkundemuseum; die Wiederholung der Verweisung bei allen ortsgelundenen Körperschaften wäre sehr aufwendig.*

- d) Ist bei Synonymie-Verweisungen die nicht gewählte Form mit einer gleich lautenden Ansetzungsform oder gleich lautenden Verweisungsformen anderer Schlagwörter identisch, so wird sie durch einen Homonymenzusatz von dieser unterschieden. Ausnahmen bilden die Verweisungen mehrerer gleich lautender Abkürzungen auf die Vollform (vgl. § 602,4) und von gleich lautenden Personennamen (vgl. § 106,4).

*SW* s Ria (*langgestreckte Meeresbucht*)

*SW* s Radioimmunoassay  
*BF* s RIA <Medizin>

*Aber:*

*SW* s Fibrinogendegradationsprodukt  
*BF* s FDP

*SW* k Freie Demokratische Partei  
*BF* k FDP

*SW* k Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz  
*BF* k FDP

*SW* Krankenhaus

*SW* Intensivstation

*OB* Krankenhaus

*Ganzes-Teil-Beziehung*

*SW* Rheumaklinik

*OB* Krankenhaus

*Abstraktionsbeziehung*

- e) Um in einem universellen Begriffsnachweissystem hierarchische Bezüge möglichst lückenlos erstellen zu können, ist es u. U. erforderlich, einen Oberbegriff nachzuweisen, der für sich allein in eingeschränkter Bedeutung verwendet wird. Derartige Oberbegriffe sind üblicherweise stark polysem, jedoch im Hinblick auf die Eindeutigkeit einer Dokumentationssprache in der SWD in ihrem Begriffsinhalt eng definiert. Sie können bei generisch aufsteigender Suche nur in dem definierten Begriffsinhalt zu relevanten Treffern führen, für alle anderen möglichen Bedeutungen ist die Treffermenge leer. Es ist dann erforderlich, in der SWD sowohl die genaue begriffsinhaltliche Bestimmung des Oberbegriffs in seiner Verwendung als Schlagwort, als auch seine polyseme Funktion zu verdeutlichen.

*SW* Selbsttäuschung

*OB* Täuschung

*SW* Täuschung

*H* außerhalb des Rechts kombiniere mit Anwendungsgebiet oder verwende spezifischeren Begriff, z. B. Selbsttäuschung aus der Psychologie

- f) Hierarchische Verweisungen werden in den Datensätzen wiederholt, in denen der Unterbegriff Teil eines Kompositums oder einer adjektivischen Wendung ist, wenn dies zur Führung des Benutzers notwendig ist.

*SW* Steinobst

*OB* Obst

*SW* Steinobstanbau

*OB* Obstbau

#### 4. Hierarchische Verweisungen mit mehrgliedrigem Oberbegriff

- a) Eine Sonderform der hierarchischen Relation ist die Verweisung zwischen einem mehrgliedrigen Oberbegriff und einem Unterbegriff; Symbole: MO (Mehrgliedriger Oberbegriff) und MU (Unterbegriff zu mehrgliedrigem Oberbegriff). Diese Art der Verweisung wird v. a. für Individualnamen verwendet.

Anm. 1: Zu Individualnamen des Sachschlagworts vgl. § 306a, zu historischen Einzelereignissen vgl. § 415a, zu Körperschaften vgl. § 602,9, zu Sachtiteln von Werken vgl. §§ 712,6; 718,1, zu Filmen vgl. § 733,5, zu Nationalparks, Naturparks und Naturschutzgebieten vgl. § 209a,3. Bei Personenschlagwörtern werden keine mehrgliedrigen Oberbegriffe gebildet.

Anm. 2: Zur Aufnahme von Hinweissätzen auf Schlagwortfolgen in die SWD vgl. § 7,5.

Für den mehrgliedrigen Oberbegriff wird eine Schlagwortfolge gebildet, die der Beschlagwortung des Themas ohne Verwendung des Individualnamens entsprechen würde. Gegebenenfalls wird auch die permutierte Form der Schlagwortfolge als mehrgliedriger Oberbegriff erfasst.

<i>SW</i>	Mathe-Master
<i>MO</i>	Mathematikunterricht ; Autorensystem Autorensystem ; Mathematikunterricht
<i>SW</i>	Mathematikunterricht ; Autorensystem
<i>MU</i>	Mathe-Master
<i>SW</i>	Autorensystem ; Mathematikunterricht
<i>MU</i>	Mathe-Master
<i>SW</i>	Deutsche Demokratische Partei
<i>MO</i>	Deutschland ; Partei Partei ; Deutschland

Kann anstelle des mehrgliedrigen Oberbegriffs ein einzelnes hinlänglich genaues Schlagwort verwendet werden, so wird dieses als Oberbegriff erfasst.

<i>SW</i>	Georg-Büchner-Preis
<i>OB</i>	Literaturpreis

*Preise werden mit ihren Individualnamen angesetzt. Der einschlägige Allgemeinbegriff wird Oberbegriff. Ein mehrgliedriger Oberbegriff ist nicht erforderlich, da die Preise oft nicht geographisch oder sprachlich gebunden sind und die Zahl solcher Ansetzungen nicht sehr groß ist.*

<i>SW</i>	Parcevals saga
<i>OB</i>	Saga

*Zum mehrgliedrigen Oberbegriff von anonymen Werken vgl. § 712,6.*

<i>SW</i>	Flamenco
<i>OB</i>	Volkstanz

*nicht: MO Spanien ; Volkstanz*  
*Gattungsbegriffe erhalten i. d. R. keinen mehrgliedrigen Oberbegriff, vgl. jedoch § 306a,7.*

- b) Ein mehrgliedriger Oberbegriff kann auch bei einem Allgemeinbegriff erfasst werden, und zwar dann, wenn der Oberbegriff auf Grund der Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5) durch eine Kombination von Schlagwörtern wiederzugeben ist.

<i>SW</i>	Analytische Hermeneutik
<i>MO</i>	Hermeneutik ; Philosophie

## 5. Assoziative Verweisung

- a) Verwandte Begriffe (Begriffe in assoziativer Relation) sind Begriffe,
- die sich in ihrem Begriffsinhalt teilweise überschneiden,
  - die nicht als Synonyme oder Quasisynonyme anzusehen sind,
  - die nicht in einer hierarchischen Beziehung stehen,
  - auf deren gegenseitige Beziehung der Benutzer bei der Suche hingewiesen werden muss, weil möglicherweise ein Teil der mit dem einen Suchbegriff gesuchten Dokumente mit dem anderen Schlagwort erschlossen ist.

Assoziationsrelationen sind sequentielle (symmetrische) Relationen (vgl. DIN 2330 und 2331).

<i>SW</i>	Zeus
<i>VB</i>	Jupiter

*Die griechischen und römischen Götter entsprechen sich, sie sind aber nicht identisch.*

- b) Verwandte Begriffe lassen sich, soweit es sich um Allgemeinbegriffe handelt, vielfach einem definierten Typ zuordnen, z. B.:

Ursache und Wirkung,

SW Kondition

VB Fitness

*Kondition ist die Ursache der Fitness*

SW Endothia parasitica

VB Rindenkrebs

*Der Erreger ist die Ursache der Krankheit; eine solche Verweisung wird nur bei eindeutiger kausaler Relation erfasst.*

Gegensatzpaare (Gegenstände, deren Darstellung i. d. R. auch das Gegenteil mit umfasst, die aber nicht als Quasisynonyme im Sinn von § 315,2,a gelten),

SW Kommunismus

VB Antikommunismus

Mittel und Zweck,

SW Lerntechnik

VB Lernen

*Lerntechnik ist Mittel/Methode des Lernens.*

Wissenschaftsdisziplin und ihr Gegenstand (vgl. § 317,2,b),

SW Sportwissenschaft

VB Sport

Sachgebiet und zugehörige Personengruppe (vgl. § 317,2,a),

SW Innenarchitektur

VB Innenarchitekt

SW Christentum

VB Christ

Komplementärbeziehung,

SW Psychotherapie

VB Psychologische Beratung

*Beide Begriffe überschneiden sich, ohne dass es einen gemeinsamen Oberbegriff gibt.*

SW Arbeiterin

VB Arbeiter

*männliche und weibliche Form eines Schlagworts, vgl. § 303a,3*

Folge bzw. Nachfolge,

SW Lateinschule

VB Humanistisches Gymnasium

*Die Lateinschule ist Vorgängerin des Humanistischen Gymnasiums.*

SW Lehrling

VB Auszubildender

*ältere und moderne Bezeichnung mit Bedeutungsverschiebung, vgl. § 310,2*

- c) entfällt.

d) entfällt

e) Bei Sachschlagwörtern und Körperschaftsnamen, die maßgeblich mit Personen befasst sind, kann das Personenschlagwort als verwandter Begriff erfasst werden, sofern dies für Indexierung und Retrieval erforderlich ist (vgl. §§ 305,2,d; 602,8 und "Praxisregeln").

*SW* Palladianismus  
*VB* Palladio, Andrea

*SW* Mainz / Universität / Klasse Spacek  
*VB* Spacek, Vladimir

6. Verzicht auf eine assoziative Verweisung

Folgende Beziehungen werden i. d. R. nicht als assoziative Verweisungen dargestellt:

a) Gleichordnung: Die Begriffe haben einen gemeinsamen Oberbegriff und sind einander nebengeordnet, sie schließen sich also gegenseitig aus.

*SW* Roman  
*UB* Heimatroman  
Historischer Roman

*keine assoziative Verweisung zwischen 'Heimatroman' und 'Historischer Roman'*

*SW* Gehirn  
*UB* Zwischenhirn  
Vorderhirn

*keine assoziative Verweisung zwischen 'Zwischenhirn' und 'Vorderhirn'*

Ausnahmen sind möglich, wenn eine assoziative Verweisung wegen unscharfer Begriffsverwendung zur Benutzerführung geboten erscheint.

*SW* Unterrichtsfilm  
*OB* Film  
*VB* Lehrfilm  
Wissenschaftlicher Film

b) Vermeintliche Ähnlichkeit: Die Begriffe werden im alltäglichen Sprachgebrauch als ähnliche Begriffe angesehen, ihre Begriffsinhalte schließen sich jedoch gegenseitig aus. Zur Vermeidung von Missverständnissen sollte beim einen Schlagwort die missverständliche Bezeichnung definiert sowie beim anderen Schlagwort als Synonym mit einem Homonymzusatz, ggf. in Form der Ansetzungsform, erfasst werden.

*SW* Proband  
*D* Zur Bewährung entlassener Strafgefangener

*SW* Versuchsperson  
*BF* Proband <Versuchsperson>

<i>SW</i>	Mathematikunterricht
<i>SYS</i>	6.4
<i>SW</i>	Informationsverarbeitung
<i>SYS</i>	5.3; 5.5; 27.3d; 30; 31.9b

Unspezifische Allgemeinbegriffe, die nur in Verbindung mit anderen Schlagwörtern zu benutzen sind, sowie nicht klassifizierbare Personennamen erhalten die Notation 00 bzw. 00p. Allgemeinbegriffe, die in Kombination mit anderen Schlagwörtern aussagekräftig und in mehr als fünf SWD-Sachgruppen fachsprachlich gebräuchlich sind, erhalten die Notation 1.

<i>SW</i>	Typ C
<i>SYS</i>	00
<i>SW</i>	Buchan, Bertha $\neg$ von $\neg$
<i>SYS</i>	00p
<i>D</i>	Jugendliebe Theodor Storms
<i>SW</i>	Merkmal
<i>SYS</i>	1

## 2. Ländercode

Der Ländercode nach DIN ISO 3166 (Symbol LC) systematisiert folgende Gruppen von Schlagwörtern nach ihrer geographischen Zugehörigkeit:

- Geographische Namen,

<i>SW</i>	Deutschland
<i>LC</i>	XA-DE

- Ethnographische Namen,

<i>SW</i>	Sioux
<i>LC</i>	XD-US

- Sprachbezeichnungen,

<i>SW</i>	Catawba-Sprache
<i>LC</i>	XD-US

- Personennamen,

<i>SW</i>	Beckett, Samuel
<i>SYS</i>	12.2p
<i>LC</i>	XA-IE; XA-GB; XA-FR

- Körperschaftsnamen,

<i>SW</i>	IBM Deutschland Informationssysteme GmbH
<i>SYS</i>	10.12b
<i>LC</i>	XA-DE-BW
<i>BF</i>	Stuttgart / IBM Deutschland Informationssysteme GmbH
<i>SW</i>	Bremen / Kunstverein Bremen
<i>SYS</i>	13.1a
<i>LC</i>	XA-DE-HB

- Sachschlagwörter, in denen (z. B. durch die Verweisung oder durch die Notation 16.5) ein geographischer Bezug zum Ausdruck gebracht wird,

SW Kibbuz  
 SYS 9.3b  
 LC XB-IL  
 BF Israel / Kibbuz

- Anonyme Werktitel mit eindeutigem geographischen Bezug,

SW →Der→ Zürcher Oberländer  
 SYS 2.3  
 LC XA-CH  
 MO Schweiz ; Zeitung  
 Zeitung ; Schweiz

- Mehrgliedrige Schlagwörter für Individualbegriffe, die mit einem Schlagwort angesetzt werden, das einen Ländercode erhält.

SW Drusen / Aufstand <1925-1926>  
 SYS 16.5  
 LC XB-SY  
 MO Syrien ; Geschichte 1925-1926

### 3. Sprachencode

Der Sprachencode (Symbol SC) nach ISO 639-2/B systematisiert folgende Gruppen von Schlagwörtern nach ihrer sprachlichen Zugehörigkeit:

- Sprachbezeichnungen,

SW Catawba-Sprache  
 LC XD-US  
 SC sio

- Personen, die im weiteren Sinne literarische, philosophische und theologische Werke verfasst haben,

SW Beckett, Samuel  
 SYS 12.2p  
 LC XA-IE; XA-GB; XA-FR  
 SC eng ; fre  
*Beckett hat Werke in mehreren Sprachen verfasst.*

- Werktitel für sprachgebundene Werke,

SW Exodus <Altenglisches Epos>  
 SYS 12.2b  
 LC XA-GB  
 SC ang  
 MO Altenglisch ; Epos

SW Beckett, Samuel / Mal vu mal dit  
 SYS 12.2p  
 LC XA-IE; XA-GB; XA-FR  
 SC fre

SW Les @soirées de Paris  
 SYS 2.3; 12.1b  
 LC XA-FR  
 SC fre  
 MO Frankreich / Literarische Zeitschrift  
 Literarische Zeitschrift / Frankreich

- Sachschlagwörter für Begriffe der Linguistik und literarische Gattungen, die nur in einer Sprache vorkommen.

<i>SW</i>	Fabel
<i>SYS</i>	12.3
<i>LC</i>	XA-FR
<i>SC</i>	fro
<i>BF</i>	Altfranzösisch / Fabel

- Körperschaften, deren Aufgabenschwerpunkt mit Sprache oder Literatur verbunden ist.

<i>SW</i>	Darmstadt / Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
<i>SYS</i>	11.1a; 12.1b; 6.5
<i>LC</i>	XA-DE-HE; XA-DE
<i>SC</i>	ger

#### 4. Zeitcode

Der Zeitcode (Symbol ZC) dient dem Retrieval von zeitlichen Aspekten in einfacher, stets gleich strukturierter Form. Er soll sowohl allein wie in Kombination mit anderen Datenelementen suchfähig sein (vgl. § 418; Anl. 9).

## § 19 Bemerkungen in Schlagwortsätzen

### 1. Quellenangabe

Die Quellenangabe ist Nachweis der Gebräuchlichkeit eines Schlagwortes (vgl. § 9,3) und dient damit der terminologischen Kontrolle. Sie wird mit dem Symbol Q eingeleitet und enthält folgende Angaben:

- Angabe der Quelle des Schlagworts in abgekürzter Form entsprechend der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3). Ist das Schlagwort in keinem dieser Nachschlagewerke nachweisbar, so ist die Quellenangabe ‘Vorlage’ oder der Titel eines weiteren Nachschlagewerks in möglichst kurzer Form.

<i>SW</i>	Niveaulinie
<i>Q</i>	Naas-Schmid

- Erfolgt die Ansetzung eines Schlagwortes unter Bezug auf eine bestimmte Regelung der RSWK oder der „Praxisregeln“, so wird im Feld für die Quelle die Formulierung ‘Nach § ... RSWK’ bzw. ‘Nach Praxisregel zu § ... RSWK’ erfasst.

<i>SW</i>	Islamische Presse
<i>Q</i>	Nach Praxisregel zu § 305,2 RSWK

- Erfolgt die Ansetzung eines Schlagwortes entsprechend einer in der SWD festgelegten Leitlinie, z.B. dem Hinweis, dass mit einem bestimmten Grundwort in einem definierten Sachgebiet Komposita zu bilden sind, so wird in der Quellenangabe ‘analog’ eingetragen. Dem Vermerk ‘analog’ sollte stets der Hinweis auf das Schlagwort folgen, bei dem die herangezogene Regelung im Verwendungshinweis verankert ist.

<i>SW</i>	Handel
<i>H</i>	Mit dem jeweiligen Gut wird i.d.R. ein Kompositum gebildet.
<i>SW</i>	Bernsteinhandel
<i>Q</i>	analog Verwendungshinweis bei Handel

## 2. Definition

Definitionen (Symbol D) dienen der Information der Benutzer und der Festlegungskontrolle. Sie sind nur dann erforderlich, wenn begriffliche Unklarheiten vorliegen, insbesondere dann, wenn ein Schlagwort allgemeinsprachigen Missverständnissen unterliegt. Im Zweifelsfall ist eine Definition anzugeben. Die Angabe der Quelle oder der SWD-Notation ersetzt nicht die Definition.

*SW* Nichtsesshafter

*D* Person ohne festen Wohnsitz, die im Gegensatz zu Obdachlosen keine Obdachlosen- oder Notunterkünfte bewohnt.

*Die Definition ist erforderlich zur Abgrenzung von 'Obdachloser'.*

*SW* Proband

*D* Zur Bewährung entlassener Strafgefangener

*Die Definition ist erforderlich, weil unter Proband überwiegend eine Versuchsperson verstanden wird.*

## 3. Verwendungshinweis

Verwendungshinweise enthalten für Benutzer Informationen über die Verwendung eines Schlagworts. Sie werden mit dem Symbol H eingeleitet und

erläutern die Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Schlagwörtern zu einer Schlagwortfolge,

*SW* Wissensrepräsentation

*H* Kombiniere mit Anwendungsgebiet, z.B. Erkenntnistheorie, Kognitive Psychologie oder spezifischeren Schlagwörtern. Künstliche Intelligenz entfällt als redundant.

weisen auf die Verwendung anderer Schlagwörter in anderen bzw. ähnlichen Zusammenhängen hin,

*SW* Trekking

*D* Mehrtägige meist organisierte Wanderung i.d.R. mit Führer durch unwegsames oder unerschlossenes Gebiet meist außerhalb Europas.

*H* Für kürzere bzw. eintägige Touren und für Hüttenwandern sind die Schlagwörter Wandern bzw. Bergwandern bevorzugt zu benutzen.

grenzen das Schlagwort gegenüber anderen Schlagwörtern ab,

*SW* Training

*H* Außerhalb des Sports nicht zu verwenden, stattdessen Übung, z.B. Aufmerksamkeit ; Übung

geben Hinweise zur Ansetzung oder Vermeidung von Komposita bzw. Adjektiv-Substantiv-Verbindungen,

*SW* Bewältigung

*H* Nach Schlagwörtern für kritische Lebensereignisse (Krankheit, Tod von Angehörigen) verwendet. Keine weitere Kompositumbildung außer mit Konflikt, Leben, Stress, Angst, Vergangenheit. In Verbindung mit Formschlagwort Ratgeber und Sachverhalten wie Koabhängigkeit, Alkoholismus oder sonstigen verhaltensrelevanten Besonderheiten entfällt Bewältigung als redundant.

weisen auf bestimmte Regeln hin und geben damit Hinweise auf weitere Suchmöglichkeiten.

<i>SW</i>	Schule
<i>H</i>	Einzelne Schulen werden als Körperschaften behandelt, z. B. Frankfurt <Main> / Freie Schule. Im übertragenen Sinne für die Schüler eines Künstlers, Wissenschaftlers etc.: kombiniere das Personenschlagwort mit Schlagwörtern wie Kunstlerschule, Philosophenschule oder Wissenschaftliche Schule (bzw. bilde eine Kombination aus der Wissenschaftsdisziplin und dem Schlagwort Wissenschaftliche Schule).

#### 4. Redaktionelle Bemerkung

Redaktionelle Bemerkungen (Symbol R) enthalten für die Bearbeiter Informationen zur Genese eines Schlagwortsatzes. Solche Informationen weisen u. a. hin

auf die Gründe für die Ansetzung eines Schlagwortes und auf die Entscheidungsbildung bei Änderungen oder bei der Löschung von Schlagwörtern zugunsten einer Normierung auf eine Vorzugsbezeichnung.

<i>SW</i>	Streptococcus
<i>R</i>	Synonymie-Verweisung von Lactococcus wurde gelöscht, da Lactococcus als Gattung 1985 neu definiert wurde.

auf die Vorläufigkeit einer Ansetzung (vgl. § 9,1).

#### 5. Bemerkungen zu einzelnen Verweisungsformen

Zu einzelnen Verweisungsformen werden bei Bedarf Bemerkungen mit \* erfasst, z. B. 'Quasisynonym', die Quelle der Verweisungsform (nur in begründeten Fällen), 'Früherer Titel', 'Späterer Titel', Erscheinungsjahr usw.

<i>SW</i>	Mineralischer Rohstoff
<i>BF</i>	Bodenschätze *Quasisynonym

## § 20 Gestaltung der Schlagwort-Recherche im Online-Katalog

1. Die Gestaltung des Retrievals von Schlagwörtern und ihrer Anzeige im Online-Katalog wird durch das vorliegende Regelwerk nicht normiert, sondern ist Aufgabe des jeweiligen Online-Katalogs. Im Folgenden können nur einzelne Hinweise gegeben werden, insbesondere zu Punkten, an denen die Regeln für die Erschließung mit der Gestaltung des Retrievals zusammenhängen.
2. Die besondere Stärke des Online-Katalogs ist das postkoordinierende Retrieval. Darunter versteht man die Eigenschaft eines Indexierungs- und Retrievalsystems, beliebige Sachverhalte aus ihren begrifflichen Komponenten im Zuge des Retrievals zusammensetzen - im Unterschied zur Präkombination, bei der Begriffe während der Indexierung zusammengesetzt werden.

Auf der Ebene der Schlagwörter erfordert dies, dass das Vokabular der SWD so gewählt werden muss, dass es für ein postkoordinierendes Retrieval geeignet ist. Dies wird mit Hilfe der Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5) gesichert.

Auf der Ebene der Schlagwortfolgen erfordert dies, dass - soweit nötig - auch pleonastische Begriffe oder Begriffsteile in der Schlagwortfolge verwendet werden (vgl. §13,2,b).

3. Dieses Regelwerk geht aus von der Führung der SWD (einer Schlagwortdatei) in einer getrennten Datei (Normdatei), die mit den Titeldaten verknüpft ist.

Die Schlagwortsätze werden wortweise indexiert. Eine phrasenweise Indexierung (insbesondere für Einwortbegriffe) ist jedoch ebenso erforderlich. Homonymenzusätze sollten getrennt indexiert werden, z. B. mit den Winkelklammern, da sie bei Allgemeinbegriffen einen hohen Anteil an Ballast ergeben.

Synonyme werden zusammen mit den Ansetzungsformen indexiert. Die Suche mit der synonymen Form führt automatisch zur Ansetzungsform, mit der in den Titeldaten weiter recherchiert wird. Synonomie-Verweisungen sollten also automatisch nachvollzogen werden.

Andere Formen von Verweisungen sollten gemeinsam mit Ansetzungen und Synonymen wie auch in getrennten Suchfragen angezeigt werden können, da Schlagwortsätze häufig sehr komplexe Informationen enthalten.

Codierungen, Notationen und Indikatoren sollten jeweils getrennt suchbar sein (vgl. § 20,6).

4. Eine Suchanfrage kann entweder auf die SWD und Beziehungen innerhalb des Erschließungsvokabulars (Thesaurusrelationen), auf einzelne Schlagwörter, oder auf Schlagwortfolgen gerichtet sein. Ein Wechsel zwischen beiden Formen der Suche sollte, abhängig von der Treffermenge, möglich sein.

Bei der Suche in der SWD sollten als Retrievalergebnis, ggf. abhängig von der Treffermenge, Schlagwortsätze der SWD oder direkt Titelsätze angezeigt werden (zweistufige oder einstufige Suche).

Die SWD sollte sowohl mit ihren einzelnen Schlagwortsätzen wie in Registerform angezeigt werden können. Der Umfang der Anzeige der Schlagwortsätze hängt vom jeweiligen Online-Katalog ab.

5. Die Suche mit Schlagwortfolgen sollte sowohl im Anschluss an eine Suche in der SWD als auch direkt möglich sein. Als Ergebnis sollten, ggf. abhängig von der Treffermenge, Titelsätze oder Schlagwortfolgen angezeigt werden (einstufige oder zweistufige Suche). Eine Phrasensuche ist ebenfalls erforderlich.

Um dem Benutzer das Browsing zu erleichtern, sollten die Schlagwortfolgen in Listen aufbereitet (sortiert) werden. Sortierte Listen von Schlagwortfolgen eignen sich darüber hinaus sehr gut als sachlich informative Kurzanzeigeform für Suchergebnisse aller Art.

6. Welche Indikatoren online indexiert werden, hängt von den jeweiligen Bedürfnissen ab.

Formschlagwörter sollten i. d. R. getrennt indexiert werden, da sonst in vielen Fällen ein hoher Anteil an Ballast entsteht, wenn nach dem gleichlautenden Sachschlagwort gesucht wird.

Formschlagwörter können in der Anzeige als solche gekennzeichnet werden (z. B. mit dem Indikator und farbig unterlegt), um die Verständlichkeit der Schlagwortfolge zu verbessern.

7. Suchanfragen des Benutzers sollten durch Hilfsmittel der Benutzerführung unterstützt werden, insbesondere, wenn kein Treffer erzielt wird:

- Semantische Zerlegung von Suchanfragen,
- Reduktion auf die Stammform, z. B. von Plural auf den Singular,
- Phonetische Suche.

Die SWD berücksichtigt dies insoweit, als Verweisungen von der semantisch zerlegten, postkoordinierten Form auf das als Schlagwort gewählte Kompositum i. d. R. gemacht werden (vgl. § 12,2,b). Verweisungen, die unterschiedliche Flexionsformen oder phonetische

# Personenschlagwörter

Anm.: Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von Personen-Schlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

## Definition und Verwendung

### § 101 Definition

1. Als Personenschlagwörter gelten Namen natürlicher Personen (persönliche Namen, Notnamen, Familiennamen mit Vornamen und Namen von Familien), Namen von mythologischen und literarischen Gestalten sowie Personengruppen aus der Mythologie und der Literatur, die eine feste Anzahl von Personen umfassen. Personenschlagwörter erhalten in der SWD den Indikator p, in der PND die Satzart Tp.

SW Heinrich <von Morungen>

SW E. S. <Meister>

SW Mozart, Wolfgang Amadeus

SW Fugger <Familie>

SW Orpheus

SW Tristan und Isolde

SW Holmes, Sherlock

SW Parzen

2. Sonstige Personengruppen werden als Sachschlagwort (vgl. § 303,2,e) bzw. als Körperschaft angesetzt und behandelt.

SW s Scilitanische Märtyrer

SW k Jesuiten

### § 101a Verwendung

1. Personennamen werden Schlagwort bei Dokumenten über Leben und Werk einer Person einschließlich der autobiographischen Darstellungen, Briefe und Gespräche.

2. Der Personenname wird Teil eines mehrgliedrigen Schlagworts, wenn es sich um ein literarisches, wissenschaftliches, künstlerisches oder musikalisches Werk einer Person handelt (vgl. §§ 707; 708; 724ff.; 743) oder um ein historisches Einzelereignis, an dem eine Person maßgeblichen Anteil hatte (vgl. § 415).

*SW* Büchner, Georg / Dantons Tod  
*SW* Aristoteles / Metaphysica  
*SW* Leonardo <da Vinci> / Mona Lisa  
*SW* Wagner, Richard /  $\neg$ Die $\neg$  Meistersinger von Nürnberg  
*SW* Grant, Ulysses S. / Feldzug <1862-1863>

3. Bei der Ansetzung von Schriftdenkmälern, ortsgebundenen Kunstwerken, Filmen, Hörfunk- oder Fernsehsendungen u.ä. werden beteiligte Personen (z.B. Künstler, Architekten, Regisseure) in Synonymie-Verweisungen berücksichtigt (vgl. §§ 718,1-3; 725,4; 730,1,a; 731,5; 733,3 und 4; 736,1; 743).

*SW* Augsburg / Rathaus  
*BF* Holl, Elias / Augsburg / Rathaus  
*SW*  $\neg$ Die $\neg$  Ehe der Maria Braun  
*BF* Fassbinder, Rainer /  $\neg$ Die $\neg$  Ehe der Maria Braun

4. Wird ein Thema maßgeblich von einer Person geprägt (insbesondere Herrscher, Politiker) und hat darüber hinaus Bedeutung, z.B. für das betreffende Geographikum, so kann neben der Schlagwortfolge mit dem Personennamen eine weitere gebildet werden, die z.B. den geographischen Aspekt berücksichtigt.

*Titel:* Münzprägung und Münzbildnis des Claudius / Hans-Markus von Kaenel. - 1986  
*SWW* Claudius <Römisches Reich, Kaiser, I.> ; Münze  
*SWW* Römisches Reich ; Münze ; Geschichte 41-54  
*Inhalt:* Die Außenpolitik von John Foster Dulles  
*SWW* Dulles, John Foster ; Außenpolitik  
*SWW* USA ; Außenpolitik ; Geschichte 1953-1959

5. Dient die Angabe einer Person nur der zeitlichen Bestimmung eines Gegenstandes, so wird der Personenname bei der Bildung der Schlagwortfolge nicht berücksichtigt. Die Zeitangabe wird durch 'Geschichte' mit den entsprechenden Jahreszahlen ausgedrückt.

*Titel:* England in the age of Chaucer / William Woods. - 1976  
*SWW* England ; Geschichte 1350-1400

6. Bei Festschriften wird die gefeierte Person nur dann berücksichtigt, wenn über die Widmung hinaus biographisches bzw. bibliographisches Material enthalten ist.

*Titel:* Bestandserschließung und Bibliotheksstruktur : Rolf Kluth zum 10.2.1979 / hrsg. von Rainer Alsheimer. - 1979  
*SWW* Kluth, Rolf ; Bibliographie  
*SWW* Inhalterschließung ; Aufsatzsammlung

## § 106 Homonyme Personennamen

1. Homonyme Personennamen werden i. d. R. durch individualisierende Merkmale unterschieden. Homonymenzusätze werden gebildet:
  - a) in den nach RAK vorgesehenen Fällen als Ordnungshilfe, i. d. R. in der im Deutschen gebräuchlichen Form,
  - b) als unterscheidende Zusätze gemäß § 10,1.
2. Nach den RAK sind in den folgenden Fällen Ordnungshilfen vorgesehen:
  - a) bei Personen mit Beinamen (vgl. RAK-WB §§ 327-332, 342),  
 Anm.: Zur Bildung der Ordnungshilfe nach RSWK vgl. § 108,4 und 5.
    - SW Thomas <von Aquin>
    - SW Daniel <Prophet>
    - SW Lanfranco <da Milano>
    - Q M
    - BF Lanfrancus <Mediolanensis> (*Ansetzungsform nach RAK-WB*)
    - Lanfrank <von Mailand>
    - SW Simon <Magus>
  - b) bei regierenden Fürsten, Mitgliedern von Fürstenhäusern und geistlichen Würdenträgern (vgl. RAK-WB §§ 337-342),  
 Anm.: Zur Bildung der Ordnungshilfe nach RSWK vgl. § 108,7-9
    - SW Friedrich <Preußen, König, II.>
    - SW Paris <Salzburg, Erzbischof>
  - c) bei Pseudonymen, Spitznamen und dgl. (vgl. RAK-WB § 308,5), bei mit einzelnen Buchstaben oder Buchstabengruppen abgekürzten Namen (vgl. RAK-WB § 309a) und bei Notnamen (RAK-WB § 310),
    - SW Nee, ... <Watchman>
    - SW X <Doktor>
    - SW Mönch <vom Main>
  - d) bei sehr bekannten Personen, die regelmäßig mit unterscheidenden Zusätzen zitiert werden (nur in den in RAK-WB § 311 als Beispiele genannten Fällen).
    - SW Cranach, Lucas <der Ältere>
    - SW Cranach, Lucas <der Jüngere>
3. Für die zur Unterscheidung gleichnamiger Personen gebildeten Homonymenzusätze sind in der angegebenen Reihenfolge heranzuziehen:
  - a) eine der SWD zu entnehmende Bezeichnung für den Beruf der Person, unter dem sie bekannt ist,
    - SW Marx, Karl <Komponist>
    - SW Marx, Karl <Künstler>
  - b) eine der SWD zu entnehmende Bezeichnung für den Tätigkeitsbereich einer Person (einschließlich ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung), wenn sie darunter bekannt ist,
    - SW Wunderlich, Rudolf <Widerstandskämpfer>
    - nicht: Wunderlich, Rudolf <Schriftsetzer>
  - c) Lebensjahre, ersatzweise Wirkungsjahre, falls Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nicht zu ermitteln bzw. unklar oder mit dem einer anderen homonymen Person identisch ist (vgl. § 17,2,a),

- SW Ostermann, Dagmar <1920->  
 D Österr. Jüdin, Beruf unklar (1920-)  
 SW Butler, Samuel <Schriftsteller, 1612-1680>  
 SW Butler, Samuel <Schriftsteller, 1835-1902>

- d) sonstige zur Unterscheidung geeignete Merkmale der Person, falls Abs. a - c nicht zutreffen.  
 e) entfällt

4. Wird eine Namensform als Synonymieverweisung erfasst und ist sie zeichengleich zu einer anderen Namensform, so erhält sie keinen unterscheidenden Homonymenzusatz. Auch bei Zeichengleichheit zur Ansetzungsform einer Person bleiben beide Namensformen ohne unterscheidenden Homonymenzusatz.

- SW Hoffmann, Heinrich <Schriftsteller>  
 BF Hoffmann, Henricus  
 SW Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich  
 BF Hoffmann, Henricus  
 SW Baumann, Gerhard  
 SW Bergmann, Gerhard  
 BF Baumann, Gerhard

5. Personennamen erhalten auch dann keine Homonymenzusätze, wenn sie zu Schlagwörtern anderer Schlagwortkategorien homonym sind.

- SW p Venus  
 SW s Venus <Planet>  
*Ohne Homonymenzusatz für das Personenschlagwort*  
 SW p Jive  
 SW s Jive <Tanz>  
*Ohne Homonymenzusatz für das Personenschlagwort*

## § 107 Familien und Geschwister

1. Familien werden wie die zugehörigen Personen angesetzt. Sie erhalten den Homonymenzusatz <Familie>. Gleichnamige Familien werden durch einen weiteren geeigneten Homonymenzusatz oder mehrere weitere Homonymenzusätze unterschieden: Geographikum (Land, Landschaft oder Ort), Beruf, Jahreszahlen.

- SW Bismarck <Familie>  
 SW Tolstoj <Familie>  
 SW Hahn <Familie, Sylt>  
 SW Hahn <Familie, Theologe>

Ist der Familienname selbst Gegenstand der Darstellung, so wird er als Sachschlagwort mit dem Homonymenzusatz <Familienname> angesetzt.

- Titel:* Etymologie des Familiennamens Sonnleitner / Hans Sonnleitner. - 1995  
 SW s Sonnleitner <Familienname>

2. Herrscher- und Adelsfamilien werden im Plural angesetzt, wenn sie in dieser Form in deutschsprachigen Nachschlagewerken nachzuweisen sind.

- SW Flavier  
 SW Karolinger  
 SW Wittelsbacher

- Personenschlagwort in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Definition: Individualisierende Angaben zur Person, z. B. Beruf oder Tätigkeit, in nicht normierter Form (Angabe obligatorisch, soweit nicht in normierter Form angegeben, vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Angabe bei Zutreffen obligatorisch, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Lebensdaten, ersatzweise Wirkungsdaten in normierter Form (Angabe, sofern ermittelbar, obligatorisch)
- Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- Sprachencode (Angabe gemäß § 18,3)
- Zeitcode (Angabe obligatorisch, vgl. §§ 18,4; 418)
- Ansetzungsform nach RAK, wenn von der RSWK-Ansetzung unterschiedlich (Angabe obligatorisch soweit in der PND, vgl. §§ 108,4-7; 108,9; 110,3; 110,5)
- Alternative Ansetzungsform nach RAK-ÖB (Angabe obligatorisch, vgl. §§ 108,4,b; 109,2; 110,6)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. §§ 12,2; 102,2); ggf. mit Bemerkung eingeleitet durch \*
- Verwandte Begriffe (Angabe fakultativ, z. B. Sammelpseudonyme; Sachschlagwörter, die von einer Person abgeleitet sind; Körperschaften, die maßgeblich mit einer Person befasst sind, vgl. §§ 12,5,e; 108,4,a; 305,2,d; 602,8)

Anm. 1: Die Datensätze der PND können für unterschiedliche Anwendungen gemeinsam genutzt werden. Personenschlagwortsätze haben in der PND keinen Indikator, da sie durch ihre Satzart hinreichend gekennzeichnet sind. In Anzeigeformaten kann der Indikator p bei Bedarf hinzugesteuert werden.

Anm. 2: In den beiden Beispielen ist der Zeitcode gemäß UDK wiedergegeben (vgl. Anl. 9).

SW	p Arnim, Bettina ¬von¬
Q	M
Z	1785-1859
D	Dt. Schriftstellerin
SYS	12.2p
LC	XA-DE
SC	ger
ZC	17;180;181;182;183;184;185
BF	p Brentano, Bettina
SW	p Aristoteles
Q	PAN
Z	384 v. Chr.-322 v. Chr.
D	Griech. Philosoph
R	TITAN
SYS	4.7p;11.2p;8.1p;24.3p;25.3p
LC	XS
SC	grc
ZC	v03
BF	p Aristoteles <Stagirites>
BF	p Aristoteles <Atheniensis>
BF	p Pseudo-Aristoteles
VB	s Aristotelismus

## §§ 112 - 114 entfallen

**§ 115 entfällt****§ 115a entfällt****§ 116 Personenschlagwörter in der Schlagwortfolge**

1. Gesamtdarstellungen über Leben und Werk einer Person werden nur mit dem Personenschlagwort indexiert. Ist das Gesamtwerk dargestellt, entfallen auch die allgemeinen Schlagwörter 'Werk', 'Kunst', 'Literatur', 'Musik' und 'Politik', nicht dagegen spezifischere Schlagwörter wie 'Aquarell', 'Lüftlmalerei', 'Naturlyrik' usw.

*SW* p Bismarck, Otto  $\neg$ von $\neg$   
*nicht: Bismarck, Otto  $\neg$ von $\neg$  ; Politik*

*SW* p Dürer, Albrecht  
*nicht: Dürer, Albrecht ; Kunst*

*Aber:*

*SWW* Doyle, Arthur Conan ; Kriminalroman  
*A. C. Doyle schrieb fast ausschließlich Kriminalromane; sie bilden sein Gesamtwerk.*

2. Personenschlagwörter gehen in Schlagwortfolgen den Schlagwörtern anderer Kategorien voraus (vgl. § 14,1).
  - a) entfällt.
  - b) entfällt
  - c) entfällt

d) entfällt

Steht bei chronologischer Darstellung die Lebensbeschreibung einer Person im Vordergrund, wird mit dem Formschlagwort 'Biographie' kombiniert (vgl. Anl. 6). Einzelne Lebensabschnitte werden dabei durch die Angabe von Jahreszahlen ausgedrückt. Das gilt auch für andere Formschlagwörter, die durch Zeitangaben erweitert werden können (vgl. § 503,1).

*SWW* p Joyce, James ; f Biographie 1888-1898

*SWW* p Gerlach, Walther ; f Bibliographie 1912-1979

3. entfällt

**§ 117 entfällt**

**§§ 118 - 123 entfallen**



# Geographische/ethnographische Schlagwörter

## Anm.:

Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von geographischen / ethnographischen Schlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

## Geographische Schlagwörter

### Definition und Verwendung

#### § 201 Definition

1. Geographische Namen sind Individualnamen für bestimmte Örtlichkeiten oder Gebiete der Erdoberfläche bzw. der obersten Schichten der Erde. Geographische Namen werden als geographische Schlagwörter angesetzt und erhalten in der SWD den Indikator g.

Als geographische Schlagwörter gelten

- a) die aktuellen und historischen Namen von Gebietskörperschaften bzw. Verwaltungseinheiten und den dazugehörigen Gebieten (Staaten und Gliedstaaten, Verwaltungsbezirke, Orte, Ortsteile und sonstige Siedlungen). Zwischen der Gebietskörperschaft und ihrem Gebiet wird dabei nicht unterschieden.

SW Frankreich

SW Nebraska

SW Bern <Kanton>

SW Main-Taunus-Kreis

SW Südlicher Oberrhein <Planungsregion>

SW Kopenhagen

SW Berlin-Reinickendorf

SW Betsaida

*in biblischer Zeit Stadt am Nordufer des Sees von Genezareth*

- b) die Namen von naturräumlichen Einheiten (Kontinente, Landschaften, Gebirge, Berge, Inseln, Küsten, Täler, Flüsse, Seen, Meere, Meeresteile u. ä.),

SW Afrika

SW Gobi

SW Großer Schneeberg

SW Helgoland

SW Côte d'Azur

SW Pustertal

SW Etsch

SW Victoriasee

SW Atlantischer Ozean

SW Deutsche Bucht

- c) die Namen von bio-, paläobio- und paläogeographischen Regionen, sowie die Namen von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigraphischen Einheiten.

SW Neotropische Region  
 SW Paläarktis  
 SW Germanisches Becken  
 SW Tethysmeer  
 SW Green-River-Formation

- d) die Namen von Wegen, Grenzen und geographischen Linien aller Art.

SW Äquator  
 SW Frankenschnellweg  
 SW Warschau / Krakowskie Przedmieście  
 SW Oder-Neiße-Linie  
 SW Tonale-Linie

- e) die Namen von fiktiven geographischen Einheiten.

SW Atlantis  
 SW Eldorado  
 SW Schlaraffenland

- f) die Namen von Sprachgebieten.

SW Englischsprachiges Sprachgebiet  
 SW Frankophones Afrika

- g) die Namen von Ländergruppen mit geographischen oder politisch-ökonomischen Gemeinsamkeiten sowie die Namen von Gruppen von Gliedstaaten, Provinzen und anderen Unterteilungen von Staaten. (Zu den Gebieten internationaler Körperschaften bzw. ihrer Mitgliedsstaaten vgl. § 211,2.)

SW Andenstaaten  
 SW Entwicklungsländer  
 SW Sozialistische Staaten  
 SW Außereuropäische Länder  
 SW USA / Südstaaten

2. Die geographischen Namen sind zu unterscheiden von geographischen Gattungsbezeichnungen, die als Sachschlagwörter angesetzt werden.

SW s Kleinstaat  
 SW s Wüste  
 SW s Trockental

3. Nicht als Geographikum, sondern als Sachschlagwort werden alle Räumlichkeiten außerhalb der Erde wie einzelne Galaxien, Sternengruppen, Sterne, Planeten, Monde und Regionen auf diesen angesetzt, ebenso der Bereich der Erdatmosphäre und ihre Bestandteile.

SW s Alphonsus <Mondkrater>

SW s Venus <Planet>

SW s Troposphäre

4. Zur Definition ethnographischer Schlagwörter vgl. § 212.
5. Zu Sprachbezeichnungen vgl. § 701.

## § 201a Verwendung

1. Ist ein Geographikum in einem Dokument als Gegenstand thematisiert, so wird es i. d. R. berücksichtigt und durch ein oder mehrere geographische Schlagwörter wiedergegeben.
2. Ist an einer kleineren geographischen Einheit exemplarisch ein Sachverhalt mit umfassenderem Geltungsbereich dargestellt, so kann neben der Schlagwortfolge mit der speziellen eine zusätzliche für die umfassendere geographische Einheit gebildet werden, wenn beide gleichgewichtig Gegenstand der Darstellung sind (vgl. § 13,4). Sehr spezielle geographische Bezüge, die ausschließlich exemplarisch für die eigentlich thematisierte übergeordnete Einheit behandelt sind, werden aber i. d. R. in der Schlagwortfolge nicht berücksichtigt (vgl. § 8,2).

*Titel:* Möglichkeiten und Grenzen der Versicherungswirtschaft in Entwicklungsländern :  
Darstellung und Analyse am Beispiel Ghanas / Albert Kwaku Gemegah. - 1995

SWW Ghana ; Versicherungswirtschaft

SWW Entwicklungsländer ; Versicherungswirtschaft

3. Gibt ein Sachschlagwort einen Sachverhalt wieder, der überwiegend in einer bestimmten geographischen Einheit auftritt, so wird die Kombination aus dem zugehörigen geographischen Schlagwort und dem betreffenden Sachschlagwort als Synonym erfasst.

SW s Peronismus *(nur in Argentinien)*

BF g Argentinien / Peronismus

SW s Kibbuz *(nur in Israel)*

BF g Israel / Kibbuz

SWW g Israel ; s Kibbuz *(vgl. § 13,2,b)*

4. Wird in einem Dokument ein Geographikum lediglich als Untersuchungsbereich genannt, ohne dass es maßgebliche Bedeutung für den Inhalt des Dokuments hat, so entfällt es in der Schlagwortfolge.

*Titel:* Schwermetallgehalte von Nutzpflanzen bei unterschiedlicher Bodenbewirtschaftung in einem landwirtschaftlichen Dauerversuch / Martin Brodowski. - 1997

*SWW* Nutzpflanzen ; Schwermetallbelastung ; Bodennutzung ; Dauerversuch

*Es handelt sich um einen Feldversuch in Berlin-Dahlem. Untersucht werden die Einflüsse verschiedener Bodennutzungsarten auf den Schwermetallgehalt von Nutzpflanzen unter gleichbleibenden Standortbedingungen. Der Einfluss des Standorts ist weitgehend ausgeklammert.*

*Aber:*

*Titel:* Duales System Deutschland : DSD ; Bestandsaufnahme am Beispiel der Stadt Bielefeld / Klaus Finck. - 1995

*SWW* Bielefeld ; Duales System Deutschland GmbH

*Dargestellt ist die spezifische Situation in der Stadt Bielefeld. Auf die Angabe des Untersuchungsbereichs kann in diesem Fall nicht verzichtet werden.*

5. In Bibliotheken mit überwiegend deutschsprachigen Beständen kann bei einer **lokalen** Anwendung dieses Regelwerks in Listenfunktionen auf den Sucheinstieg unter dem Schlagwort 'Deutschland' verzichtet werden.

*SWW* Siedlungsgeographie ; Deutschland

*SWW* Hausform ; Deutschland

6. entfällt

7. Der Ortsname wird Teil eines mehrgliedrigen Schlagworts, bei der Ansetzung von ortsgebundenen Körperschaften (vgl. § 605) und ortsgebundenen Kunstwerken (vgl. §§ 730-731).

## Ansetzung

### § 202 Grundregeln

1. Geographische Namen werden i. d. R. in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) angesetzt. (Zu Namensänderungen vgl. § 207. Zum obligatorischen Homonymenzusatz bei Orten der USA, Australiens und Kanadas vgl. § 203,3,a.)

<i>SW</i>	Berlin
<i>Q</i>	Orts-Mü., B 1986
<i>SW</i>	Zugspitze
<i>Q</i>	Geo-Du
<i>SW</i>	Wolga
<i>Q</i>	M

Bieten die Nachschlagewerke keinen Nachweis, so werden geographische Namen gemäß Vorlage angesetzt.

<i>SW</i>	Cabo Blanco <Mallorca>
<i>Q</i>	Vorlage
<i>D</i>	Ort auf Mallorca

2. Abweichende Namensformen werden i. d. R. als Synonym erfasst. Für die ggf. abweichende Ansetzungsform der GKD ist dies obligatorisch.

<i>SW</i>	Mainz
<i>Q</i>	Orts-Mü., M, B 1986
<i>BF</i>	Moguntiacum Mogontiacum

<i>SW</i>	Durankulak
<i>Q</i>	Enc. Bälğ.
<i>D</i>	Dorf in Bulgarien
<i>BF</i>	Blatnica
<i>SW</i>	Hwangho
<i>Q</i>	M, B 1986
<i>BF</i>	Huangho
	Gelber Fluss
	Hoangho
	Huang He
	Huanghe
	Yellow River <China>
<i>SW</i>	Horta de San Juan
<i>BF</i>	Horta de Sant Joan *Katalan. Namensform, Gran enc. catal.

Ist zum Namen einer Gebietskörperschaft bereits ein GKD-Datensatz vorhanden, so wird die GKD-Nummer in einem speziellen Feld des SWD-Satzes als Verknüpfungsnummer angegeben, um die Ansetzungsform der GKD als Synonymie-Verweisung einzubringen. Falls frühere (spätere) Namensformen betroffen sind, werden ggf. mehrere GKD-Nummern erfasst.

<i>SW</i>	Kirchschlag <Bucklige Welt>
<i>GKD</i>	2112803-0 <i>Kirchschlag</i>
<i>Q</i>	Ortschaften Österr.
<i>BF</i>	Kirchschlag <in der Buckligen Welt>
	<i>Die GKD-Ansetzungsform 'Kirchschlag' wird aus der GKD-Nummer abgeleitet.</i>

Anm.: Dies ist noch nicht realisiert, deshalb ist zwar die GKD-Nummer anzugeben, die abweichende Namensform der GKD wird aber vorläufig wie bisher als Synonymie-Verweisung erfasst.

3. Bei Namen aus Sprachen mit nichtlateinischen Schriften wird nicht auf eine spezielle Umschrift normiert, sondern die im maßgeblichen Nachschlagewerk bzw. in der Vorlage verwendete Form als Ansetzung gewählt.

<i>SW</i>	Gatchina
<i>GKD</i>	1218007-5 <i>Gatčina</i>
<i>Q</i>	Knaurs WA
<i>SW</i>	Novozybkov
<i>Q</i>	Knaurs WA
<i>D</i>	Ort in Russland
<i>SW</i>	Nowosibirsk
<i>GKD</i>	1028691-3 <i>Novosibirsk</i>
<i>Q</i>	B 1986, M
<i>D</i>	Stadt in Russland

Das gilt auch für Personennamen als Bestandteil geographischer Schlagwörter.

<i>SW</i>	Laptewsee
<i>Q</i>	B 1986
<i>D</i>	Randmeer des Nordpolarmeeres
<i>BF</i>	Laptev Sea
	Laptevsee
	Laptevych More
	<i>nach den russ. Polarforschern Dmitrij Ja. Laptev und Chariton P. Laptev</i>

## § 212a Verwendung

1. Ethnographische Schlagwörter werden verwendet, wenn
  - a) kein dem Ethnographikum entsprechendes eigenes oder eindeutig zuzuordnendes Territorium vorhanden ist,
    - SW Irokesen
    - SW Awaren
    - SW Wikinger
  - b) es sich um nationale Minderheiten handelt,
    - SW Deutschbalten
    - SW Frankokanadier
    - SW Sorben
  - c) Ethnographika außerhalb ihres Territoriums thematisiert sind.
    - Inhalt:* Les Français dans l'histoire du Brésil
    - SWW Brasilien ; Franzosen ; Geschichte
    - Titel:* ¬Die¬ Auslandsdeutschen / Rudolf Aschenauer. - 1981
    - SWW Deutsche ; Ausland
2. Werden Ethnographika aber innerhalb ihres eigenen Territoriums thematisiert, wird anstelle des ethnographischen Schlagworts das entsprechende geographische Schlagwort verwendet.
  - Titel:* Kultur und Freizeit : Ergebnisse des Mikrozensus 1992 / bearb. im Österreichischen Statistischen Zentralamt. - 1995
  - SWW Österreich ; Alltagskultur ; Freizeitverhalten ; Geschichte 1992 ; Umfrage
  - nicht:* Österreicher ; Alltagskultur ; Freizeitverhalten ; Geschichte 1992 ; Umfrage
  - Aber:*
  - Titel:* Was Deutsche über Türken und Türken über Deutsche schon immer wissen wollten / Rudolf Blauth (Hg.). - 1992
  - SWW Deutsche ; Einstellung ; Türken
  - Bei Vergleichen oder Beziehungen zu anderen Volksgruppen wird das ethnographische Schlagwort verwendet.*
3. Werden in einem Dokument die Einwohner einer Stadt bzw. eines Ortes thematisiert, so wird das geographische Schlagwort für die Stadt, ggf. mit dem Schlagwort 'Einwohner', und kein ethnographisches Schlagwort verwendet.
  - Titel:* Einwohner- und Familienbuch Kirchberg : 1350 - 1900 / von Werner Gath. - 1996
  - SWW Kirchberg <Niedenstein> ; Einwohner ; Geschichte 1350-1900 ; Verzeichnis
  - Titel:* „Ich bin halt ein Frankfurter child“ : Kanada-Auswanderer erzählen. - 1996
  - SWW Kanada ; Deutscher Einwanderer ; Frankfurt <Main> ; Geschichte 1946-1960 ; Erlebnisbericht
4. Wird durch ein Sachschlagwort ein Sachverhalt wiedergegeben, der nur für ein bestimmtes Ethnographikum zutrifft, so wird die Kombination aus ethnographischem Schlagwort und Sachschlagwort als Synonym erfasst.

<i>SW</i>	Tipi
<i>BF</i>	Plainsindianer / Tipi Indianer / Tipi
<i>SW</i>	Regenbogenschüsselchen
<i>BF</i>	Kelten / Regenbogenschüsselchen

5. Die Regelungen in § 212b,1-3 gelten entsprechend auch für weibliche Angehörige ethnischer Gruppen und sonstige Personengruppen mit ethnographischem Adjektiv. Sie werden aber als Sachschlagwörter angesetzt (vgl. § 305,2,e) und als solche verwendet.

*Titel:* „... ich habe mich selber gekauft“ : türkische Frauen in der Bundesrepublik / Ülkü Görkan . - 3. Aufl. - 1985

*SWW* g Deutschland <Bundesrepublik> ; s Türkin ; s Soziale Situation

*Titel:* Ich bin eine deutsche Türkin / Ranka Keser. - 1995

*SWW* g Deutschland ; s Türkisches Mädchen ; s Kulturkonflikt ; f Jugendbuch

## § 212b Ansetzung

1. Ethnographische Schlagwörter werden i. d. R. im Plural in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) angesetzt.

Abweichende Namensformen werden i. d. R. als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	Russen
<i>BF</i>	Russkije Großrussen
<i>SW</i>	Westgoten
<i>BF</i>	Visigothae Terwingen Visigoten Wisigoten

2. a) Bei Bedarf werden zu ethnographischen Schlagwörtern Oberbegriffe erfasst.

<i>SW</i>	Mescalero
<i>OB</i>	Apachen
<i>SW</i>	Westgoten
<i>OB</i>	Goten

- b) Ethnographische Schlagwörter werden beim Namen des zugehörigen Territoriums als verwandte Begriffe erfasst und umgekehrt.

<i>SW</i>	Italiener
<i>VB</i>	Italien
<i>SW</i>	Italien
<i>VB</i>	Italiener

Die weibliche Form (vgl. § 212a,5) eines ethnographischen Schlagworts wird zu diesem als verwandter Begriff erfasst und umgekehrt.

<i>SW</i>	g Franzosen
<i>VB</i>	s Französin g Frankreich

**§§ 217 – 220 entfallen**



**§§ 221 - 232 entfallen**



# Sachschlagwörter

Anm.: Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von Sachschlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

## Definition und Verwendung

### § 301 Definition

Als Sachschlagwörter gelten Bezeichnungen für Allgemeinbegriffe und Individualbegriffe (zu Individualnamen vgl. § 306a). Sachschlagwörter erhalten in der SWD i. d. R. den Indikator s. Titel von Werken erhalten den Indikator t (vgl. §§ 707-708).

Anm.: Allgemeinbegriffe, die zu den Geographika zählen, vgl. § 201,1,d, Zeitschlagwörter vgl. §§ 405, 408-409, Formschlagwörter vgl. §§ 501ff., Individualnamen von Personen vgl. §§ 101ff., geographische/ethnographische Namen vgl. §§ 201ff., historische Einzelereignisse vgl. § 415, Körperschaften vgl. §§ 601ff., Sprachbezeichnungen vgl. § 701.

## Ansetzung

### § 302 Rechtschreibung

#### 1. Allgemeines

Für die Rechtschreibung gilt § 16, soweit nicht im Folgenden andere Bestimmungen getroffen werden. Gebräuchliche Schreibvarianten werden als Synonyme erfasst (vgl. § 16,2).

Anm.: Das gilt auch für nach der Rechtschreibreform alternativ zugelassene Schreibungen. Ist die bisherige Schreibung eines Schlagworts als Alternative zugelassen, so wird diese als Ansetzungsform beibehalten; die neue Form wird als Synonym erfasst.

Die Schreibweise sollte im Stammwort und in allen Komposita einheitlich sein. Ist dies nicht möglich, muss bei abweichenden Komposita jeweils von der dem Stammwort entsprechenden Schreibung verwiesen werden. Das gilt auch bei Sachschlagwörtern, die von Individualnamen abgeleitet sind.

<i>SW</i>	Klipper
<i>BF</i>	Clipper
<i>SW</i>	Carcinogenität
<i>BF</i>	Karzinogenität
<i>SW</i>	Cytologie
<i>BF</i>	Zytologie
<i>SW</i>	Photographie
<i>BF</i>	Fotografie
<i>SW</i>	Wolhynisches Fieber
<i>BF</i>	Wolynisches Fieber

## 2. Groß- und Kleinschreibung

- a) Sachschlagwörter werden i. d. R. mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben. Abweichend davon klein geschrieben werden einzelne Substantive und substantivierte Wörter aus Sprachen, Sprachstufen oder Mundarten mit Kleinschreibung der Substantive, sowie nichtsubstantivische Wörter und Wortteile, die als Gegenstand sprach- oder begriffsgeschichtlicher Untersuchungen angesetzt werden (vgl. § 305,1,c).

SW mâze  
 SW auctoritas <Wort>  
 SW kommen  
 SW ver

- b) In präkombinierten Sachschlagwörtern, also Komposita, Adjektiv-Substantiv-Verbindungen, Schlagwörtern mit Homonymenzusatz und Wortfolgen, wird das erste Wort mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben; für die folgenden Wörter gelten die Rechtschreibregeln der deutschen Sprache, d. h. bei präkombinierten Bezeichnungen mit fremdsprachigen Bestandteilen gilt für Substantive Großschreibung. Für feststehende fremdsprachige Redewendungen im Sinne eines Zitats gelten jedoch weiterhin die Rechtschreibregeln der betreffenden Sprache.

SW Captatio Benevolentiae  
 SW Lettre de Cachet  
 SW Modern Dance  
 SW Information Retrieval  
 SW Self-consistent Field  
 SW Methode der kleinsten Quadrate  
 Aber:  
 SW In dubio pro reo

## 3. Schreibung von Abkürzungen

Die Schreibung von Abkürzungen richtet sich nach den Nachschlagewerken; wenn sie dort nicht nachweisbar sind, werden sie nach der Vorlage geschrieben.

SW ABC-Waffen  
 SW GmbH  
 SW Radar  
 SW Hi-Fi

## 4. Bindestrich in Komposita

Komposita werden i. d. R. ohne Bindestrich in einem Wort geschrieben. Mit Bindestrich werden jedoch i. d. R. geschrieben

- Komposita mit fremdsprachigen Bestandteilen

SW Break-even-Analyse  
 SW Maximum-Likelihood-Schätzung  
 Aber:  
 SW Campingplatz (nach Duden)  
 SW Dumpingpreis (nach Duden)

### § 309    **Allgemeinsprache oder Fachsprache**

Für die Entscheidung zwischen wissenschaftlicher Fachsprache und Allgemeinsprache sind die neuesten Ausgaben der deutschsprachigen Allgemeinzyklopädien heranzuziehen (vgl. § 9,3). Ist die Bezeichnung dort nicht enthalten, so wird die Bezeichnung aus den Fachlexika gewählt; in Zweifelsfällen hat der Fachterminus Vorrang. Die nicht gewählte Bezeichnung wird i. d. R. als Synonym erfasst.

<i>SW</i>	Inkunabel
<i>BF</i>	Wiegendruck
<i>SW</i>	Rhinitis
<i>BF</i>	Schnupfen
<i>SW</i>	Ruderfußkrebse
<i>BF</i>	Copepoda
<i>SW</i>	Hämoglobin
<i>BF</i>	Roter Blutfarbstoff
<i>SW</i>	Astronomie
<i>BF</i>	Himmelskunde

### § 310    **Veraltete oder aktuelle Bezeichnung**

1. Als Schlagwort wird die aktuelle Bezeichnung gewählt, soweit sie sich im Sprachgebrauch durchgesetzt hat. Das gilt auch für die Erschließung älterer Dokumente. Die nicht gewählte Bezeichnung wird i. d. R. als Synonym erfasst (vgl. § 12,5,b).

<i>SW</i>	Taxi
<i>BF</i>	Kraftdroschke
<i>Kraftdroschke ist eine ältere Bezeichnung, die aber heute noch in der Rechtssprache verwendet wird.</i>	
<i>SW</i>	Lernbehindertenschule
<i>BF</i>	Hilfsschule
<i>SW</i>	Ausländischer Arbeitnehmer
<i>BF</i>	Gastarbeiter

2. Ist mit dem Wechsel der Bezeichnung aber auch eine Modifikation der Bedeutung verbunden, so bleiben beide Schlagwörter nebeneinander bestehen und werden durch assoziative Verweisungen verbunden (vgl. § 12,5,b).

<i>SW</i>	Fürsorge
<i>VB</i>	Sozialhilfe

3. Bei historischen Sachverhalten wird ein älterer Terminus verwendet, soweit es keinen adäquaten neuen gibt.

<i>SW</i>	Tote Hand
<i>SW</i>	Hofmeister
<i>VB</i>	Privatlehrer

## § 311 Regional unterschiedlicher Sprachgebrauch

1. Liegen für den gleichen Gegenstand in verschiedenen deutschsprachigen Gebieten unterschiedliche Bezeichnungen vor, so wird die allgemein übliche Bezeichnung entsprechend den Nachschlagewerken angesetzt. Die nicht gewählten Bezeichnungen, soweit sie ermittelt wurden, werden als Synonyme erfasst; dabei wird das geographische Schlagwort, das die jeweilige Region kennzeichnet, nicht hinzugesetzt.

*SW*    Stadstreicher  
*BF*    Sandler

*SW*    Fleischer  
*BF*    Metzger  
         Schlachter  
         Selcher  
         Fleischhauer  
         Knochenhauer  
         Schlächter

*SW*    Intellektueller  
*BF*    Intelligenzler

*Aber:*

*SW*    Karneval  
*VB*    Fastnacht

2. Bei Fachausdrücken des Rechts, der Verwaltung und des Schulwesens (vgl. § 307,3) wird die im jeweiligen deutschsprachigen Staat gebräuchliche Terminologie verwendet. Zwischen den zugehörigen Sachbegriffen werden assoziative Verweisungen gemacht. Das jeweilige Sachschlagwort wird mit dem jeweiligen Geographikum kombiniert.

*SWW*    Österreich ; Außerstreitverfahren  
*SW*    Außerstreitverfahren  
*VB*    Freiwillige Gerichtsbarkeit

*SWW*    Schweiz ; Mehrwertanteil  
*SW*    Mehrwertanteil  
*VB*    Zugewinn

*SWW*    Schweiz ; Fahrnis  
*SW*    Fahrnis  
*VB*    Bewegliche Sache

*Aber:*

*SW*    Verordnungsermächtigung  
*BF*    Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen  
*Die angesetzte Bezeichnung ist offizielle österreichische Terminologie; in Deutschland ist im Grundgesetz und in Nachschlagewerken die präpositionale Wendung nachweisbar, doch kommt das Kompositum hier in der juristischen Literatur auch vor.*

*SW*    Allgemein bildende höhere Schule  
*für Österreich amtliche Bezeichnung*

*Aber:*

*SWW*    Schweiz ; Gymnasium  
*Die Terminologie in der Schweiz ist uneinheitlich.*

Für das nicht deutschsprachige Ausland wird von allen Anwendern der (bundes)deutsche Terminus benutzt.

SWW Zwangsvollstreckung ; Römisches Recht

### § 312 Pleonasmus im Schlagwort

Pleonastische Begriffe oder Begriffsteile, die nicht notwendig sind, um einen Begriffsinhalt eindeutig wiederzugeben, und verallgemeinernde Formen, die die Bedeutung des Grundworts nicht ändern, sollen vermieden werden. Dabei darf aber nicht gegen die Fachterminologie verstoßen werden (vgl. § 9,4).

Zu den Begriffsteilen, die pleonastisch sein können, zählen vor allem: '-frage', '-heit', '-kunde', '-lehre', '-methode', '-problem', '-technik', '-theorie', '-verfahren', '-welt', '-wesen'.

Die nicht gewählte Bezeichnung kann als Synonym erfasst werden.

SW Diebstahl  
nicht: Diebstahlsdelikt

SW Sinn  
nicht: Sinnfrage

SW Ritter  
nicht: Ritterstand, Rittertum

SW Thymus  
nicht: Thymusdrüse

SW Bibliothek  
nicht: Bibliothekswesen

SW Aquarium  
nicht: Aquarienkunde

SW Staat  
nicht: Staatswesen

Aber:

SW Bildungswesen  
SW Bildung

SW Christentum  
SW Christ

SW Gesundheitswesen  
SW Gesundheit

SW Mengenlehre  
SW Menge

Als pleonastisch vermieden werden auch Begriffsteile wie '-bild', '-idee', '-gedanke', '-vorstellung' usw., die lediglich dazu dienen, bei Kombination mit einem Personenschlagwort die Einstellung einer Person zur Sache auszudrücken. Solche Begriffsteile werden jedoch angesetzt, wenn ein wesentlicher inhaltlicher Unterschied ausgedrückt werden soll.

SWW Clausewitz, Carl  $\neg$ von $\neg$  ; Krieg  
nicht: Clausewitz, Carl  $\neg$ von $\neg$  ; Kriegsbild

*SWW* Shaw, George Bernard ; Drama ; Frau <Motiv>  
*nicht: Shaw, George Bernard ; Drama ; Frauenbild*

*Aber:*

*SWW* Mörike, Eduard ; Menschenbild

### § 313 Abkürzungen

1. Abkürzungen werden i.d.R. aufgelöst. Die Abkürzung wird i.d.R. als Synonym erfasst (zur Rechtschreibung vgl. § 302,3).

*SW* Hochtemperaturreaktor  
*BF* HTR

*SW* Intelligenzquotient  
*BF* IQ

2. Die Abkürzung kann Schlagwort werden, wobei die aufgelöste Form als Synonym erfasst wird:

- a) bei Abkürzungen für sehr lange Bezeichnungen,

*SW* DDT  
*BF* Dichlordiphenyltrichlorethan <1,1,1-Trichlor-2,2-bis(4-Chlorphenyl)ethan>

*SW* DNS  
*BF* Desoxyribonucleinsäure

- b) bei Abkürzungen, die als Kunstwörter gesprochen werden,

*SW* AIDS  
*BF* Acquired immune deficiency syndrom

*SW* Hi-Fi  
*BF* High fidelity

*SW* Bit  
*BF* Binary digit

- c) bei der Ansetzung von psychologischen Tests (vgl. § 714),

- d) wenn bei Untersuchungsmethoden die Abkürzung gebräuchlicher ist.

*SW* HPPLC  
*BF* High pressure planar liquid chromatography  
 Hochdruckplanarflüssigkeitschromatographie

3. In Komposita kann die Abkürzung auftreten, auch wenn sie als Einzelwort nicht angesetzt wird.

*SW* Magnetische Kernresonanz  
*BF* NMR

*SW* NMR-Spektroskopie

4. Zur Abkürzung von Körperschaftsnamen vgl. § 602,4.

- c) verschiedene Begriffskategorien, deren Bezeichnungen zum Zweck der konsistenten Erschließung auf ein Schlagwort normiert werden (vgl. aber § 317).

<i>SW</i>	Alter
<i>BF</i>	Alter Mensch
<i>SW</i>	Schulschwierigkeit
<i>BF</i>	Problemschüler
<i>SW</i>	Sprachnorm
<i>BF</i>	Sprache / Vereinheitlichung Vereinheitlichung / Sprache

3. Kommen verwandte Begriffe (vgl. § 316) in Komposita mit dem gleichen Grundwort vor, so sind sie häufig als quasisynonym anzusehen.

<i>SW</i>	Pädagogische Einrichtung
<i>BF</i>	Erziehungseinrichtung

*Aber:*

<i>SW</i>	Pädagogik
<i>VB</i>	Erziehung
<i>SW</i>	Schriftsprache
<i>BF</i>	Schreibsprache

*Aber:*

<i>SW</i>	Schrift
<i>VB</i>	Schreiben

4. Bei chemischen Verbindungen wird i.d.R. nicht das einzelne Strukturisomer, sondern die verbale Beschreibung der Summenformel, d.h. der Oberbegriff im Plural, angesetzt. Die Gewichtung in dem erschlossenen Dokument entscheidet, ob das einzelne Isomer als Quasisynonym gilt oder ggf. angesetzt werden muss.

<i>SW</i>	Trichlorethane
<i>BF</i>	Trichlorethan <1,1,1-> Trichlorethan <1,1,2->

## § 316 Verwandte Begriffe: Allgemeines

- Verwandte Begriffe sind Begriffe,
  - die sich in ihrem Begriffsumfang teilweise überschneiden,
  - die nicht als Synonyme oder Quasisynonyme anzusehen sind,
  - die nicht in einer hierarchischen Beziehung stehen,
  - auf deren gegenseitige Beziehung der Benutzer bei der Suche hingewiesen werden muss, weil möglicherweise ein Teil der mit dem einen Suchbegriff gesuchten Dokumente mit dem anderen Schlagwort erschlossen ist.
- Bei verwandten Begriffen werden beide Bezeichnungen angesetzt. Bei beiden Schlagwörtern wird reziprok jeweils der verwandte Begriff als assoziative Verweisung erfasst (vgl. § 12,5,b).
- Zu den verschiedenen Typen verwandter Begriffe und Beispielen dazu vgl. § 12,5,b.

4. In einigen Fällen kann ein Thema mit verwandten Begriffen erschlossen werden (vgl. § 6,3), insbesondere dann, wenn ein Vergleich oder eine sonstige Beziehung zwischen ihnen Thema der Darstellung ist.

Einen Sonderfall bilden männliche und weibliche Personen als Thema. Werden männliche und weibliche Personen gemeinsam behandelt, so wird hierfür eine grammatisch männliche (maskuline) Form in generischer Bedeutung verwendet; daneben kann eine Schlagwortfolge mit der weiblichen Form gebildet werden, wenn mit Schlagwörtern kombiniert wird, die üblicherweise in geschlechtsspezifischem Kontext stehen. Werden geschlechtsspezifische Sachverhalte vergleichend thematisiert, so werden in jedem Fall die verwandten Schlagwörter für die männliche und weibliche Form gemeinsam verwendet.

*Inhalt:* Geschlechtsspezifische Körpersprache als prägendes Element des Unterrichtsstils  
*SWW* Lehrer ; Lehrerin ; Geschlechtsunterschied ; Körpersprache ; Unterrichtsstil ; Prägung  
*Das Dokument thematisiert geschlechtsspezifische Aspekte, deshalb ist die Berücksichtigung beider Geschlechter notwendig.*

### § 317 Verwandte Begriffe: Gleicher Sachverhalt - verschiedene Begriffskategorien

1. Der gleiche Sachverhalt kann in verschiedenen Begriffskategorien ausgedrückt sein, wie z.B. ein Vorgang auch durch ein Produkt oder ein Instrument, eine Eigenschaft durch einen Stoff usw.

In manchen Fällen können die Bezeichnungen für verschiedene Begriffskategorien als Quasisynonyme behandelt werden (vgl. § 315,2,c), i.d.R. handelt es sich aber um verwandte Begriffe. Wichtig ist, dass jeweils die Bezeichnung als Schlagwort gewählt wird, die dem Inhalt des Dokuments am besten entspricht.

*SW* Schwerbehinderter  
*VB* Schwerbehinderung

*SW* Arbeitsloser  
*VB* Arbeitslosigkeit

*SW* Chemische Waffe  
*VB* Chemischer Krieg

*SW* Schreiben  
*VB* Schrift

2. In bestimmten Fällen kann versucht werden, eine der möglichen Begriffskategorien bevorzugt zu verwenden, um größere Konsistenz der Daten zu erreichen.

#### a) Sachbegriff - Personengruppe

Wenn die Bezeichnungen für einen Sachbegriff und eine Personengruppe ähnliche Begriffsinhalte ausdrücken, so wird das Schlagwort für den Sachbegriff vorgezogen (zur Quasisynonymie vgl. § 315,2,c).

*SWW* AIDS ; Psychosoziale Versorgung

*SWW* Arbeitslosigkeit ; Umschulung

*SWW* Legasthenie ; Förderunterricht

*Inhalt:* Umweltschäden durch Touristen  
*SWW* Fremdenverkehr ; Umweltschaden

*Titel:* Protestanten in Österreich / Gustav Reingrabner. - 1981  
*SWW* Österreich ; Protestantismus ; Geschichte

---

SW	s Gruppo 63
Q	B 1986, Lett. it.
D	Ital. Schriftstellergruppe (1963-ca.1969)
R	Ansetzung ohne Apostroph nach Diz. enc., Lett. it., gegen B 1986
SYS	12.1b
LC	XA-IT
ZC	1963-1969
BF	s Gruppo sessantatre
MO	g Italien ; s Schriftstellergruppe
MO	s Schriftstellergruppe ; g Italien
MO	g Italienisch ; s Literatur ; z Geschichte 1963-1969

### §§ 319 - 322 entfallen



**§§ 323, 324 entfallen**



**§§ 325 - 329 entfallen**



# Zeitschlagwörter und andere Zeitaspekte

Anm.: Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von Zeitschlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

## Zeitschlagwörter

### Definition und Verwendung

#### § 401 Definition

Zeitschlagwörter bezeichnen einen Zeitpunkt oder Zeitraum und erhalten in der SWD den Indikator z.

Als Zeitschlagwörter gelten 'Geschichte', die zugelassenen Komposita mit '-geschichte' sowie 'Prognose' ggf. erweitert durch Jahreszahlen.

- SW z Kirchengeschichte
- SW z Geschichte 1500-1600
- SW z Prognose 2000-2005

#### § 401a Verwendung

1. 'Geschichte' und die zugelassenen Komposita mit '-geschichte' (vgl. § 402,1) werden verwendet
  - wenn im vorliegenden Dokument ganz oder überwiegend ältere Zustände behandelt werden, der Gegenstand jedoch auch in der Gegenwart vorkommen kann, oder
  - wenn eine chronologische Darstellung vorliegt, oder
  - wenn, unabhängig von der Form der Darstellung, eine zeitliche Einschränkung des Themas erforderlich ist.
2. a) Für historische Gesamtdarstellungen eines Gegenstands von dessen Anfängen bis zum Ende bzw. bis zum Erscheinungsjahr des vorliegenden Dokuments wird ein Zeitschlagwort ohne Jahreszahl verwendet.

*Titel:* –Der– Dreißigjährige Krieg / Georg Schmidt. - 1995  
*SWW* s Dreißigjähriger Krieg ; z Geschichte  
*Behandelt ist der Zeitraum von 1618-1648.*

*Titel:* Bayerische Kirchengeschichte / Karl Hausberger ; Benno Hubensteiner . - 1987  
*SWW* g Bayern ; z Kirchengeschichte  
*Behandelt ist der Zeitraum von den Anfängen bis 1987.*

- b) Bei Dokumentinhalten mit zeitlicher Begrenzung wird das Zeitschlagwort durch entsprechende Jahreszahlen erweitert.

*Titel* –Die– Rheinlande in der Franzosenzeit : 1750-1815 / Alexander Conrady. - 1922  
*SWW* g Rheinland ; z Geschichte 1750-1815

*Titel* Sozialgeschichte Baden-Württembergs : 1800-1988 / Willi A. Boelcke. - 1989  
*SWW* g Baden-Württemberg ; z Sozialgeschichte 1800-1988

- c) Bei älteren Gesamtdarstellungen, Reprints und unveränderten Neuauflagen, bei denen der Dokumentinhalt durch das ursprüngliche Erscheinungsjahr des Dokuments wesentlich eingeschränkt ist, wird das Zeitschlagwort mit den entsprechenden Jahreszahlen verwendet.

*Titel:* Geschichte der Oper / von Hermann Kretzschmar. - [Nachdr. der Ausg. Leipzig 1919]. - 1983

*SWW* s Oper ; z Geschichte Anfänge-1919

*Titel:*  $\neg$ An $\neg$  introduction to genetics / A. H. Sturtevant ; G. W. Beadle. - Repr. [der Ausg.] Philadelphia 1939. - 1988

*SWW* s Genetik ; z Geschichte 1939 ; f Quelle

*Aber:*

*Titel:* Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache / Raphael Kühnen. - Nachdr. der 2. Aufl. 1912-1914. - 1976-1978

*SWW* g Latein ; s Grammatik

*Der Inhalt ist unverändert gültig und wird durch die ursprünglichen Erscheinungsjahre nicht eingeschränkt.*

3. Auf ein Zeitschlagwort wird verzichtet,

- a) wenn es sich um eine aktuelle Darstellung handelt, es sei denn, es wird ein genau umrissener Zeitraum behandelt.

*Titel*  $\neg$ The $\neg$  English language today / ed. by Sidney Greenbaum. - 1985

*SW* g Englisch

*Aber:*

*Titel:* Modern music and after / Paul Griffiths. - 1995

*SWW* s Musik ; z Geschichte 1945-1994

*Zeitangaben nach Dokumentinhalt*

- b) bei historisch geprägten Begriffen, außer es handelt sich um chronologische Gesamtdarstellungen.

*SW* k Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein

*keine chronologische Darstellung*

- c) bei historischen Einzelereignissen, die ein Jahr oder kürzer gedauert haben.

*SW* s Oktoberrevolution

*ohne Zeitschlagwort, auch wenn Vorgeschichte und Auswirkungen mitbehandelt sind*

4. 'Prognose' wird als Zeitschlagwort verwendet, wenn bestimmte in der Zukunft liegende Zeiträume heranzuziehen sind.

*Titel:* Optionen bis 2030 : Szenarien für Wirtschaft und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland / Bruno Tietz. - 1986

*SWW* g Deutschland <Bundesrepublik> ; s Gesellschaft ; s Wirtschaftsentwicklung ; z Prognose 1986-2030

## § 405 ‘Geschichte’, ‘Prognose’ und Komposita mit ‘-geschichte’ als Sachschlagwörter

1. Die Zeitschlagwörter ‘Geschichte’ und ‘Prognose’ werden als Sachschlagwörter bei Dokumenten angesetzt, die das Wesen, den Begriff usw. von ‘Geschichte’ bzw. ‘Prognose’ zum Gegenstand haben.

*Titel:* Wörterbuch zur Geschichte / Erich Bayer ; Frank Wende. - 1995  
*SWW* s Geschichte ; f Wörterbuch

*Aber:*

*Titel:* –Das– Fach Geschichte an der Universität Graz : 1729-1848 / Walter Koflechner. - 1975  
*SWW* c Graz/Universität ; s Geschichtswissenschaft ; z Geschichte 1729-1848

2. Alle Komposita mit ‘-geschichte’ sind als Sachschlagwörter mit Homonymenzusatz <Fach> anzusetzen, wenn es sich um Wissenschaftsdisziplinen handelt.

*SW* s Kunstgeschichte <Fach>

*daneben:*

*SWW* s Kunst ; z Geschichte

*SWW* s Zeitgeschichte <Fach> ; s Geschichtsunterricht

*SW* s Kirchengeschichte <Fach>

*daneben:*

*SW* z Kirchengeschichte

*nicht: s Kirchengeschichte*

*Titel:* Sozialgeschichte : Begriff, Entwicklung, Probleme / Jürgen Kocka. - 1986

*SW* s Sozialgeschichte <Fach>

3. Daneben gibt es einzelne Komposita mit ‘-geschichte’, die keinen konkreten zeitlichen Verlauf meinen und daher als Sachschlagwörter behandelt werden, z. B. ‘Heilsgeschichte’. Als Sachschlagwörter gelten auch ‘Textgeschichte’ und ‘Vorgeschichte’ (dies nur bei historischen Einzelereignissen, vgl. § 415-415a) sowie ‘Formgeschichte’.

## § 405a SWD-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der SWD für ein Zeitschlagwort (vgl. § 7,4) mit oder ohne Jahreszahl.

- Indikator z (Angabe obligatorisch bei allen Zeitschlagwörtern)
- Zeitschlagwort in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch; vgl. §§ 402; 403)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Notation (Angabe fakultativ, vgl. § 18,1)
- Zeitcode (Angabe obligatorisch, sofern Jahreszahlen folgen, vgl. §§ 18,4; 418)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. § 12,2; 402,1); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*

- Oberbegriffe (vgl. § 402,1); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*
- Verwandte Begriffe (vgl. § 402,1); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*

SW	z Sozialgeschichte
Q	M, RSWK § 402
D	Zeitschlagwort
H	Kombiniere bevorzugt mit dem Sachgebiet und nicht mit der Personengruppe, z. B. Landwirtschaft ; z Sozialgeschichte (nicht: Bauer ; z Sozialgeschichte). Als Zeitschlagwort mit Indikator z verwendet..
R	Bis März 2010: in Verknüpfung mit Geographica und Sachschlagwörtern nicht permutierendes Schlagwort
SYS	9.1
BF	z Gesellschaft / Geschichte
BF	z Gesellschaftsgeschichte
BF	s Soziale Situation / Geschichte
OB	z Geschichte

## § 406 Zeitschlagwörter in der Schlagwortfolge

1. entfällt
2. entfällt
3. Die Zeitschlagwörter ‘Geistesgeschichte’, ‘Ideengeschichte’, ‘Kirchengeschichte’ und ‘Sozialgeschichte’ werden bei historischen räumlich nicht begrenzten Darstellungen erstes Schlagwort, ggf. mit Zeitangaben in Jahren.

*Titel:* Kirchengeschichte der Neuzeit. - 1989-1993  
*SWW* z Kirchengeschichte 1500-1965

‘Weltgeschichte’ wird nur erstes Schlagwort und zwar bei historischen räumlich und sachlich nicht begrenzten Darstellungen, ggf. mit Zeitangaben in Jahren.

In allen anderen Fällen wird mit ‘Geschichte’ kombiniert.

*Titel:* Zeitgeschichte aus erster Hand : Augenzeugenberichte und Reportagen über die Zeit nach dem 2. Weltkrieg / [Hrsg.:] Heinrich Pleticha. - 1988  
*SWW* z Weltgeschichte 1945-1987 ; f Quelle

*Aber:*

*Titel:* Weltgeschichte der Malerei / hrsg. von Claude Schaeffner. - 1965-1968  
*SWW* s Malerei ; z Geschichte

4. entfällt

5. entfällt

6. entfällt

## § 407 entfällt

# Epochenbezeichnungen

## Definition und Verwendung

### § 408 Definition

Epochenbezeichnungen charakterisieren die gesamte Kultur, Kunst, Geistesgeschichte oder das politische und gesellschaftliche System eines längeren Zeitabschnitts und drücken sowohl einen sachlichen wie einen zeitlichen Aspekt aus. Als Epochenbezeichnungen gelten auch Begriffe, die räumlich oder auf einzelnen Gebieten der Kunst eingeschränkt verwendet werden. Sie erhalten in der SWD den Indikator s und sind dort mit Verwendungshinweisen als solche gekennzeichnet.

s Barock

s Amarnazeit *(räumlich eingeschränkt)*

s Perpendicular style *(räumlich und sachlich eingeschränkt)*

### § 408a Verwendung

Anm. Der gesamte § 408a bedarf der Korrektur. Um ein zügiges Erscheinen der 7. Ergänzungslieferung sicherzustellen, wurde die Bearbeitung von § 408a zunächst zurückgestellt.

Weitere Informationen auf der Homepage der DNB

([http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd\\_info.htm](http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd_info.htm)).

1. a) Epochenbezeichnungen, welche die Kultur einer Epoche bzw. kunst-, kultur- und geistesgeschichtliche Richtungen und Stile kennzeichnen, werden wegen ihrer Gebräuchlichkeit und Relevanz als zusätzlicher Sucheinstieg neben dem Zeitschlagwort mit Jahreszahlen verwendet. Diese richten sich dabei nach dem im vorliegenden Dokument behandelten Zeitraum, ersatzweise nach Näherungswerten, die für Epochenbezeichnungen in der SWD bzw. in den Nachschlagewerken angegeben sind. Tritt der zeitliche Aspekt zugunsten des sachlichen stark zurück, entfällt die Schlagwortfolge mit dem Zeitschlagwort und Jahreszahlen.

*Titel:* Baroque music / Robert Donington. - 1982

SWW Barock ; Musik

SWW Musik ; Geschichte 1580-1730

*Zeitangabe nach Dokumentinhalt*

SWW Kubismus ; Malerei

SWW Malerei ; Geschichte 1907-1920

*Zeitangabe nach SWD*

*Aber:*

*Titel:* ¬Die¬ Idee des Barock / G. K. Schmelzeisen. - 1925

SW Barock

*Titel:* Antike in der Moderne / hrsg. von Wolfgang Schuller. - 1985  
*SWW* Antike ; Rezeption ; Kongress ; Konstanz <1984>

- b) Bezeichnungen für Kulturepochen usw. werden nicht verwendet, wenn sie lediglich als Zeitangabe dienen (vor allem für die politische Geschichte) oder auf andere Länder bzw. Sachverhalte übertragen werden.

*Titel:* Elektrizität im Barock / Fritz Fraunberger. - 1971  
*SWW* Elektrizität ; Geschichte 1600-1750  
*Zeitangabe nach SWD*

*Titel:* Italienische Renaissance-Literatur : eine Anthologie / Marion Steinbach . - 1996  
*SWW* Italienisch ; Literatur ; Geschichte 1420-1600 ; Anthologie  
*Zeitangabe nach Dokumenteninhalt*

- c) Tritt dasselbe Schlagwort sowohl als Bezeichnung für eine Kulturepoche als auch als Allgemeinbegriff auf, dann wird es je nach Dokumenteninhalt verwendet

- als Bezeichnung für eine Kulturepoche

*Titel:* Deutsche Literatur im bürgerlichen Realismus 1848-1898 / Fritz Martini. - 1981  
*SWW* Realismus ; Literatur ; Deutsch  
*SWW* Deutsch ; Literatur ; Geschichte 1848-1898

- als Allgemeinbegriff

*Titel:* Realistische Kunst in Wien : 1945-1995. - 1996  
*SWW* Wien ; Realismus ; Kunst ; Geschichte 1945-1995 ; Ausstellung ; Wien <1996>

2. a) Epochenbezeichnungen vorwiegend politischen Ursprungs (insbesondere von Personen abgeleitete) werden i. d. R. nicht verwendet, auch wenn sie in kultur- oder geistesgeschichtlichem Zusammenhang vorkommen, da sie nach Ausweis der Nachschlagewerke weniger gebräuchlich sind und der von ihnen abgedeckte Zeitraum eindeutig durch ein Zeitschlagwort mit Jahrzehnten wiedergegeben werden kann.

*Titel:* Die augusteische Kultur / Richard Heinze. - 4. Aufl. - 1983  
*SWW* Römisches Reich ; Kultur ; Geschichte 27 v. Chr.-14

*Titel:* Viktorianisches England in deutscher Perspektive / hrsg. von Adolf M. Birke. - 1983  
*SWW* Deutschland ; Großbritannien ; Geschichte 1837-1901 ; Kongress ; Coburg <1981>

*Titel:* Das Zeitalter des Imperialismus / Gregor Schöllgen. - 1986  
*SW* Weltgeschichte 1880-1918

Von der nicht zugelassenen Epochenbezeichnung wird auf den betreffenden Sachverhalt mit 'Geschichte' und Jahreszahl verwiesen.

*SWW* Römisches Reich ; Geschichte 27 v. Chr.-14  
*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*  
*BF* Augusteisches Zeitalter

- b) Wegen ihrer Bedeutung als Sucheinstiege sind jedoch folgende politische Epochenbezeichnungen zugelassen:

- 'Weimarer Republik' und 'Drittes Reich'

*Titel:* Das nationalsozialistische Deutschland : 1933-1945 / Ludolf Herbst. - 1996  
*SWW* Drittes Reich ; Geschichte  
*SWW* Deutschland ; Geschichte 1933-1945

SWW Weimarer Republik ; Partei  
 SWW Deutschland ; Partei ; Geschichte 1918-1933

- Bezeichnungen chinesischer Herrscherdynastien

SWW Tangdynastie ; Recht  
 SWW China ; Recht ; Geschichte 618-907  
 SWW Mingdynastie ; Porzellan  
 SWW China ; Porzellan ; Geschichte 1368-1644

3. a) 'Altertum', 'Antike', und 'Spätantike' werden als Epochenbezeichnungen nur für räumlich umfassende Darstellungen verwendet, d. h. den Mittelmeerraum und den Alten Orient (bei 'Altertum') bzw. den Mittelmeerraum (bei 'Antike' und 'Spätantike').

Anm.: Zu <Altertum> als Homonymenzusatz bei Ländern der alten Welt vgl. § 206,2.

*Titel:* ¬La¬ divination dans l'Antiquité / Raymond Bloch. - 1984  
 SWW Antike ; Wahrsagen  
 SWW Griechenland <Altertum> ; Wahrsagen ; Geschichte 800 v. Chr.-500  
 SWW Römisches Reich ; Wahrsagen ; Geschichte 800 v. Chr.-500  
*nicht: Wahrsagen ; Geschichte 800 v. Chr.-500*

*Aber:*

SWW Sardinien ; Bergwerk ; Geschichte 800 v. Chr.-500

- b) 'Mittelalter' und 'Neuzeit' werden nur verwendet, wenn alle Bereiche der betreffenden Epoche behandelt sind und nicht durch einen geographischen/ethnographischen oder sachlichen Aspekt präzisiert werden.

Anm.: 'Mittelalter' wird im Sinn des europäischen Mittelalters verwendet, 'Neuzeit' für alle Kontinente.

*Titel:* Encyclopedia of the Middle Ages / Matthew E. Buneson. - 1995  
 SWW Mittelalter ; Wörterbuch  
 SWW Europa ; Geschichte 500-1500 ; Wörterbuch

*Aber:*

*Titel:* ¬Das¬ römische Recht im Mittelalter / hrsg. von Eltjo J. H. Schrage. - 1987  
 SWW Römisches Recht ; Geschichte 500-1500 ; Aufsatzsammlung  
*Zeitangabe nach SWD*

*Titel:* ¬Die¬ Architektur der Neuzeit / hrsg. von Martin Grassnick. - 1982  
 SWW Architektur ; Geschichte 1500-1970  
*Zeitangabe nach Dokumenteninhalt*

4. Epochenbezeichnungen der Geologie und der Vor- und Frühgeschichte einschließlich der Bezeichnungen 'Römerzeit', 'Völkerwanderungszeit' und 'Präkolumbianische Zeit' werden wie Sachschlagwörter verwendet. Die Wiedergabe durch ein Zeitschlagwort mit Jahreszahlen entfällt, da diese meist nicht eindeutig zu ermitteln sind. (Zu räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigraphischen Einheiten vgl. § 209a.)

SW Tertiär  
 SW Eifelium  
 SW Neolithikum  
 SW Bronzezeit  
 SWW Köln ; Römerzeit

5. Nicht als Epochenbezeichnungen gelten und wie Sachschlagwörter zu verwenden sind
- a) Stile und Richtungen, die nicht eine ganze Epoche bestimmen, sondern nur eine von mehreren Richtungen innerhalb des jeweiligen Faches oder Raumes darstellen.
- SW* Neugotik
- SW* Manierismus
- SW* Surrealismus
- b) Einzelne Schulen und Künstlervereinigungen
- SW* Bauhaus
- SW* Blauer Reiter
- SW* Düsseldorfer Malerschule
- SW* Photorealismus

## Ansetzung

### § 409 Ansetzung

Anm. Der gesamte § 409 bedarf der Korrektur. Um ein zügiges Erscheinen der 7. Ergänzungslieferung sicherzustellen, wurde die Bearbeitung von § 409 zunächst zurückgestellt. Weitere Informationen auf der Homepage der DNB ([http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd\\_info.htm](http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd_info.htm)).

1. Epochenbezeichnungen werden i. d. R. in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) angesetzt. Von synonymen Bezeichnungen wird verwiesen. Zugehörige Oberbegriffe bzw. verwandte Begriffe werden soweit sinnvoll erfasst.
- SW* Amarnazeit
- D* Epochenbegriff; zweite Kette mit Ägypten <Altertum> und Geschichte 1370 v. Chr.-1350 v. Chr.
- BF* Ägypten <Altertum> / Amarnazeit
- SW* Hellenismus
- D* Epochenbegriff; weitere Ketten mit Geschichte 336 v. Chr.-30 v. Chr.
- BF* Griechenland <Altertum> / Hellenismus  
Hellenistische Zeit
- VB* Hellenistische Staaten
- SW* Jugendstil
- D* Epochenbegriff; weitere Ketten mit Geschichte 1893-1910
- BF* Art nouveau  
Stile floreale  
Stile liberty  
Liberty <Kunststil>
- OB* Fin de siècle
2. Epochenbezeichnungen werden, von Individualnamen abgesehen, nicht als Bestandteil prä-kombinierter Schlagwörter angesetzt (vgl. aber § 409,3).
- SWW* Barock ; Musik  
*nicht: Barockmusik*
3. Komposita mit ‘Früh-’, ‘Hoch-’, ‘Spät-’ usw. bei Epochenbezeichnungen und Allgemeinbegriffen werden nur dann angesetzt, wenn sie im maßgeblichen Nachschlagewerk eine eigene Eintragung haben. Andernfalls werden sie beim Grundbegriff als Synonym erfasst.

---

<i>SW</i>	Spätantike	<i>(Epochenbezeichnung)</i>
<i>Q</i>	M	
<i>OB</i>	Antike	
<i>SW</i>	Neokeynesianismus	<i>(Allgemeinbegriff)</i>
<i>Q</i>	HdWW	
<i>VB</i>	Keynessche Theorie Neue Makroökonomie	
<i>Aber:</i>		
<i>SW</i>	Gotik	<i>(Epochenbezeichnung)</i>
<i>BF</i>	Frühgotik Spätgotik	
<i>SW</i>	Humanismus	<i>(Allgemeinbegriff)</i>
<i>BF</i>	Frühhumanismus	
<i>VB</i>	Renaissance	<i>(Epochenbezeichnung)</i>

**§ 410 entfällt**

**§§ 411 - 414 entfallen****Historische Einzelereignisse****§ 415 Definition**

Als historische Einzelereignisse gelten Kriege, Schlachten, Belagerungen, Revolutionen, Konferenzen, Kongresse, Konzilien, Synoden u. ä. Sie erhalten in der SWD

- den Indikator p, wenn ihre Ansetzungsform mit einem Personenschlagwort beginnt  
*SW* p Luther, Martin / Thesenanschlag
- den Indikator g, wenn ihre Ansetzungsform mit einem geographischen/ethnographischen Schlagwort beginnt  
*SW* g Brest-Litowsk / Friede
- den Indikator s bei Sachschlagwörtern  
*SW* s Französische Revolution
- den Indikator k bei Körperschaften  
*SW* k Wiener Kongress

## § 415a Ansetzung

1. a) Historische Einzelereignisse werden i.d.R. in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) angesetzt, soweit ein solcher Individualname in den Nachschlagewerken auch innerhalb eines umfassenden Artikels zu ermitteln ist. Von synonymen Bezeichnungen wird verwiesen. Zugehörige Oberbegriffe, d.h. übergeordnetes historisches Einzelereignis oder Geographikum ; Geschichte Jahr(e) sowie verwandte Begriffe werden soweit sinnvoll erfasst. (Verträge vgl. auch § 716.)

<i>SW</i>	s Burenkrieg
<i>BF</i>	s Südafrikanischer Krieg <1899-1902> g Südafrika / Burenkrieg
<i>MO</i>	g Großbritannien ; g Südafrika ; z Geschichte 1899-1902
<i>SW</i>	s Oktoberrevolution
<i>BF</i>	s Russische Revolution <1917, Oktober> g Russland / Oktoberrevolution g Sowjetunion / Oktoberrevolution
<i>MO</i>	g Russland ; z Geschichte 1917
<i>SW</i>	t Emser Depesche
<i>OB</i>	s Deutsch-französischer Krieg <1870-1871>
<i>SW</i>	t Rapallovertrag
<i>MO</i>	g Deutschland ; g Sowjetunion ; z Geschichte 1922

Gleichnamige Ereignisse werden i.d.R. durch Jahreszahlen als Homonymenzusatz unterschieden (vgl. § 17,2,a).

<i>SW</i>	s Punischer Krieg <218 v. Chr.-201 v. Chr.>
<i>SW</i>	s Weltwirtschaftskrise <1929-1932>

- b) Regelmäßig wiederkehrende oder häufig auftretende Ereignisse wie Wahlen, Streiks, Feste, Katastrophen usw. werden nicht als historische Einzelereignisse angesetzt, sondern durch Kombination mit einem Allgemeinbegriff wiedergegeben. Im Zweifelsfall wird kein historisches Einzelereignis angenommen.

<i>SWW</i>	g USA ; s Präsidentenwahl ; z Geschichte 1984
<i>SWW</i>	g San Francisco <Calif.> ; s Erdbeben ; z Geschichte 1906

2. Ist in den Nachschlagewerken kein Individualname nachgewiesen oder ist dieser nicht spezifisch genug, so wird ein mehrgliedriges Schlagwort aus dem betreffenden Personen- oder geographischen/ethnographischen Namen und einem das Ereignis kennzeichnenden Allgemeinbegriff (wie ‘Krieg’, ‘Schlacht’, ‘Revolution’, ‘Friede’, ‘Konferenz’, ‘Konzil’, ‘Synode’ usw., vgl. dazu die Aufstellung in den „Praxisregeln“ § 415,2) angesetzt. Dieser sollte möglichst der Ansetzungsform des Sachschlagworts entsprechen. Wenn es sich für Listenfunktionen um einen relevanten Sucheinstieg handelt, wird vom Sachschlagwort mit dem geographischen/ethnographischen bzw. Personenschlagwort als zweitem Glied verwiesen.

<i>SW</i>	p Alexander <Makedonien, König, III.> / x Feldzug <334 v. Chr.-324 v. Chr.>
<i>BF</i>	s Alexanderzug
<i>MO</i>	g Makedonien <Altertum> ; g Iran <Altertum> ; z Geschichte 334 v. Chr.-324 v. Chr.
<i>VB</i>	g Alexanderreich

<i>SW</i>	g Argentinien / x Brasilien / x Krieg <1825-1828>
<i>BF</i>	g Brasilien / Argentinien / Krieg <1825-1828>
<i>MO</i>	g Argentinien ; g Brasilien ; z Geschichte 1825-1828
<i>SW</i>	g Düppeler Schanzen / x Erstürmung
<i>OB</i>	s Deutsch-dänischer Krieg <1864>
<i>SW</i>	c Worms / x Synode <868>
<i>BF</i>	c Worms / Reichssynode <868>
	c Worms / Konzil <868>
<i>SW</i>	g China / x Bürgerkrieg <1945-1949>
<i>BF</i>	s Bürgerkrieg <1945-1949> / China

Veranstaltungen werden im Zweifelsfall nicht als Körperschaft angesetzt (vgl. auch §§ 601,2; 607).

- Mehr als zwei gleichnamige historische Ereignisse werden mit ihrer Pluralform ohne Homonymenzusatz angesetzt.

*Titel:* –The– Punic wars / Nigel Bagnall. - 1990  
*SW* s Punische Kriege

- Kürzere Zeiträume innerhalb eines längeren historischen Einzelereignisses werden mit ‘Geschichte’ und Jahreszahlen angesetzt.

*Titel:* Revolution und Konterrevolution in Katalonien / Carlos Semprun-Maura. - 1983  
*SWW* g Katalonien ; s Spanischer Bürgerkrieg ; z Geschichte 1936-1937  
*Zeitangabe nach Dokumentinhalt*

## § 416 entfällt

## § 417 entfällt

# Formschlagwörter

Anm.: Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von Formschlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

## § 501 Definition

Formschlagwörter kennzeichnen die Erscheinungsweise, die Art der Darstellung, die physische Form eines Dokuments (den Dokumenttyp) sowie in Einzelfällen das Niveau der Darstellung. Formbegriffe (Dokumenttypen) werden neben Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eines Werkes nur insoweit berücksichtigt, als sie den Inhalt des Dokuments zusätzlich charakterisieren. Formschlagwörter erhalten in der SWD den Indikator f.

Anm. 1: Zum Formschlagwort bei Ausstellungen vgl. § 735, bei audiovisuellen Medien vgl. § 737, bei elektronischen Publikationen vgl. § 737a, bei schöner Literatur vgl. §§ 760-762, bei Kinder- und Jugendliteratur vgl. §§ 763-766, bei Schulbüchern vgl. §§ 767-773, bei Musikdrucken und Musikträgern vgl. §§ 744-752 und „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)/Musikalien und Musikträger. Entwurf. 1991“.

Anm. 2: Zum Verzicht auf die Erschließung bestimmter Literaturgattungen vgl. § 3,2,b.

SWW	s Fremdenverkehrsgeographie; f Schriftenreihe	(Erscheinungsweise)
SWW	p Piaget, Jean; f Bibliographie	(Art der Darstellung)
SWW	g Deutschland; z Geschichte 1500-1600; f Bildband	(Art der Darstellung)
SWW	g Hamburg / Mundart; f Tonträger	(physische Form)
SWW	s Anatomie; f Einführung	(Niveau der Darstellung)

## § 502 Ansetzung

Die Ansetzung der Formschlagwörter ist in der ‘Liste der Formschlagwörter’ festgelegt (vgl. Anl. 6).

Anm.: Anl. 6 enthält die für die Erschließung der herkömmlichen Bibliotheksmaterialien erforderlichen Formschlagwörter. Zur Erschließung spezieller Materialien (wie spezialisierte Kartensammlungen, unselbständige Literatur unterschiedlichen Typs, Museumsobjekte, Internetressourcen) kann die Liste erweitert werden, z. B. Globussegment, Kunstwerk, Werbung.

Formschlagwörter sind i. d. R. gleich angesetzt wie das zugehörige Sachschlagwort, sind aber durch den Indikator f unterschieden. Sie werden grundsätzlich im Singular angesetzt. Synonyme Bezeichnungen werden mit Indikator f als Verweisung erfasst.

SW	s Dia
<i>daneben:</i>	
SW	f Dia

Abweichungen von der Ansetzung des einschlägigen Sachschlagworts ergeben sich

- durch die Zusammenfassung von Unterbegriffen unter einen Oberbegriff oder von verwandten Begriffen, wo dies in einzelnen Fällen für das Retrieval als zweckmäßig erscheint,

*SW* s Referateblatt  
*OB* s Bibliographie  
*daneben:*  
*SW* f Bibliographie  
*BF* f Referateblatt <Formschlagwort>

- durch die Wahl einer abweichenden Ansetzung, wo dies für die Verständlichkeit in der Schlagwortfolge und die Trennung im Retrieval erforderlich erscheint,

*SW* s Drama  
*BF* s Theaterstück  
*daneben:*  
*SW* f Theaterstück  
*D* Formschlagwort für vorliegende thematisch erschließbare Dramen  
*BF* f Dramatische Darstellung

- durch die grundsätzliche Zerlegung von Komposita aus Sachschlagwort und Formschlagwort; Ausnahmen sind in der 'Liste der Formschlagwörter' beim einzelnen Formschlagwort angegeben (vgl. auch §§ 305,2,g; 505).

*SW* s Außenhandelsstatistik  
*BF* s Außenhandel / Statistik  
*daneben:*  
*SWW* s Außenhandel; f Statistik  
*Aber:*  
*SW* f Sprachatlas

## § 503 Zeitangaben

1. Das Formschlagwort kann in Einzelfällen durch eine Zeitangabe erweitert werden, die aus den Jahreszahlen ohne den Zusatz 'Geschichte' besteht (vgl. § 17,2,a).

Anm.: Dies kann technisch durch eine Freitexterweiterung des Formschlagworts oder durch einen eigenen Satz in der SWD realisiert werden.

Eine solche Erweiterung ist nur in den folgenden Fällen zulässig (vgl. auch Anl. 6):

- a) Die Zeitangabe bezieht sich nur auf das Formschlagwort, nicht auf die Schlagwörter für den begrifflichen Inhalt. Dies ist der Fall bei 'Bibliographie', 'Katalog', 'Literaturbericht', 'Reisebericht', 'Statistik'.

*SWW* g Afrika ; f Reisebericht 1880-1885  
*Titel:* Bibliographie zur deutschen Geschichte im Zeitalter der Glaubensspaltung : 1517-1585 / Karl Schottenloher  
 7. Schrifttum von 1938 bis 1960 / bearb. von Ulrich Thürauf. - 1966  
*SWW* g Deutschland ; z Geschichte 1517-1585 ; f Bibliographie 1938-1960

- b) Das Formschlagwort ist i. d. R. mit dem Personenschlagwort direkt verbunden. Dies ist bei 'Autobiographie', 'Biographie', 'Briefsammlung', 'Tagebuch' und 'Werkverzeichnis' der Fall.

*SWW* p Goethe, Johann Wolfgang →von← ; f Briefsammlung 1786-1788

2. Die Zeitangabe beim Formschlagwort entfällt, wenn sie identisch oder fast identisch mit dem Erscheinungsjahr des Dokuments ist. Das ist u. a. stets bei folgenden Formschlagwörtern der Fall:

Adressbuch	Führer
Antiquariatskatalog	Gespräch
Atlas	Kalender
Auktionskatalog	Karte
Bericht	Lehrplan
Datensammlung	Schematismus
Entscheidungssammlung	Telefaxverzeichnis
Erlebnisbericht	Telefonbuch
Fahrplan	Telexverzeichnis

*Inhalt:* Geschäftsbericht der Stadtverwaltung Stuttgart (erschienen 1975)  
*SWW* g Stuttgart ; s Stadtverwaltung ; f Bericht  
*nicht:* g Stuttgart ; s Stadtverwaltung ; f Bericht 1971-1974

*Titel:* Deutsches Kursbuch / Deutsche Reichsbahn, Kursbuchbüro. - 1937/38  
*SWW* k Deutsche Reichsbahn ; f Fahrplan  
*nicht:* k Deutsche Reichsbahn ; f Fahrplan 1937-1938

*Inhalt:* Atlas von Europa (Reprint einer Ausgabe von 1865)  
*SWW* g Europa ; f Atlas  
*nicht:* g Europa ; f Atlas 1865

3. Zeitangaben, die sich sowohl auf das Formschlagwort als auch auf andere Schlagwortkategorien beziehen, werden stets durch ein Zeitschlagwort wiedergegeben (vgl. §§ 401-406).

*Titel:* Augsburg in alten Ansichten / [hrsg.] von Josef Mancal. - 1983  
*SWW* g Augsburg ; z Geschichte 1880-1930 ; f Bildband  
*nicht:* g Augsburg ; f Bildband 1880-1930

*Titel:* Katalog der Sammlung Trivalliteratur des 19. Jahrhunderts in der  
 Universitätsbibliothek Gießen / Ulrich Hain ; Jörg Schillinge. - 1970  
*SWW* c Gießen / Universitätsbibliothek ; s Trivalliteratur ;  
 z Geschichte 1800-1900 ; f Katalog  
*nicht:* c Gießen / Universitätsbibliothek ; s Trivalliteratur ; f Katalog 1800-1900

*Titel:* Urkunden und Akten der ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch Gmünd : 777 bis 1500 /  
 hrsg. vom Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd. - 1966-1967  
*SWW* g Schwäbisch Gmünd ; z Geschichte 777-1500 ; f Quelle  
*nicht:* g Schwäbisch Gmünd ; f Quelle 777-1500

## § 503a SWD-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der SWD für ein Formschlagwort (vgl. § 7,4).

- Indikator f (Angabe obligatorisch bei allen Formschlagwörtern)
- Formschlagwort in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch, vgl. § 502)
- Quelle (Angabe obligatorisch; vgl. § 19,1; Anl. 6)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,2)

- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Notation: 1 (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. § 502; Indikator f); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*
- Oberbegriffe (Indikator f oder s); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*
- Unterbegriffe (Indikator f oder s)
- Verwandte Begriffe (Indikator f oder s); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*

SW	f Autobiographie
Q	Anl. 6 RSWK
D	Für vorliegende Autobiographien einer Person oder Personengruppe, auch für solche in Tagebuchform.
H	Zeitangaben werden nur nach Personennamen zum Formschlagwort hinzugefügt; bei Personengruppen wird z Geschichte mit Jahreszahlen verwendet. Für Sammlungen benutze s Autobiographie ; f Anthologie. Zur Verwendung als Gattungsbegriff vgl. § 5,3 und 4.
SYS	1
BF	f Erinnerungen <Formschlagwort>
BF	f Lebenserinnerungen
BF	f Memoiren
BF	f Selbstbiographie
OB	f Quelle
VB	f Biographie
VB	f Erlebnisbericht
VB	f Tagebuch

## § 504 Formschlagwörter in der Schlagwortfolge

1. Formschlagwörter bilden zusammen mit den Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eine Schlagwortfolge. Sie stehen in der Schlagwortfolge an letzter Stelle (vgl. § 14).

*SWW* g Weyarn / Sankt Peter und Paul ; s Musikhandschrift ; f Katalog

*SWW* g Deutschland ; z Geschichte ; f Bildband

Sind mehrere Formaspekte relevant, so werden mehrere Formschlagwörter vergeben. Das Schlagwort für die physische Form steht dabei i. d. R. an der letzten Stelle. Mehrere Schlagwortfolgen werden gebildet, wenn es sich um mehrere physische Materialien handelt, die getrennt benutzt werden können.

*SWW* s Autogenes Training ; f Einführung ; f Tonträger

*SWW* s Englischunterricht ; f Wörterbuch ; f Schulbuch ; f CD-ROM

2. entfällt
3. Auf die Formschlagwörter 'Ausstellung' und 'Kongress' folgen Veranstaltungsort und -jahr in folgender Form:

Thema ; Formschlagwort ; Ort <Jahr>

Bei Ausstellungen und Kongressen, die in einem unselbständig angesetzten Ortsteil oder Ortsteil eines Doppelortes stattgefunden haben, wird der Name des Hauptortes bzw. Doppelorts verwendet. (Zu Ausstellungen vgl. auch § 735.)

*SWW* s Ärztliche Behandlungspflicht ; f Kongress ; g Münster <Westfalen, 1981>  
(für einen Kongress in Münster-Gievenbeck)

*SWW* s Architekturphotographie ; f Ausstellung ; g Köln <1982>  
(für eine Ausstellung in Köln-Deutz)

### § 505 Formschlagwort als erstes Schlagwort in der Schlagwortfolge

Das Formschlagwort kann, ggf. gefolgt durch ein weiteres Formschlagwort, als einziges bzw. erstes Schlagwort auftreten, wenn der Inhalt des Dokuments durch keine andere Schlagwortkategorie erfasst werden kann. Das Formschlagwort 'Enzyklopädie' kann nur als erstes Schlagwort vorkommen.

*Titel:* Meyers großer Weltatlas. - 5. Aufl. - 1993  
*SW* f Atlas

*Titel:* Gran enciclopèdia catalana. - 1970-1980  
*SW* f Enzyklopädie

*Titel:* -Das- Superbuch des Wissens . - 1993  
*SWW* f Enzyklopädie ; f Jugendsachbuch

**§ 506 entfällt**

# Sonderregeln

## Körperschaftsnamen

### Ann.:

Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von Körperschaftsschlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

### Definition und Verwendung

#### § 601 Definition

1. Als Körperschaften gelten Personenvereinigungen, Organisationen und Institutionen unabhängig von ihrer juristischen Natur, die durch ihren Namen individuell bestimmbar sind und eine feste organisatorische Einheit bilden. Dazu zählen auch Organe von Gebietskörperschaften (vgl. §§ 613-615).

SW Gesellschaft Deutscher Chemiker  
*Personenvereinigung, ortsungebunden, individueller Name, organisatorische Einheit (vgl. § 606)*

SW München / Bayerische Staatsbibliothek  
*Institution, ortsgebunden, individueller Name, organisatorische Einheit (vgl. § 605)*

SW Salzburg / Salzburger Festspiele  
*Veranstaltungsfolge, ortsgebunden, individueller Name, organisatorische Einheit (vgl. § 607)*

SW Izdatel'stvo Pedagogika  
*Firma, ortsungebunden, individueller Name, organisatorische Einheit (vgl. § 606)*

SW USA / Oberster Gerichtshof  
*Organ einer Gebietskörperschaft (vgl. §§ 613-615)*

2. Im Zweifelsfall wird ein Begriff nicht den Körperschaften zugerechnet. Das gilt insbesondere für politische, soziale, künstlerische oder weltanschauliche Bewegungen ohne feste organisatorische Einheit, z.B. für Künstlervereinigungen, die für eine bestimmte Stilrichtung stehen (vgl. § 306a,2), und für historische Einzelereignisse (vgl. § 607, 8 und §§ 415-415a).

SW s Blauer Reiter

SW s Human potential movement

*Titel:* Lipsia und Merkur : Leipzig und seine Messen / Klaus Metscher ; Walter Fellmann. - 1990

SWW g Leipzig ; s Messe <Wirtschaft> ; z Geschichte

*Aber:*

SW c Leipzig / Leipziger Frühjahrsmesse <1983>

3. Körperschaftsschlagwörter erhalten in der SWD den Indikator k, wenn ihre Ansetzungsform mit dem Individualnamen, den Indikator c, wenn sie mit einer Gebietskörperschaft beginnen.

## § 601a Verwendung

1. Körperschaftsnamen werden Schlagwort bei Dokumenten, in denen die Körperschaft selbst Gegenstand der Darstellung ist, nicht aber, wenn sie als Herausgeber oder Veranstalter auftritt. Ist eine Körperschaft an der Erarbeitung eines Dokuments beteiligt, so wird sie nur berücksichtigt, wenn es sich um eine Stellungnahme mit offiziellem bzw. repräsentativem Charakter handelt (vgl. § 4,2).

*Titel:* Max-Planck-Institut für Plasmaphysik / Reinhard Breuer ; Uwe Schumacher. - 1982  
*SW* Garching <München> / Max-Planck-Institut für Plasmaphysik

*Aber:*

*Titel:* →Die← Systematik im OPAC : Vorträge aus den bibliothekarischen Arbeitsgruppen der 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation, Dortmund 1992. - 1993  
*SWW* Klassifikation ; Online-Katalog ; Kongress ; Dortmund <1992>  
*nicht:* Gesellschaft für Klassifikation ; Kongress ; Dortmund <1992>; diese ist Veranstalter, aber nicht Gegenstand der Darstellung

2. Körperschaftsnamen werden außerdem verwendet, wenn sie zur näheren Bestimmung eines individuellen Gegenstands ohne Individualnamen notwendig sind (vgl. Produktnamen § 306a,3 und 4; Preise und Wettbewerbe § 306a,5; Periodika § 708,5 und 6; Schriftdenkmäler §§ 718-720; nicht ortsgebundene Kunstwerke § 727; Bauwerke § 730; Sammlungen § 736,6).

## Ansetzung

### § 602 Grundregeln

1. Körperschaften werden mit ihrem Namen nach RAK angesetzt, soweit in den folgenden Paragraphen keine andere Regelung getroffen wird.

Wesentliches Nachschlagewerk für die Ansetzung ist die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD), wobei der Name i.d.R. nach den folgenden Regeln zu strukturieren ist. Im Übrigen gilt die „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3).

Die Bildung des Körperschaftsschlagworts erfolgt in zwei Schritten:

- a) Bestimmung des Körperschaftsnamens (z.B. ‘Bayerische Staatsbibliothek’)
- b) Ansetzung der Körperschaft (z.B. ‘München / Bayerische Staatsbibliothek’)

2. Abweichende Namensformen werden i.d.R. als Synonym erfasst.

Für die ggf. abweichende Ansetzungsform der GKD ist dies obligatorisch. Ist ein entsprechender GKD-Datensatz vorhanden, so wird die GKD-Nummer in einem speziellen Feld des SWD-Satzes als Verknüpfungsnummer angegeben, um die Ansetzungsform der GKD als Verweisungsform verfügbar zu machen. Falls frühere (spätere) Namensformen betroffen sind, werden ggf. mehrere GKD-Nummern erfasst.

## § 620a SWD-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der SWD für die Ansetzungsform einer Körperschaft (vgl. § 7,4).

- Indikator k bzw. c für ortsgebundene Körperschaften (Angabe obligatorisch bei allen Körperschaftsnamen, vgl. § 601,3)
- Körperschaftsname in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch, vgl. § 602)
- GKD-Nummer (Angabe obligatorisch, vgl. § 602,2) bzw. Alternativform nach RAK (Angabe fakultativ)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- Sprachencode (Angabe fakultativ, vgl. § 18,3)
- Zeitcode (Angabe fakultativ, vgl. §§ 18,4; 418)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. §§ 12,2; 602,2); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*
- Mehrgliedrige Oberbegriffe in Form einer Schlagwortfolge (vgl. §§ 12,4; 602,9); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*
- Verwandte Begriffe (vgl. §§ 12,5; 602,8; 605,5,a)
- Chronologische Beziehungen (vgl. §§ 12,7; 611)
  - frühere Namensform; ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*
  - spätere Namensform; ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch \*

SW	k Deutsche Demokratische Partei
GKD	118094-0
Q	GKD, M
D	1918 gegr., 1930 mit anderen zu Deutsche Staatspartei, 1933 Selbstauflösung
SYS	8.2b
LC	XA-DE
ZC	1918-1930
BF	k DDP
BF	c Deutschland / Deutsche Demokratische Partei
MO	g Deutschland ; s Partei
MO	s Partei ; g Deutschland
CF früher	k Fortschrittliche Volkspartei
CF später	k Deutsche Staatspartei

SW c Bayreuth / Bayreuther Festspiele <2008>  
GKD 10354649-2 *Bayreuther Festspiele <2008, Bayreuth>*  
Q GKD  
SYS 14.1  
LC XA-DE-BY  
ZC 2008  
BF k Bayreuther Festspiele <2008> / Bayreuth  
BF c Bayreuth / Festspiele <2008>  
BF k Festspiele <2008> / Bayreuth  
MO g Bayern ; s Musikfestspiel  
MO s Musikfestspiel ; g Bayern

**§§ 621 - 631      entfallen**

# Weitere Sonderregeln

## Sprache, Wörterbücher, Literatur

### **Anm.:**

Mit der 6. Ergänzungslieferung zu den RSWK wurden die Regeln für die Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen (früher: Schlagwortketten) grundlegend revidiert (§§ 13-15 RSWK). Die daraus folgenden terminologischen und inhaltlichen Anpassungen wurden im nachstehenden Kapitel noch nicht an allen Stellen vorgenommen. Spezifische Regeln zur Kombination von Schlagwörtern in Schlagwortfolgen müssen im Sinne der neu gefassten §§ 13-15 RSWK gelesen werden.

### **§ 701 Sprache**

1. a) Sprachen werden wie geographische Schlagwörter behandelt und erhalten in der SWD den Indikator g.

Sie werden i. d. R. mit dem von der geographischen oder ethnographischen Bezeichnung abgeleiteten Adjektiv in undeklinerter Form angesetzt.

<i>SW</i>	Afrikaans
<i>SW</i>	Deutsch
<i>SW</i>	Judenspanisch
<i>SW</i>	Mandschurisch
<i>SW</i>	Thailändisch

Gebräuchliche Adjektiv-Substantiv-Verbindungen (Sprachadjektiv und Schlagwort 'Sprache') und andere nicht gewählte Formen werden als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	Russisch
<i>BF</i>	Russische Sprache Großrussisch

- b) Gibt es für eine Sprache eine andere eindeutige Bezeichnung in nicht adjektivischer Form, so wird mit dieser angesetzt. Nicht gewählte Formen werden als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	Latein
<i>BF</i>	Lateinische Sprache Lateinisch
<i>SW</i>	Tamil
<i>BF</i>	Damul Tamilisch Tamilische Sprache Tamil

- c) Gibt es kein inhaltlich zutreffendes, eindeutiges und gebräuchliches Adjektiv oder keine andere eindeutige Bezeichnung, so wird ein Kompositum oder eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung aus dem ethnographischen oder geographischen Schlagwort und dem Zusatz 'Sprache' bzw. 'Sprachen' (bei Sprachgruppen) gebildet.

<i>SW</i>	Guaraní-Sprache
<i>SW</i>	Telugu-Sprache
<i>daneben:</i>	
<i>SW</i>	Telugu
<i>für das Volk</i>	

- SW* Bantusprachen  
*SW* Germanische Sprachen  
*SW* Uralische Sprachen

Verweisungen, die sowohl für das Geographikum/Ethnographikum als auch für die präkombinierte Sprachbezeichnung relevant sind, werden i. d. R. nur beim Grundwort erfasst.

- SW* Ibo  
*BF* Igbo  
  
*SW* Ibo-Sprache  
*BF* Ibo / Sprache  
Ibo <Sprache>  
*nicht: BF Igbo-Sprache*

- d) Für Darstellungen zu mehreren Sprachen innerhalb einer geographischen Einheit wird, wenn es keine übergeordnete Bezeichnung gibt, das geographische Schlagwort mit dem Schlagwort 'Sprache' kombiniert.

- SWW* Afrika ; Sprache  
*daneben aber auch:*  
*SW* Afrikanische Sprachen  
*Q* M, B 1986  
*für die einheimischen Sprachen in Schwarzafrika*

*SWW* Schweiz ; Sprache

*Aber:*

- SW* Balkansprachen  
*Q* M, B 1986

- e) Ist das Verbreitungsgebiet einer Sprache durch ein Geographikum eingeschränkt, werden Sprachbezeichnung und Geographikum kombiniert (vgl. § 13,2).

- SWW* Englisch ; Indien  
*SWW* Spanisch ; Antillen

Bieten die Nachschlagewerke jedoch für die Sprache dieses Raumes eine präkombinierte Bezeichnung, so wird diese angesetzt (für Gegenstände aus dem Bereich der Literatur vgl. aber § 703,2).

- SW* Amerikanisches Englisch  
*Q* M  
*BF* Englisch / USA  
  
*SW* Frankokanadisch  
*Q* Klose, Du.  
*BF* Französisch / Kanada  
  
*SW* Sudan-Arabisch  
*Q* Meier-Sprache  
*BF* Arabisch / Sudan

Die Verbindung von Sprache und Geographikum bleibt erhalten, wenn bei Bildung der Schlagwortfolge ein Sachschlagwort aus dem Bereich der Linguistik hinzutritt (für Gegenstände aus dem Bereich Literatur vgl. § 703,2,a).

c) **entfällt**

5. **entfällt**

## § 702 Wörterbücher

Anm. Aufgrund der umfangreichen Streichungen bedarf der gesamte § 702 einer umfassenden redaktionellen Bearbeitung. Um ein zügiges Erscheinen der 7. Ergänzungslieferung sicherzustellen, wird er zunächst in der vorliegenden Form veröffentlicht. Weitere Informationen auf der Homepage der DNB ([http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd\\_info.htm](http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd_info.htm)).

1. Für allgemeine und fachlich begrenzte Sprachwörterbücher wird entsprechend der „Liste der Forms Schlagwörter“ (vgl. Anl. 6) das Forms Schlagwort 'Wörterbuch' verwendet.

- SWW* g Englisch ; f Wörterbuch  
*SWW* g Deutsch ; g Englisch ; f Wörterbuch  
*SWW* g Englisch ; s Soldatensprache ; f Wörterbuch  
*SWW* g Englisch ; s Marketing ; f Wörterbuch  
*SWW* g Englisch ; g Spanisch ; s Fremdwort ; f Wörterbuch  
*SWW* g Englisch ; g Französisch ; s Elektronik ; f Wörterbuch

## 2. Allgemeine Sprachwörterbücher

a) entfällt

b) entfällt

c) Bei drei- und mehrsprachigen allgemeinen Sprachwörterbüchern wird die Ausgangssprache mit dem Formschlagwort 'Wörterbuch <mehrsprachig>' kombiniert. Weitere enthaltene Sprachen können in der Schlagwortfolge berücksichtigt werden, soweit sie durch Register erschlossen sind.

*Titel:* Multilinguales Handwörterbuch des Hethitischen : hethitisches, englisches, deutsches und türkisches Wörterbuch / Ahmet Ünal.

*SWW* g Hethitisch ; f Wörterbuch <mehrsprachig>

*Die weiteren Sprachen sind nicht durch Register erschlossen.*

3. Fachliche Sprachwörterbücher (Titel, bei denen der Akzent auf der Übertragung des Fachwortschatzes liegt)

a) entfällt

b) entfällt

c) Bei drei- und mehrsprachigen fachlichen Sprachwörterbüchern wird die Fachbezeichnung mit dem Formschlagwort 'Wörterbuch <mehrsprachig>' kombiniert. Bei Bedarf können die enthaltenen Sprachen berücksichtigt werden.

*Titel:* Langenscheidts Sportwörterbuch : deutsch, englisch, französisch, spanisch / bearb. von Franz Hepp. - 1977

SWW Sport ; Wörterbuch <mehrsprachig>

SWW Deutsch ; Englisch ; Französisch ; Spanisch ; Sport ; Wörterbuch <mehrsprachig>

4. Für einsprachige Fachlexika wird ebenfalls das Formschlagwort 'Wörterbuch' verwendet. Die Sprachbezeichnung entfällt.

*Titel:* Dictionary of psychology / I. P. Chaplin. - 1985

SWW Psychologie; Wörterbuch

*Titel:* Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens / hrsg. von Hanns Bächtold-Stäubli. - 1927-1942

SWW Deutschland ; Aberglaube ; Wörterbuch

## § 703 Literatur

1. a) Bei Gegenständen aus dem Bereich der Literatur wird i. d. R. die Sprach- bzw. Mundartbezeichnung mit dem entsprechenden Sachschlagwort kombiniert. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um das gesamte Verbreitungsgebiet einer Sprache bzw. Mundart oder nur um das Hauptverbreitungsgebiet handelt.

SWW Französisch ; Literatur

SWW Russisch ; Historischer Roman

SWW Mittelhochdeutsch ; Höfische Literatur

SWW Niederdeutsch ; Märchen

SWW Berlin / Mundart ; Anekdote

*SWW* g Englisch ; s Komödie

*sowohl für die Komödie Großbritanniens wie die des gesamten englischen Sprachgebiets*

b) entfällt

2. a) Handelt es sich nur um einen Teil des Verbreitungsgebiets einer Sprache oder Mundart, und zwar nicht um das Hauptverbreitungsgebiet, so tritt das einschränkende Geographikum als Schlagwort hinzu.

*SWW* g Deutsch ; g Schweiz ; s Drama ;

*SWW* g Slowenisch ; g Österreich ; s Lyrik

Dabei wird das Grundwort für die Sprache verwendet, nicht die von der Sprache abgeleitete Bezeichnung für das Verbreitungsgebiet.

*SWW* g Französisch ; g Afrika ; s Erzählung

*nicht: g Frankophones Afrika ; s Erzählung*

*SWW* g Deutsch ; g Schweiz ; s Drama

*nicht: g Deutsche Schweiz ; s Drama*

- b) Die Sprachbezeichnung kann pleonastisch sein, sofern die betreffende Sprache oder Mundart in der Region eindeutig überwiegt. Sie entfällt unter dieser Voraussetzung bei Staaten sowie i. d. R. bei den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

*SWW* g Österreich ; s Lyrik

*nicht: g Deutsch ; g Österreich ; s Lyrik*

*SWW* g Australien ; s Satire

SWW Argentinien ; Roman

SWW USA ; Literatur

SWW Rheinland ; Roman

*daneben:*

SWW Rheinland / Mundart ; Roman

SWW Normandie ; Sprichwort

*Aber:*

SWW Französisch ; Senegal ; Roman

*Französisch überwiegt nicht eindeutig.*

SWW Slowenisch ; Weißkriener Land ; Lyrik

SWW Norwegisch ; Gudbrandsdal ; Märchen

- c) Bei Bedarf wird ein Hinweissatz in die SWD aufgenommen und die Sprachbezeichnung in Kombination mit dem Schlagwort 'Literatur' und dem jeweiligen Staat bzw. der Region als Synonym erfasst, ebenso eine eigenständige Sprachbezeichnung für die Sprache dieses Raumes, falls eine solche existiert.

SWW Argentinien ; Literatur

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

BF Spanisch / Argentinien / Literatur

SWW USA ; Literatur

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

BF Englisch / USA / Literatur

Amerikanisches Englisch / Literatur

SWW Hispanoamerika ; Literatur

*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

BF Spanisch / Hispanoamerika / Literatur

Spanisch Lateinamerika / Literatur /

Hispanoamerikanisch / Literatur

3. Für die Gesamtheit der Literatur oder einer literarischen Gattung innerhalb einer mehrsprachigen Region wird das Geographikum mit dem entsprechenden Sachschlagwort kombiniert.

SWW Indien ; Literatur

SWW Schweiz ; Novelle

4. Ethnographische Namen werden in Verbindung mit 'Literatur' und literarischen Gattungen nur verwendet, wenn weder eine Sprachbezeichnung noch eine geographische Bezeichnung als Schlagwort in Frage kommt oder zur vollständigen Wiedergabe des Gegenstandes ausreicht. Ein Kompositum wird nicht gebildet.

SWW Sinti ; Märchen

SWW Chicanos ; Literatur

SWW USA ; Schwarze ; Literatur

## § 704 Sprachbezeichnung oder Geographikum bei Kombination mit Sachschlagwörtern

In unmittelbarer Verbindung mit Sprach- und Mundartbezeichnungen können i. d. R. nur folgende Sachschlagwörter verwendet werden:

- a) Bezeichnungen für literarische Gattungen, sprach- und literaturwissenschaftliche Termini, Begriffe der Stilistik und Rhetorik sowie Fach- oder Sondersprachen (vgl. § 701,4).

*SWW* Französisch ; Absurder Roman

*SWW* Französisch ; Wortschatz

*SWW* Französisch ; Romantheorie

*SWW* Französisch ; Rhetorische Figur

*SWW* Französisch ; Alexandriner

*SWW* Französisch ; Jägersprache

Im Zweifelsfall ist statt der Sprache das Geographikum als Schlagwort zu verwenden, i. d. R. mit entsprechendem Verwendungshinweis in der SWD.

*SW* Schriftsteller

*H* I. d. R. wird mit dem Geographikum, nicht mit der Sprachbezeichnung kombiniert.

*SWW* Frankreich ; Schriftsteller

*SW* Theater

*H* I. d. R. wird mit dem Geographikum, nicht mit der Sprachbezeichnung kombiniert.

*SWW* Frankreich ; Theater

*SW* Literaturkritik

*H* I. d. R. wird mit dem Geographikum, nicht mit der Sprachbezeichnung kombiniert.

*SWW* Frankreich ; Literaturkritik

*Ebenso:*

*SWW* Frankreich ; Geschichtsschreibung

*SWW* Frankreich ; Literarische Zeitschrift

*SWW* Frankreich ; Gebet

*SWW* Frankreich ; Flugblatt

*SWW* Frankreich ; Fernsehspiel

4. Motivbezeichnungen können in Form und Verwendung vom entsprechenden Sachschlagwort abweichen.

SW Böse Schwiegermutter  
 SW Bruder und Schwester  
 D Nur für das Motiv verwendet  
 Aber:  
 SWW Bruder ; Rollentausch ; Schwester  
 SW Körperliche Züchtigung <Motiv>  
 Aber:  
 Körperliche Züchtigung BS Züchtigungsrecht  
 SW ¬Die¬ verfeindeten Brüder  
 Aber:  
 SWW Bruder ; Feindschaft

5. Der Zusatz entfällt bei Personennamen sowie bei Gegenständen, die ausschließlich als Motive (Stoffe, Themen) in Kunst, Literatur und Musik vorkommen, desgleichen, wenn Werke selbst als Motiv verwendet werden. Bei Sachschlagwörtern kann die Ansetzungsform mit dem Zusatz <Motiv> als Synonymie-Verweisung oder ein hierarchischer Oberbegriff mit Zusatz <Motiv> erfasst werden.

SWW s Bruder Lustig ; s Märchen  
 SWW p Hauser, Kaspar ; g Deutsch ; s Roman  
 SWW p Napoleon <Frankreich, Kaiser, I.> ; s Roman ; z Geschichte 1800-1900  
 SWW p Zeus ; s Literatur  
 SWW p Homer / t Odyssee ; s Marmorplastik ; s Römerzeit  
 SWW t Bibel ; s Malerei  
 SW s Anna selbdritt  
 SW p Blaubart  
 SW s Femme fatale  
 BF s Femme fatale <Motiv>  
 SW s Freierprobe  
 SW s Musizierender Engel  
 OB s Engel <Motiv>

6. Stilformen, äußere und innere Darstellungsweisen sind nicht als Motiv zu werten. Ebenso wird dem Sachschlagwort ohne Zusatz der Vorzug gegeben, wenn zweifelhaft ist, ob es sich um ein literarisch-künstlerisches Motiv oder um die Beziehung einer Person zu einem Sachbegriff, Geographikum usw. handelt.

SWW Claudel, Paul ; Katholizismus  
 SWW Goethe, Johann Wolfgang ¬von¬ ; Philosophische Anthropologie  
 SWW Hemingway, Ernest ; Jagd  
 SWW Englisch ; Hirtendichtung ; Parodie  
 SWW Swift, Jonathan / Gulliver's travels ; Ironie  
 SWW Weiss, Peter ; Antifaschismus

7. a) Bildet ein komplexer Begriff, der durch zwei oder mehr Schlagwörter ausgedrückt wird, das Motiv, erhalten beide bzw. alle Schlagwörter außer Personen- und Zeitschlagwörtern den Zusatz <Motiv>.

*SWW* Rheintal <Motiv> ; Schweiz <Motiv> ; Malerei ; Bildband

*SWW* Eltern <Motiv> ; Kind <Motiv> ; Roman ; Geschichte 1890-1920

*SWW* Römisches Reich <Motiv> ; Kaiser <Motiv> ; Historischer Roman

*SWW* Mozart, Wolfgang Amadeus ; Oper <Motiv> ; Deutsch ; Literatur

*Inhalt:* Indianische Gefangene als Thema der Literatur

*SWW* Indianer <Motiv> ; Gefangener <Motiv> ; Literatur

*Aber:*

*Inhalt:* Das Gefangenenmotiv in der indianischen Literatur

*SWW* Indianer ; Literatur ; Gefangener <Motiv>

b) Zeitschlagwörter erhalten nie den Zusatz < Motiv>.

*SWW* Spanisch ; Literatur ; Inkareich <Motiv> ; Geschichte

*SWW* Deutschland <Bundesrepublik, Motiv> ; Geschichte 1949-1955 ; Deutsch ; Literatur ;  
Geschichte 1949-1980

8. a) Bei der Erschließung von Texten der schönen Literatur, Kinder- und Jugendliteratur (vgl. §§ 761; 764), von photographischen, karikaturistischen und humoristischen Darstellungen (außer bei Originalgraphik und Reproduktionen von Kunstwerken) sowie von Filmen, Hörfunk- und Fernsehsendungen werden Schlagwörter mit dem Zusatz <Motiv> nicht verwendet. Sie entfallen immer bei Kombination mit entsprechenden Forms Schlagwörtern (vgl. im Einzelnen die Hinweise in Anl. 6). (Zur Erschließung von Sekundärliteratur über Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen unter Verwendung des Zusatzes <Motiv> vgl. § 734,4.)

*SWW* Frühling ; Lyrik ; Anthologie

*SWW* Pariser Kommune ; Belletristische Darstellung

*SWW* Ruhrgebiet ; Arbeitslosigkeit ; Geschichte 1990-1995 ; Film 35 mm

*SWW* London ; Waisenkind ; Geschichte 1830-1835 ; Jugendbuch

*SWW* Deutschland ; Ausländerfeindlichkeit ; Theaterstück

- b) Auf Schlagwörter mit dem Zusatz <Motiv> wird ebenfalls verzichtet bei Themen, die die Berichterstattung in den Medien (Presse, Rundfunk usw.) betreffen.

*SWW* Deutschland ; Ausländerfeindlichkeit ; Massenmedien ; Berichterstattung

- c) Bei der Beschlagwortung von Sekundärliteratur über einzelne Werke wird der Werkinhalt nicht zusätzlich motivisch erschlossen (vgl. § 725,4).

*SW* Remarque, Erich Maria / Im Westen nichts Neues

*nicht zusätzlich:* Westfront <Motiv> ; Weltkrieg <1914-1918, Motiv>

*SW* Bruegel, Pieter <de Oudere> /  $\neg$ Der $\neg$  Turmbau zu Babel

*nicht zusätzlich:* Turmbau zu Babel

9. entfällt

10. Wäre ein Schlagwort innerhalb derselben Schlagwortfolge sowohl mit als auch ohne Zusatz <Motiv> zu verwenden, so entfällt die Ansetzung mit <Motiv>.

*Inhalt:* Die kubanische Schule im kubanischen Spielfilm

*SWW* Kuba ; Film ; Schule <Motiv>

*nicht:* Kuba ; Film ; Kuba <Motiv> ; Schule <Motiv>

## **§ 706 entfällt**

## Werke

### § 707 Definition

1. Als Werk wird eine geistige Schöpfung bzw. eine Gesamtheit von mehreren geistigen Schöpfungen bezeichnet, die als Veröffentlichung in einer oder mehreren Ausgaben erschienen ist (vgl. RAK § 3). Werke umfassen
  - literarische und wissenschaftliche Werke (einschließlich Werkgruppen, Textkorpora und Datenbanken),
  - musikalische Werke,
  - Werke der darstellenden und bildenden Kunst (einschließlich Filme, Hörfunk- und Fernsehsendungen).

Nicht als Werke im Sinne von RAK gelten

- psychologische Tests,
  - Rechtsnormen,
  - Schriftdenkmäler.
2. Als Verfasserwerk wird eine Ausgabe eines Werkes bezeichnet, die die Haupteintragung unter einem Verfasser erhält (vgl. RAK § 35,1).
  3. Als Urheberwerk wird eine Ausgabe eines Werkes bezeichnet, die die Haupteintragung unter einem Urheber erhält (vgl. RAK § 35,2).
  4. Als Sachtitelwerk wird eine Ausgabe eines Werkes bezeichnet, die die Haupteintragung unter dem Sachtitel erhält (vgl. RAK § 35,3).
  5. Als anonymes Werk wird ein Werk bezeichnet, dessen Verfasser weder genannt noch ermittelt sind; im Sinn des vorliegenden Regelwerkes ferner Werke, die nach speziellen Vorschriften der RAK wie anonyme Werke, d.h. als Sachtitel- oder Urheberwerke, behandelt werden (vgl. RAK § 17).

### § 708 Grundregeln

1. Titel literarischer und wissenschaftlicher Werke werden nur dann Schlagwort, wenn Sekundärliteratur zu dem betreffenden Werk vorliegt.
2. Titel von Verfasserwerken, Sachtitelwerken und anonymen Werken erhalten in der SWD den Indikator t. Urheberwerke erhalten den Indikator t, wenn sie mit ihrem Sachtitel angesetzt werden (vgl. § 708,6). Darüber hinaus wird der Indikator t in folgenden Fällen vergeben:

- SW* t Diario de Zaragoza  
*MO* g Spanien ; s Zeitung  
 s Zeitung ; g Spanien
- SW* t Bayreuther Blätter  
*MO* g Deutschland ; s Musikzeitschrift  
 s Musikzeitschrift ; g Deutschland
- SW* t Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur  
*MO* g Deutschland ; s Altgermanistik ; s Zeitschrift  
 s Altgermanistik ; s Zeitschrift ; g Deutschland  
 s Zeitschrift ; s Altgermanistik ; g Deutschland

11. entfällt

## § 709 Einheitssachtitel oder deutscher gebräuchlicher Titel

1. Sachtitel von Werken werden i.d.R. mit dem Einheitssachtitel (das ist i.d.R. der Sachtitel der ersten vollständigen Ausgabe in der Originalsprache des Werkes) angesetzt. Die Ansetzung erfolgt mit dem Hauptsachtitel, wenn der Einheitssachtitel in der Vorlage nicht genannt und nur mit großem Aufwand oder gar nicht zu ermitteln ist.

Die Rechtschreibung und ggf. Transliteration der Titel richtet sich nach RAK (vgl. RAK § 117,6). Bei Titeln älterer Sprachstufen folgt die Schreibung der in Nachschlagewerken und Sekundärliteratur geläufigen Form, d.h. i.d.R. der modernisierten Rechtschreibung. Wo keine modernisierte Form nachweisbar ist, wird die Originalform beibehalten.

- SW* Kant, Immanuel / Kritik der Urteilskraft  
*BF* Kant, Immanuel / Kritik der Urtheilskraft

*Aber:*

- SW* Schottel, Justus Georg / Ausführliche Arbeit von der teutschen Hauptsprache

2. Ist der Originaltitel eines Werkes, das einen gebräuchlichen Zitiertitel hat, wenig bekannt, so erfolgt die Ansetzung mit dem gebräuchlichen Zitiertitel. Einleitende Wörter und Sätze sowie Umfangs- und Bandangaben im Sachtitel werden nicht als Teile des Sachtitels angesetzt (vgl. RAK § 502).

- SW* Schedel, Hartmann / Weltchronik  
*BF* Schedel, Hartmann / Liber cronicarum
- SW* Shakespeare, William / King Lear  
*BF* Shakespeare, William / True chronicle historie of the life and death of King Lear

3. Bibliotheken, die RAK-ÖB-A anwenden, können einen im Deutschen gebräuchlichen Sachtitel als Einheitssachtitel verwenden. Dafür wird in der SWD eine ÖB-Alternativform angesetzt. Andere Titel auch deutscher Ausgaben werden gemäß § 708,9 als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	Hemingway, Ernest / For whom the bell tolls
<i>ÖB</i>	Hemingway, Ernest / Wem die Stunde schlägt
<i>SW</i>	Dostoevskij, Fedor M. / Prestuplenie i nakazanie
<i>ÖB</i>	Dostojewski, Fjodor M. / Schuld und Sühne
<i>BF</i>	Dostoevskij, Fedor M. / Rodion Raskolnikoff
	Dostoevskij, Fedor M. / Verbrechen und Strafe
<i>SW</i>	Dream of the rood
<i>ÖB</i>	¬Das¬ heilige Kreuz
<i>BF</i>	Traumgesicht vom Kreuz
	Traumgeschichte vom Kreuz

Anm.: Zur Ansetzung von Werken des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit vgl. § 712, zur Ansetzung der Bibel und ihrer Teile vgl. § 713, zur Ansetzung psychologischer Tests vgl. § 714.

## § 710 Homonymenzusatz

1. Zur Unterscheidung verschiedener Ausgaben desselben Verfasser-, Urheber- oder Sachtitelwerks mit gleichem Titel wird das Erscheinungsjahr als Homonymenzusatz zum Sachtitel hinzugefügt.

*SW* Kant, Immanuel / Kritik der reinen Vernunft <1781>

*SW* Kant, Immanuel / Kritik der reinen Vernunft <1787>

2. Ist der Titel eines Sachtitelwerks mit einem anderen Schlagwort - auch Begriffen aus dem Englischen, Französischen oder Italienischen - identisch, wird als Homonymenzusatz eine Gattungsbezeichnung hinzugefügt. Dies gilt auch, wenn im Titel ein Artikel voransteht.

*SW* Hippokrates <Zeitschrift>

*SW* Alto Adige <Zeitung>

*SW* Pastoraltheologie <Zeitschrift>

*SW* ¬Der¬ Maikäfer <Zeitschrift>

*SW* ¬The¬ ladder <Zeitschrift>

3. Zur Unterscheidung verschiedener Sachtitelwerke mit gleichem Sachtitel werden Homonymenzusätze in folgender Reihenfolge hinzugefügt: Gattung, Erscheinungsort, Erscheinungszeitraum.

*SW* Spectator <Zeitschrift, London, 1711-1714>

*SW* Spectator <Zeitschrift, London, 1828- >

Die Gattungsbezeichnung entfällt, wenn sie als Homonymenzusatz pleonastisch oder nicht aussagekräftig ist.

*SW* Abendzeitung <München>

*SW* Abendzeitung <Nürnberg>

4. Kein Homonymenzusatz wird hinzugefügt, wenn der Titel eines Sachtitelwerks identisch mit dem Sachtitel eines Verfasser- oder mit dem Urheber angesetzten Urheberwerks ist.

5. *SW* Who's afraid of Virginia Woolf

*D* Film, USA 1966

*daneben:*

*SW* Albee, Edward / Who's afraid of Virginia Woolf

<i>SW</i>	t Tirol und Fridebant
<i>D</i>	Zusammenfassung für die verschiedenen Versionen
<i>SW</i>	t Tirol und Fridebant <Lehrgedicht>
<i>SW</i>	t Tirol und Fridebant <Rätsel>
<i>SW</i>	t Tirol und Fridebant <Epik>
<i>SW</i>	p Lancelot
<i>D</i>	Ritter der Tafelrunde
<i>SW</i>	t Lancelot du lac
<i>BF</i>	t Lancelot <Altfranzösisch, Prosa>
<i>SW</i>	t Lanseloet van Denemarken
<i>BF</i>	t Lancelot <Mittelniederländisch, Prosa>
<i>SW</i>	t Lancelot <Mittelhochdeutsch, Prosa>

In Einzelfällen ist zur Unterscheidung auch eine andere eindeutig charakterisierende Bezeichnung möglich.

<i>SW</i>	t Morte Arthur <Alliterierendes Gedicht>
<i>SW</i>	t Morte Arthur <Strophisches Gedicht>

- c) Von namentlich bekannten Bearbeitern des Stoffes wird eine Synonymie-Verweisung gemacht; der Einheitssachtitel wird in diesem Fall zweiter Teil der Verweisung.

<i>SW</i>	t Kaiserchronik
<i>BF</i>	p Konrad <Pfaffe> / t Kaiserchronik
	t Deutsche Kaiserchronik
	t ↯Der↯ Kaiser und der Könige Buch
	t ↯Der↯ keiser und der kunige buoch

4. Bibliotheken, die RAK-ÖB-A anwenden, können für Werke des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit einen im Deutschen gebräuchlichen Sachtitel als Einheitssachtitel verwenden. Dafür wird in der SWD eine ÖB-Alternativform angesetzt (vgl. § 709,3).

<i>SW</i>	t Chanson de Roland
<i>ÖB</i>	t Rolandslied
<i>BF</i>	t Rencesvals

5. Gängige Sachtitel, die von der Ansetzung abweichen, werden gemäß § 708,9 als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	t Kaiserchronik
<i>BF</i>	t Deutsche Kaiserchronik

6. Anonyme Werke der Literatur und Fachliteratur des Altertums (mit Ausnahme der biblischen Bücher), des Mittelalters und der Neuzeit erhalten i. d. R. mehrgliedrige Oberbegriffe aus der Kombination von Sprachbezeichnung und Gattung. Dabei wird, soweit ermittelbar, das Schlagwort für den spezifischsten zutreffenden Gattungsbegriff gewählt. Der im Werk behandelte Gegenstand wird bei der Ansetzung nicht als Oberbegriff berücksichtigt.

<i>SW</i>	t Contra rehin
<i>MO</i>	g Althochdeutsch ; s Zauberspruch
	s Zauberspruch ; g Althochdeutsch
<i>SW</i>	t ↯The↯ owl and the nightingale
<i>MO</i>	g Mittelenglisch ; s Lyrik

*SW* t →Le→ trésor des contes  
*MO* g Französisch ; s Volksliteratur  
 s Volksliteratur ; g Französisch

Der mehrgliedrige Oberbegriff entfällt, wenn die Sprachbezeichnung in Kombination mit der Gattung unüblich oder pleonastisch ist. In diesen Fällen wird nur der Gattungsbegriff als Oberbegriff erfasst.

*SW* t Altomünsterer Passionsspiel  
*OB* s Passionsspiel  
*Passionsspiel* wird üblicherweise mit einem Geographikum kombiniert.

*SW* t Möttuls saga  
*OB* s Riddara sögur  
 Riddara sögur *BF* Altisländisch / Riddara sögur

## § 713 Die Bibel und Teile der Bibel

1. Die Bibel und Teile der Bibel werden in der deutschsprachigen Form nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift bzw. den Loccumer Richtlinien angesetzt (vgl. „Liste der Nachschlagewerke“).

*SW* t Altes Testament  
*SW* t Könige <Buch, I.>  
*SW* t Daniel <Buch>  
*SW* t Johannesevangelium  
*SW* p Paulus <Apostel> / t Römerbrief

2. Bestimmte Bibelausgaben, Übersetzungen usw. werden mit ihrem Zitiertitel angesetzt; für Ausgaben, die nach Personen benannt sind, wird i. d. R. eine Schlagwortfolge mit dem Personennamen bevorzugt.

*SW* t Zürcher Bibel  
*SW* t Winchester-Bibel  
*SWW* p Ulfilas ; t Bibel ; s Übersetzung  
*Aber:*  
*SW* t Luther-Bibel

3. Bei Perikopen hat die verbale Bezeichnung Vorrang vor der formalen (biblisches Buch, Kapitel, Verse), sofern sie geläufig und nachweisbar ist und den formalen Ansetzungskriterien entspricht. Die formale Bezeichnung und andere nicht gewählte Bezeichnungen werden als Synonyme erfasst.

*SW* t Böse Winzer  
*BF* t Matthäusevangelium 21,33-46  
 t Markusevangelium 12,1-12  
 t Lukasevangelium 20,9-19  
 t Gleichnis von den bösen Winzern  
 t Gleichnis von den Weingärtnern  
 t →Die→ bösen Winzer

## § 714 Psychologische Tests

Psychologische Tests (Testmaterial und Sekundärliteratur) sind als anonyme Werke zu behandeln und vorzugsweise mit den Abkürzungen anzusetzen, unter denen sie zitiert werden. Das einschlägige Sachschlagwort wird als Oberbegriff, die mehrgliedrige Form als Verfasserschrift ggf. als Synonym erfasst.

Anm.: Zum Forms Schlagwort 'Testmaterial' vgl. Anl. 6.

<i>SW</i>	t MMPI
<i>BF</i>	t Minnesota multiphasic personality inventory
<i>OB</i>	s Persönlichkeitstest
<i>SW</i>	t Rorschach-Test
<i>BF</i>	p Rorschach, Hermann / t Rorschach-Test
<i>OB</i>	s Deutungstest

## Rechtsmaterien

### § 715 Rechtsnormen (Gesetze u. ä.)

1. Rechtsnormen sind Gesetze, Verordnungen, Erlasse u. ä., die von rechtsetzenden Institutionen erlassen werden. Rechtsetzende Institutionen sind Gebietskörperschaften und deren Organe, internationale Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften und in bestimmten Fällen auch die Kirchen (vgl. „Praxisregeln“).

Rechtsnormen werden Schlagwort zur Indexierung von Textausgaben einzelner Rechtsnormen sowie Kommentaren und Abhandlungen dazu.

Die Titel der Rechtsnormen erhalten in der SWD den Indikator t.

<i>SW</i>	g Bayern / t Bauordnung
<i>SW</i>	k Europäische Gemeinschaften / t Fernsehrichtlinie
<i>Aber:</i>	
<i>Titel:</i>	Richtlinien für schweißtechnische Lehrgänge. - 1987
<i>SWW</i>	g Deutschland ; s Schweißer ; s Berufsausbildung ; f Richtlinie

Deutschsprachige Rechtsnormen werden als mehrgliedriges Schlagwort mit der Gebietskörperschaft, d.h. dem geographischen Schlagwort als erstem Glied und mit dem amtlichen Kurzsachtitel oder, falls dieser nicht vorhanden ist, mit einem gebräuchlichen Zitiertitel als zweitem Glied angesetzt. Das geographische Adjektiv des Titels entfällt dabei.

Der amtliche Kurzsachtitel bzw. Zitiertitel mit dem geographischen Schlagwort als zweitem Glied wird als Synonym erfasst, ebenso eine abweichende RAK-Ansetzung. Die volle Form des Gesetzstitels kann unter Weglassung des einleitenden geographischen Adjektivs als Synonym erfasst werden.

<i>Titel:</i>	Niedersächsisches Abfallgesetz / hrsg. und bearb. von Werner Schmeken. - 1990
<i>SW</i>	Niedersachsen / Abfallgesetz
<i>BF</i>	Abfallgesetz / Niedersachsen
<i>SW</i>	Niedersachsen / Landesplanungsgesetz
<i>BF</i>	Landesplanungsgesetz / Niedersachsen Niedersachsen / Gesetz über Raumordnung und Landesplanung

Ist kein amtlicher Kurztitel bzw. kein gebräuchlicher Zitiertitel vorhanden, so wird der volle Titel der Rechtsnorm angesetzt.

*SW* Deutschland / Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Anm.: Zu Rechtsnormen, die mit dem Urheber angesetzt werden, vgl. § 708,5. Zu Schriftdenkmälern rechtlichen u.ä. Inhalts vgl. § 719.

2. entfällt

3. Die amtliche Abkürzung des Gesetzstitels wird als Synonym erfasst. Die Verweisung erfolgt in der Form: Abkürzung / Geographikum.

*SW* Deutschland / Bundesausbildungsförderungsgesetz

*BF* BAföG / Deutschland

4. Als Oberbegriff wird ein Sachschlagwort für das einschlägige Rechtsgebiet vergeben. In Ausnahmefällen sind mehrere Oberbegriffe erlaubt. Geographika sowie mehrgliedrige Oberbegriffe sind nicht zulässig.

*SW* Deutschland / Röntgenverordnung

*OB* Strahlenschutzrecht

5. Fremdsprachige Rechtsnormen werden als mehrgliedriges Schlagwort mit der Gebietskörperschaft, d.h. dem geographischen Schlagwort als erstem Glied und dem gebräuchlichen deutschen Übersetzungstitel als zweitem Glied angesetzt. Der gebräuchliche deutsche Übersetzungstitel mit dem geographischen Schlagwort als zweitem Glied wird als Synonym erfasst. Der originalsprachige Titel wird bei Bedarf als Synonym erfasst.

Ist kein gebräuchlicher deutscher Titel zu ermitteln, so wird das geographische Schlagwort mit dem fremdsprachigen Titel der Rechtsnorm als zweitem Glied des mehrgliedrigen Schlagworts angesetzt.

*Titel:*  $\neg$ Il $\neg$  nuovo codice di procedura penale. - 1988

*SW* Italien / Strafprozessordnung

*BF* Strafprozessordnung / Italien

Italien / Codice di procedura penale

*SW* USA / Age discrimination in employment act

Anm.: Zu fremdsprachigen juristischen Sachschlagwörtern vgl. § 308, zu regional unterschiedlichen Fachausdrücken des Rechts vgl. § 311,2.

6. Für Sammlungen von Rechtsnormen wird das geographische Schlagwort mit dem Sachschlagwort des Rechtsgebietes und dem Forms Schlagwort 'Quelle' kombiniert

*SWW* g Baden-Württemberg ; s Naturschutzrecht ; f Quelle

*Titel:* Legislación alimentaria española. - 1976-1983

*SWW* g Spanien ; s Lebensmittelrecht ; f Quelle

Ist ein spezifischer Titel nicht nachweisbar, wird das geographische Schlagwort bzw. der Körperschaftsname mit einem passenden Sachschlagwort kombiniert.

*Titel:* ¬La¬ convention fiscale franco-britannique du 14 décembre 1950 / Fritz E. Koch ... - 1954

*SWW* g Frankreich ; g Großbritannien ; s Doppelbesteuerungsabkommen

*Titel:* ¬A¬ treaty of amity and commerce between his Majesty, the King of Prussia and the United States of America. - [1785]

*SWW* g Preußen ; g USA ; s Handelsvertrag ; z Geschichte 1785

*SWW* g Frankreich ; s Konkordat ; z Geschichte 1516

## § 717 Verfassungen

Verfassungen sind Rechtsnormen, die die rechtliche Grundordnung eines Staates bzw. Gliedstaates konstituieren. Verfassungen werden als mehrgliedriges Schlagwort mit dem Staat als erstem Glied und 'Verfassung' mit dem Jahr der Entstehung in Winkelklammern angesetzt. Abweichende Namensformen können als Synonym erfasst werden.

*SW* Preußen / Verfassung <1848>

*SW* Deutschland / Verfassung <1919>

*BF* Weimarer Reichsverfassung

Ausnahmen von der normierten Ansetzung bilden die heute gültigen Verfassungen von Deutschland und Österreich.

*SW* Deutschland / Grundgesetz

*BF* Deutschland / Verfassung <1949>

*SW* Österreich / Bundes-Verfassungsgesetz

*BF* Österreich / Verfassung <1920>

Einzelne Stadtverfassungen, Kirchenordnungen und Kirchenverfassungen werden nach § 715,10 angesetzt.

Entwürfe von Verfassungen werden als mehrgliedriges Schlagwort mit dem Staat bzw. Gliedstaat als erstem Glied und 'Verfassung <Entwurf, Jahr>' als weiterem Glied angesetzt.

*SW* Slowenien / Verfassung <Entwurf, 1991>

## Schriftdenkmäler

### § 718 Schriftdenkmäler ohne Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts

Schriftdenkmäler umfassen Handschriften, Inkunabeln, Manuskripte und andere Archivalien. Bei der Beschlagwortung von Sekundärliteratur zu Schriftdenkmälern gelten folgende Regeln :

Anm.: Im Zweifelsfall hat die Regelung für Schriftdenkmäler Vorrang vor der für Werke der bildenden Kunst und für Bauwerke.

Zur Normierung der Schreibung von Signaturen vgl. die entsprechende Praxisregel.

### 1. Schriftdenkmäler mit Individualnamen

#### Ansetzungsform

Schriftdenkmäler werden mit ihrem im Deutschen gebräuchlichen Individualnamen angesetzt, sofern ein solcher für das Schriftdenkmal als Ganzes existiert. Die Gebräuchlichkeit eines solchen individuellen Werktitels wird an Hand der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) bestimmt. Referenzwerk kann auch der Handschriftenkatalog der besitzenden Bibliothek sein. Die Ansetzung nach Vorlagen ist möglich, wenn ein Individualname in der wissenschaftlichen Literatur (z. B. als Titel von Editionen) eingeführt und außerdem eindeutig ist. Mit geographischen Begriffen zusammengesetzte Individualnamen bedürfen jedoch immer des Nachweises in einem in der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ aufgeführten Werk. Die Werktitel erhalten in der SWD den Indikator t.

Schriftdenkmäler, für die ein Individualname im Zusammenhang mit einer Person (Schreiber, Künstler, Auftraggeber, Vorbesitzer, Übersetzer usw.) in einem Werk der „Liste der fachlichen Nachschlagewerke“ nachzuweisen ist, werden mit diesem Personennamen und dem Individualnamen analog zu Verfasserwerken angesetzt. Die Werktitel im zweiten Teil der Ansetzung erhalten in der SWD den Indikator t.

#### Synonymie-Verweisungen

Ort / Institution der Aufbewahrung des Schriftdenkmals / Signatur oder, falls diese nicht bekannt, Ort / Institution der Aufbewahrung des Schriftdenkmals / gewählte Ansetzungsform werden als Synonym erfasst. Darüber hinaus kann von einer oder mehreren weiteren Personen (bei der Ansetzung nicht berücksichtigte Verfasser, Schreiber, Künstler, Auftraggeber, Vorbesitzer, Übersetzer usw.) verwiesen werden mit einem Sachschlagwort und, bei Schriftdenkmälern, die unter einer Person angesetzt werden, mit dieser Person. Sofern weitere Individualnamen bekannt sind, ist von diesen zu verweisen. Schriftdenkmäler, die mit einem Personennamen und einem Individualnamen angesetzt werden, erhalten obligatorisch eine Synonymie-Verweisung vom Individualnamen.

#### Oberbegriffe

Bei Schriftdenkmälern mit Individualnamen wird der einschlägige Gattungsbegriff zusammen mit der Sprachbezeichnung als mehrgliedriger Oberbegriff erfasst. Bei Bibeln oder Teilen von Bibeln wird das Titelschlagwort „Bibel“ zusammen mit dem Sachschlagwort „Handschrift“ und der Sprachbezeichnung als mehrgliedriger Oberbegriff erfasst, es sei denn, es existiert eine eigene Gattungsbezeichnung als Sachschlagwort für Schriftdenkmäler, die den betr. Teil der Bibel enthalten (z. B. Evangeliar); dieses wird dann zusammen mit der Sprachbezeichnung als mehrgliedriger Oberbegriff erfasst.

Ist das Schriftdenkmal Teil einer Sammelhandschrift, so wird diese als Oberbegriff in der Form "Ort / Institution / Signatur" erfasst.

Nur wenn die Sprache des Schriftdenkmals nicht zu ermitteln ist, wird lediglich ein einfacher Oberbegriff eingetragen.

<i>SW</i>	t Balassa-Kodex
<i>D</i>	Signatur nicht ermittelt
<i>BF</i>	t Balassi-Kodex
<i>BF</i>	t Radványi-Kodex
<i>BF</i>	t Radvánszky-Kodex
<i>BF</i>	c Budapest / Széchényi-Nationalbibliothek / Balassa-Kodex
<i>MO</i>	g Ungarisch ; Lyrik ; Anthologie
<i>MO</i>	s Anthologie ; Lyrik ; Ungarisch
	<i>Mehrere Titelvarianten</i>

## § 719 **Schriftdenkmäler rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts**

Bei der Indexierung von Sekundärliteratur zu Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts (wie Urbare, Lagerbücher, Traditionsbücher, Lehnsbücher, Kopialbücher, Urkundenregister, Steuerverzeichnisse, Häuserbücher, Memorienbücher, Verbrüderungsbücher, Nekrologe usw.), die aus den Aktivitäten einer Person oder Körperschaft erwachsen, wird das Schlagwort für die Person bzw. Körperschaft mit einem das Schriftdenkmal kennzeichnenden Sachschlagwort kombiniert. Ggf. tritt ans Ende der Schlagwortfolge eine Zeitangabe. Mit dem Sachschlagwort in Verbindung mit dem Personennamen oder der Körperschaft wird für Listenfunktionen eine zusätzliche Eintragung gemacht.

Falls es sinnvoll erscheint, ist es auch möglich einen Hinweissatz mit einer Verweisung von besitzender Institution in Verbindung mit der Signatur anzulegen.

*SWW* c Corvey / x Kloster ; s Traditionsbuch ; z Geschichte 822-1023

*SWW* c Winchester / x New Minster / x Kloster ; s Verbrüderungsbuch  
*Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067*

*BF* c London / British Library / Stowe Ms. 944

## § 720 **Quellenausgaben von Schriftdenkmälern**

Der Inhalt von Primärliteratur, d. h. Quellenausgaben einzelner Schriftdenkmäler oder einer Gruppe von Schriftdenkmälern, wird erschlossen, indem die Schlagwörter für das behandelte Thema mit dem entsprechenden Forms Schlagwort ('Quelle', 'Matrikel' usw.) kombiniert werden (vgl. Anl. 6).

*Titel:* Urkunden und Regesten zur Geschichte der aufgehobenen Kartause Aggsbach, V.O.W.W. / bearb. von Adalbert Fr. Fuchs. - 1906

*SWW* c Aggsbach Dorf / x Kloster ; z Geschichte ; f Quelle

*Titel:* Akten zur deutschen auswärtigen Politik : 1918 bis 1945 ; aus dem Archiv des Auswärtigen Amtes. - 1982-1995

*SWW* g Deutschland ; s Außenpolitik ; z Geschichte 1918-1945 ; f Quelle

*Titel:* Die Matrikel der Universität Leipzig / ... hrsg. von Georg Erler. - 1885-1902

*SWW* c Leipzig / x Universität ; z Geschichte 1409-1559 ; f Matrikel

## § 721 **entfällt**

## § 722 **entfällt**

# Werke der bildenden Kunst und Bauwerke

## § 723 **Definition und Verwendung**

Als Werke der bildenden Kunst und als Bauwerke gelten einzelne Schöpfungen oder zusammenhängende Folgen von Schöpfungen, die einen individuellen Gegenstand darstellen. Diese haben entweder einen spezifischen oder einen unspezifischen Werkstitel.

*SW* Leonardo <da Vinci> / Mona Lisa

*SW* Monet, Claude / Seerosen

*SW* Köln / Dom

Es wird unterschieden zwischen:

- nicht ortsgebundenen Kunstwerken (vgl. §§ 727-728),
- ortsgebundenen Kunstwerken (vgl. §§ 730-731).

Titel von Werken der bildenden Kunst werden sowohl für die Indexierung von Originalen bzw. Reproduktionen als auch der zugehörigen Sekundärliteratur verwendet.

*SW* Grieshaber, HAP / Totentanz von Basel  
*SWW* Grieshaber, HAP / Totentanz von Basel ; Bildband  
*Das Formschlagwort 'Bildband' zeigt an, dass Reproduktionen vorliegen.*

## § 724 Ansetzung der Künstlernamen, Aufbewahrungs- und Herkunfts-orte

Die Ansetzung der Künstlernamen erfolgt nach §§ 101ff.

*SW* Gogh, Vincent  $\neg$ van $\neg$

Die Ansetzung der Orte erfolgt nach §§ 201ff., die Ansetzung der Ortsteile nach § 209.

*SW* Saint-Denis  
*SW* Dresden-Loschwitz

Die zur Kennzeichnung von Bauwerken, Aufbewahrungsorten, Herkunftsorten etc. erforderlichen Körperschaften werden gemäß §§ 601ff. angesetzt.

*SWW* Frankfurt <Main> / Museum für Moderne Kunst ; Museumsbau

## § 725 Ansetzung der Werktitel

1. Für die Ansetzung der Werktitel sind die Nachschlagewerke gemäß der Rangfolge der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) heranzuziehen.
2. Als Beleg für einen spezifischen Werktitel gilt die in den Nachschlagewerken angegebene Wortfolge und -fassung. Eine verbale Umschreibung im fortlaufenden Text ist nicht als spezifischer, sondern als unspezifischer Werktitel zu verstehen.
3. Für den spezifischen Werktitel wird im Gegensatz zu den literarischen und wissenschaftlichen Werken (vgl. §§ 707-712) kein Einheitssachtitel bestimmt, sondern er wird in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß den Nachschlagewerken angesetzt. Wenn eine solche nicht zu ermitteln ist, wird die Vorlageform gewählt. Die nicht gewählte Form kann als Synonym erfasst werden.

*SW* Rembrandt <Harmensz van Rijn> / Hundertguldenblatt  
*SW* Venedig / Dogenpalast  
*BF* Venedig / Palazzo Ducale  
*SW* Goya y Lucientes, Francisco José  $\neg$ de $\neg$  / Desastres de la guerra  
*BF* Goya y Lucientes, Francisco José  $\neg$ de $\neg$  / Schrecken des Krieges

4. Bei der Ansetzung spezifischer Werktitel wird der Werkinhalt weder motivisch noch sachlich berücksichtigt.

*SW* Bruegel, Pieter <de Oudere> /  $\neg$ Der $\neg$  Turmbau zu Babel  
*nicht zusätzlich: OB Turmbau zu Babel*

*Titel:* –Die– Bibel im Mittelalter und in der frühen Neuzeit : Kasseler Handschriften und alte Drucke ; Katalog zur Ausstellung. - 1993

*SWW* Bibel ; Handschrift ; Geschichte 700-1556 ; Ausstellung ; Kassel <1993>

*SWW* Bibelausgabe ; Geschichte 1454-1711 ; Ausstellung ; Kassel <1993>

*Titel:* Kunst aus Argentinien : Argentinien 1920-1994. - 1995

*SWW* Argentinien ; Kunst ; Geschichte 1920-1994 ; Ausstellung ; Stuttgart <1995>

Anm.: Für Sekundärliteratur zu einzelnen Ausstellungen (Aufbau, Geschichte u. ä.) wird die Ausstellung als Körperschaft angesetzt (vgl. § 607).

2. Die ausstellende Institution wird nur berücksichtigt, wenn sie selbst Gegenstand der Ausstellung ist bzw. wenn ein wesentlicher Bezug zwischen Ausstellungsthema und ausstellender Institution besteht.

*Titel:* Erwerbungen aus drei Jahrzehnten 1948-1978 : abendländische und orientalische Handschriften, Inkunabeln und seltene Drucke, Noten und Landkarten ; Ausstellung April - Juni 1978 / Bayerische Staatsbibliothek. - 1978

*SWW* München / Bayerische Staatsbibliothek ; Neuerwerbung ; Geschichte 1948-1978 ; Ausstellung ; München <1978>

*Titel:* Deutsche Handzeichnungen der Romantik aus der Albertina in Wien : Ausstellung in der Kunsthalle Hamburg 1982. - 1982

*SWW* Wien / Graphische Sammlung Albertina ; Deutschland ; Zeichnung ; Geschichte 1780-1840 : Ausstellung ; Hamburg <1982>

*SWW* Romantik ; Zeichnung ; Deutschland ; Wien / Graphische Sammlung Albertina ; Ausstellung ; Hamburg <1982>

*Titel:* Harmonie als Fragment : Antike im Spiegel der Magdeburger Skulpturensammlung. - 1996

*SWW* Magdeburg / Kulturhistorisches Museum ; Griechenland <Altertum> ; Plastik ; Gipsabguss ; Ausstellung ; Magdeburg <1996>

3. Finden Ausstellungen an mehreren Orten statt, so wird nur ein Ort (der hervorgehobene bzw. erstgenannte) berücksichtigt.

*Titel:* Stilleben in Europa : Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, 25.11.1979 - 24.2.1980, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 15. 3.- 15. 6. 1980. - 1979

*SWW* Europa ; Stilleben ; Ausstellung ; Münster <Westfalen, 1979>

4. Erstreckt sich der Ausstellungszeitraum über den 31. Dezember, so wird nur das Jahr des Ausstellungsbeginns angegeben.

*Titel:* Zwei Jahrhunderte englische Malerei : britische Kunst und Europa, 1680-1880 ; Ausstellung Haus der Kunst München, 21. November 1979 - 27. Januar 1980. - 1980

*SWW* Großbritannien ; Malerei ; Geschichte 1680-1880 ; Ausstellung ; München <1979>

## Sammlungen

### § 736 Sammlungen

Anm. Der gesamte § 736 bedarf der Korrektur. Um ein zügiges Erscheinen der 7. Ergänzungslieferung sicherzustellen, wurde die Bearbeitung von § 736 zunächst zurückgestellt. Weitere Informationen auf der Homepage der DNB ([http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd\\_info.htm](http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/swd_info.htm)).

1. Sammlungen sind Gesamtheiten gesammelter Gegenstände, die von Personen, Familien oder Körperschaften (Archiven, Bibliotheken, Dokumentationsstellen, Museen usw.) aufgebaut werden, sich in deren Besitz befinden oder als Leihgabe, Stiftung, Geschenk oder durch Kauf einer anderen Institution eingegliedert sind. Sammelgegenstände können alle Arten von Gegenständen wie Autographen, Briefmarken, Handschriften, Kunstwerke, Münzen, Spielzeug usw. sein. Das Schlagwort 'Sammlung' wird für Listenfunktionen nicht permutiert. Von Personen oder Familien stammende Sammlungen, deren Körperschaftscharakter nachweisbar ist, werden wie Körperschaften angesetzt. Der Name der Person bzw. der Familie mit dem für die Sammlung passenden Schlagwort (z. B. 'Bibliothek', 'Archiv') wird als Synonym erfasst.

*SW* Donaueschingen / Fürstlich-Fürstenbergische Sammlungen  
*BF* Fürstenberg <Familie, Schwaben> / Kunstsammlung

Bekommen Sammlungen, die von Personen oder Familien stammen, nachträglich einen körperchaftlichen Charakter, ist bei der Körperschaft eine Synonymie-Verweisung mit Zeitangabe (Person / Sammlung / Geschichte Jahreszahl-) anzubringen.

*SW* Riehen <Basel> / Fondation Beyeler  
*BF* Beyeler, Ernst / Sammlung / Geschichte 1997-  
*BF* Beyeler, Hildy / Sammlung / Geschichte 1997-

2. Bei Sammlungen einer Person werden folgende Grundketten gebildet:

1. *Grundkette*: Name des Sammlers ; 'Sammlung'

2. *Grundkette*: Sammelgegenstand ; 'Sammlung'

*Titel*: Uhren der Hellmut-Kienzle-Sammlung / Richard Mühe. - 1982  
*SWW* Kienzle, Hellmut ; Sammlung ; Ausstellung ; Villingen-Schwenningen <1982>  
*SWW* Uhr ; Sammlung ; Ausstellung ; Villingen-Schwenningen <1982>  
*Titel*: ↯ The ↯ Baur Collection Geneva : Japanese lacquer / by Pierre-F. Schneeberger. - 1984  
*SWW* Baur, Alfred <Kunstsammler> ; Sammlung  
*SWW* Japan ; Lackarbeit ; Sammlung

*Titel*: Sammlung Alice Boner ... : illustriertes Gesamtverzeichnis indischer Bilder. - 1994  
*SWW* Boner, Alice ; Sammlung ; Katalog  
*SWW* Indien ; Buchmalerei ; Geschichte ; Sammlung ; Katalog

3. Gibt es für eine Sammlung bis zu fünf Sammler bzw. Besitzer, so wird mit jedem Personennamen in Kombination mit 'Sammlung' eine Schlagwortkette gebildet. Bei mehr als fünf Sammlern bzw. Besitzern wird nur der besonders hervorgehobene bzw. zuerst genannte berücksichtigt.

*Titel*: ↯ Les ↯ dessins de la collection Armand-Valton / Emmanuelle Brugerolles. - 1984  
*SWW* Armand, Alfred ; Sammlung ; Katalog  
*SWW* Valton, Prosper ; Sammlung ; Katalog  
*SWW* Zeichnung ; Geschichte 1500-1850 ; Sammlung ; Katalog

4. Sind Dokumente über eine Person oder deren Werk Gegenstand einer Sammlung, so hat die Grundkette die Form

Gesammelte Person ; 'Sammlung' ; Sammler.

*SWW* Beuys, Joseph ; Sammlung ; Marx, Erich <Unternehmer>

**§ 738 entfällt****Musikalische Werke****§ 739 Grundregeln**

1. Titel musikalischer Werke werden nur dann Schlagwort, wenn Sekundärliteratur dazu vorliegt, nicht jedoch bei Musikdrucken, Musikhandschriften, Musikträgern und Musikbildträgern. In der SWD erhalten sie den Indikator t.
2. Soweit im Folgenden nichts anderes festgelegt ist, gelten die §§ 707-711 analog. Der Einheitssachtitel wird nach RAK-Musik §§ M 504-515 bestimmt, bis auf formale Abweichungen, die in den folgenden Paragraphen geregelt sind.

Anm.: Regeln für die alphabetische Katalogisierung von Musikdrucken, Musikträgern und Musik-Bildträgern : RAK-Musik. - 1997.

Zu Einheitssachtiteln werden bestimmt

- a) individuelle Bezeichnungen (Originalsachtitel; vgl. RAK-Musik § M 505);
  - b) entfällt;
  - c) musikalische Form- und Gattungsbegriffe mit zusätzlichen musikspezifischen formalen Angaben (Formalsachtitel; vgl. RAK-Musik §§ M 507-509).
3. Für die Ansetzung der Titel ist primär die „Einheitssachtiteldatei des Deutschen Musikarchivs“ als Quelle heranzuziehen; die formale Strukturierung folgt den §§ 740-743.

**§ 740 Originalsachtitel**

1. Musikalische Werke werden mit ihrem Einheitssachtitel (Originaltitel) angesetzt, wenn dieser aus einer individuellen Bezeichnung besteht (vgl. RAK-Musik § M 505) und erhalten den Indikator t. Bei Verwendung des Einheitssachtitels werden deutsche Übersetzungstitel bzw. andere Titelformulierungen als Synonyme erfasst (vgl. § 709,1).

*SW* Berlioz, Hector / Symphonie fantastique

*SW* Musorgskij, Modest P. / Kartinki s vystavki

*BF* Mussorgski, Modest P. / Bilder einer Ausstellung

*SW* Schubert, Franz / Winterreise

Opuszählung, Zählung nach einem Werkverzeichnis, Gattung, Besetzung, Werkgruppenzählung oder Tonart werden weggelassen, wenn das betreffende musikalische Werk durch den individuellen Werktitel eindeutig gekennzeichnet ist.

Besetzungsangaben gelten jedoch dann als Bestandteil der individuellen Bezeichnung, wenn der Sachtitel aus „einem Begriff (besteht), der wie ein Form- und Gattungsbegriff verwendet wird, und nur einer Besetzungsangabe“ (RAK-Musik § M 505,2).

*SW* Bartók, Béla / Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta

Als individuelle Benennungen gelten auch Originalsachtitel, die aus einem Form- oder Gattungsbegriff mit zusätzlichen individualisierenden Angaben bestehen.

*SW* Hindemith, Paul / Symphonie Mathis der Maler

2. Bibliotheken, die RAK-ÖB-A anwenden, können einen im Deutschen gebräuchlichen Sachtitel als Einheitssachtitel verwenden. Dafür wird in der SWD eine ÖB-Alternativform angesetzt (vgl. § 709,3).

*SW* Debussy, Claude / Prélude à l'après-midi d'un faune

*ÖB* Debussy, Claude /  $\neg$ Der  $\neg$  Nachmittag eines Fauns

*SW* Mozart, Wolfgang Amadeus /  $\neg$ Le  $\neg$  nozze di Figaro

*ÖB* Mozart, Wolfgang Amadeus /  $\neg$ Die  $\neg$  Hochzeit des Figaro

3. Bei einem textierten musikalischen Werk wird der Textanfang zum Einheitssachtitel bestimmt, wenn das Werk keinen individuellen Sachtitel hat und kein Formalsachtitel gemäß RAK-Musik § 507 gebildet werden kann (vgl. auch RAK-Musik § 505,5).

*SW* Beethoven, Ludwig  $\neg$ van  $\neg$  / Ah! Perfido

Analog RAK-Musik § M 508 wird jedoch bei Einzelwerken, die innerhalb des Gesamtwerkes eines Komponisten zu einer Werkgruppe mit einer eigenen Nummerierung gehören, nach § 741 verfahren.

*SW* Bach, Johann Sebastian / Kantate BWV 80

*BF* Bach, Johann Sebastian /  $\neg$ Ein  $\neg$  feste Burg ist unser Gott

## § 740a entfällt

## § 741 Formalsachtitel

1. Besteht der Titel eines Einzelwerkes aus der Bezeichnung für die musikalische Form und Gattung sowie weiteren formalen musikspezifischen Angaben (wie Besetzung, Tonart, Zählung), so wird ein Formalsachtitel nach RAK-Musik § M 507 gebildet. Die musikalischen Form- und Gattungsbegriffe werden i.d.R. abweichend von RAK-Musik § M 508,1 im Singular angesetzt.

Entsprechend RAK-Musik § M 508,4 werden den Form- und Gattungsbezeichnungen zur Unterscheidung ergänzende Angaben - soweit möglich in der unten angegebenen Reihenfolge - hinzugefügt. Bei Vorliegen von Opuszahl, Werkverzeichnis und Werkgruppenzählung kann von der nicht gewählten Form verwiesen werden. Abweichend von RAK-Musik steht lediglich vor der Angabe der Besetzung ein Komma mit Spatium.

a) Gattungsbezeichnung

b) Besetzung

Die Ordnung der Instrumentenbezeichnungen erfolgt entsprechend RAK-Musik. Abweichend von Anlage M 4a RAK-Musik werden für die Instrumente, Instrumentengruppen und Vokalensembles keine Abkürzungen verwendet.

Für die Reihenfolge der Besetzungsangabe gilt

ba) bei konzertanten Werken:

- Soloinstrument(e)
- Ensemble (Chor, Orchester)

bb) bei Kammermusikwerken:

- Blasinstrument(e)
- Streichinstrument(e)
- Zupfinstrument(e)
- Schlaginstrument(e)
- Tasteninstrument(e)
- Basso continuo

c) Zählung eines gebräuchlichen Werkverzeichnisses

- SW Schubert, Franz / Sinfonie D 849
- SW Mozart, Wolfgang Amadeus / Non temer, amato bene KV 490
- SW Mozart, Wolfgang Amadeus / Non temer, amato bene KV 505
- SW Mozart, Wolfgang Amadeus / Sinfonie KV 16a

d) Opuszahl, abweichend von RAK-Musik ohne Spatium nach dem Komma, das einer Opuszahl für mehrere Werke folgt

- SW Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Sonate, Klavier op. 30,1
- SW Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Quartett, Violine 1,2 Viola Violoncello op. 59
- BF Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Streichquartett op. 59

e) Werkgruppenzählung

- SW Mahler, Gustav / Sinfonie Nr. 9

f) Angabe der Tonart

- SW Stamitz, Carl / Konzert, Oboe Orchester B-Dur
- SW Poulenc, Francis / Messe G-Dur

g) Entstehungsjahr, abweichend von RAK-Musik als Homonymenzusatz in Winkelklammern

- SW Ives, Charles / Improvisationen <1938>

2. Wenn mehrere Musikwerke bzw. eine Werkgruppe oder das Gesamtwerk eines Komponisten in einem Dokument behandelt werden, wird abweichend von RAK-Musik kein Formalsachtitel nach § 741,1 bestimmt, sondern es wird der Personennamen mit einem Kompositum aus Gattung und Besetzung kombiniert. Käme als zusammenfassende Bezeichnung das Schlagwort 'Musik' in Frage, wird nur der Personennamen verwendet.

Abweichend von RAK-Musik § M 509 wird für Gesamt- und Teilausgaben der Werke eines Komponisten (Sammlungen) kein Formalsachtitel mit 'Werke' etc. als Einheitssachtitel bestimmt.

*Titel:* Beethoven : formale Strategien der späten Quartette / Ulrich Siegele. - 1990  
*SWW* Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  ; Streichquartett ; Geschichte 1822-1826  
*nicht:* Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Quartette , Violine 1,2 Viola Violoncello; Geschichte 1822-1826

*Titel:* Schubert-Handbuch / hrsg. von Walther Dürr ... - 1997  
*SW* Schubert, Franz

## § 742 Zitiertitel

Gebräuchliche Titel, die nicht zur Ansetzung herangezogen werden, da es sich um später hinzugefügte Zitiertitel bzw. nachträglich beigefügte volkstümliche Bezeichnungen handelt, werden als Synonyme erfasst (vgl. auch RAK-Musik § M 504,2a,Anm.).

*SW* Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Sonate, Klavier op. 57  
*BF* Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  / Appassionata  
*SW* Mozart, Wolfgang Amadeus / Sinfonie KV 551  
*BF* Mozart, Wolfgang Amadeus / Jupiter-Sinfonie

## § 743 Komponist, Textdichter, Interpret

Vokalwerke werden als mehrgliedriges Schlagwort mit dem Komponisten und dem Werktitel angesetzt (vgl. RAK-Musik § M 614). Ist im vorliegenden Dokument der Text gleichgewichtig oder überwiegend behandelt, so wird zusätzlich ein mehrgliedriges Schlagwort mit dem Textautor und dem Werktitel (abweichend von RAK-Musik) angesetzt. Wird nur der Text behandelt, so erfolgt die Ansetzung mit dem Autor und dem Werktitel. Das musikalische Werk mit einem zusätzlichen passenden Sachschlagwort kann als Synonym erfasst werden.

*SW* Mozart, Wolfgang Amadeus /  $\neg$ Die $\neg$  Zauberflöte  
*SW* Schikaneder, Emanuel /  $\neg$ Die $\neg$  Zauberflöte  
*BF* Mozart, Wolfgang Amadeus /  $\neg$ Die $\neg$  Zauberflöte / Libretto  
*SW* Gruber, Franz Xaver <Komponist> / Stille Nacht, heilige Nacht (*Komponist*)  
*SW* Mohr, Joseph <Pfarrer> / Stille Nacht, heilige Nacht (*Autor des Textes*)

Interpreten der Jazz-, Rock-, Pop- und anderer interpretengebundener Musik werden nach RAK-Musik § M 697,1 als mehrgliedriges Schlagwort mit dem Werktitel als zweitem Glied angesetzt. Der Werktitel wird als Synonym erfasst.

*SW* Cooper, Alice /  $\neg$ The $\neg$  last temptation  
*BF*  $\neg$ The $\neg$  last temptation

Komponisten der Musik zu einem Film oder Musical erhalten abweichend von RAK-Musik § M 697,2 eine mehrgliedrige Ansetzung mit dem Werktitel.

*SW* Steiner, Max <Komponist> / Gone with the wind  
*BF* Gone with the wind / Filmmusik

Komponisten der Musik zu einem Ballett erhalten eine mehrgliedrige Ansetzung mit dem Werktitel.

*SW* Čajkovskij, Petr I. / Lebedinoe ozero  
*ÖB* Tschaiowski, Pjotr I. / Schwanensee

Moderne Tanztheaterproduktionen sind mit dem Werktitel anzusetzen. Die Namen beteiligter Personen (z.B. Choreographen, Komponisten) werden in Verbindung mit dem Werktitel als Synonyme erfasst.

- SW Parade <Ballett>  
 BF Satie, Erik / Parade <Ballett>  
 Massine, Léonide / Parade <Ballett>  
 Cocteau, Jean / Parade <Ballett>

### § 743a Einheitssachtitel für Teile musikalischer Werke

1. Teile eines musikalischen Einzelwerkes werden i.d.R. unselbständig angesetzt und gemäß § 711 nach Schrägstrich (und nicht gemäß RAK-Musik § M 512 in Winkelklammern) hinzugefügt. Der unselbständige spezifische Titel des Teiles kann als Synonym erfasst werden. Unselbständige Teile mit unspezifischem Titel können mit dem jeweiligen Werk kombiniert werden.

- SW Mozart, Wolfgang Amadeus / ¬Le¬ nozze di Figaro / Non più andrai  
 BF Mozart, Wolfgang Amadeus / Non più andrai  
 Mozart, Wolfgang Amadeus / Nun vergiss leises Flehen  
 SW Mozart, Wolfgang Amadeus / ¬Le¬ nozze di Figaro ; Ouvertüre  
 SW Haydn, Joseph / Sinfonie H 1,40 ; Satz 4

Bei mehreren Teilen eines musikalischen Einzelwerkes wird (abweichend von RAK-Musik § M 512,3) der Einheitssachtitel nicht um das weitere Schlagwort 'Ausw.' ergänzt. Handelt es sich bei diesen um Individualnamen, so kann jeder Titel einzeln angesetzt und es können bis zu fünf Schlagwörter pro Dokument verwendet werden.

- SW Haydn, Joseph / ¬Die¬ Jahreszeiten / Komm, holder Lenz  
 SW Haydn, Joseph / ¬Die¬ Jahreszeiten / Hier steht der Wanderer nun  
 SW Haydn, Joseph / ¬Die¬ Jahreszeiten / Schon eilet froh der Ackermann  
*nicht: Haydn, Joseph / ¬Die¬ Jahreszeiten / Ausw.*

2. Ein einzelner Teil eines Zyklus erhält jedoch einen eigenen Einheitssachtitel, wenn der Teil ein umfangreiches Werk mit eigener, feststehender Bezeichnung ist, von dem wiederum Teile einzeln veröffentlicht werden können (vgl. auch RAK-Musik § M 513). Die Ansetzung erfolgt mit dem Titel des Teiles. Das Gesamtwerk mit dem angefügten Titel des Teiles wird als Synonym erfasst.

- SW Wagner, Richard / ¬Das¬ Rheingold  
 BF Wagner, Richard / ¬Der¬ Ring des Nibelungen / ¬ Das¬ Rheingold  
 SW Smetana, Bedřich / Vltava  
 BF Smetana, Bedřich / ¬Die¬ Moldau  
 Smetana, Bedřich / Má vlast / Vltava

3. Für zwei oder mehr Teile aus einem Zyklus, die jeweils abgeschlossene Kompositionen bilden und eigene feststehende Titel haben, wird abweichend von RAK-Musik § M 513,3 dem Einheitssachtitel des Zyklus nicht als weiteres Schlagwort die Abkürzung 'Ausw.' hinzugefügt, sondern es wird je eine Ansetzungsform gebildet.

- SW Distler, Hugo / Das ist je gewisslich wahr  
 nicht: Distler, Hugo / Geistliche Chormusik / Ausw.

*Inhalt:* Die vier Jahreszeiten von Vivaldi

- |           |  |
|-----------|--|
| <i>SW</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ II $\neg$ cimento dell'armonia e dell'invenzione / Konzert R 269 |
| <i>BF</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ La $\neg$ primavera  |
|           | Vivaldi, Antonio / Quattro stagioni / $\neg$ La $\neg$ primavera                           |
|           | Vivaldi, Antonio / $\neg$ Der $\neg$ Frühling  |
|           | Vivaldi, Antonio / Vier Jahreszeiten / $\neg$ Der $\neg$ Frühling                          |
| <i>SW</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ II $\neg$ cimento dell'armonia e dell'invenzione / Konzert R 315 |
| <i>BF</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ L' $\neg$ estate   |
|           | Vivaldi, Antonio / Quattro stagioni / $\neg$ L' $\neg$ estate                              |
|           | Vivaldi, Antonio / $\neg$ Der $\neg$ Sommer  |
|           | Vivaldi, Antonio / Vier Jahreszeiten / $\neg$ Der $\neg$ Sommer                            |
| <i>SW</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ II $\neg$ cimento dell'armonia e dell'invenzione / Konzert R 293 |
| <i>BF</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ L' $\neg$ autunno  |
|           | Vivaldi, Antonio / Quattro stagioni / $\neg$ L' $\neg$ autunno                             |
|           | Vivaldi, Antonio / $\neg$ Der $\neg$ Herbst  |
|           | Vivaldi, Antonio / Vier Jahreszeiten / $\neg$ Der $\neg$ Herbst                            |
| <i>SW</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ II $\neg$ cimento dell'armonia e dell'invenzione / Konzert R 297 |
| <i>BF</i> | Vivaldi, Antonio / $\neg$ L' $\neg$ inverno  |
|           | Vivaldi, Antonio / Quattro stagioni / $\neg$ L' $\neg$ inverno                             |
|           | Vivaldi, Antonio / $\neg$ Der $\neg$ Winter  |
|           | Vivaldi, Antonio / Vier Jahreszeiten / $\neg$ Der $\neg$ Winter                            |

## § 744 Musikdrucke, Musiktonträger und Musikvideos

1. Musikdrucke, Wiedergaben musikalischer Werke auf Tonträgern und Musikvideos können bei einer **lokalen** Anwendung des Regelwerks nach folgenden Aspekten erschlossen werden (vgl. § 5,6):
  - Thematisch erschließbare sachliche Inhalte (Motiv, Anlass)
  - Form und Gattung
  - Besetzung
  - Provenienz
  - Zeit
  - Präsentation (Ausgabeform, z.B. Klavierauszug)
  - Realisation (Formbegriff, z.B. Musikdruck, Tonträger, Videokassette)

Einen Entwurf dazu bildet: „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)/Musikalien und Musiktonträger. - Entwurf. - Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1991.“
2. Abweichend von diesem Entwurf sind folgende Forms Schlagwörter zugelassen:
  - Musikdruck
  - Tonträger
  - CD
  - DVD-Audio
  - DVD-Video
  - Schallplatte
  - Tonkassette
  - Elektronische Publikation

mit Unterbegriffen (vgl. Anl. 6).

- d) 'Kinderbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe bis etwa 12 Jahre mit überwiegend erzählendem Charakter verwendet, die einen bestimmten als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbaren Gegenstand behandeln.
- e) 'Kindersachbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe bis etwa 12 Jahre mit überwiegend sachlich informierendem Charakter verwendet.
- f) 'Jugendbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe der etwa 12-15jährigen mit überwiegend erzählendem Charakter verwendet, die einen bestimmten als Problem, Ereignis oder mit einem Namen benennbaren Gegenstand behandeln. Im Zweifelsfall sind das äußere Erscheinungsbild, die sprachliche Form und die Ausrichtung des Verlags heranzuziehen, um sie von Kinderbüchern und von Literatur für Erwachsene abzugrenzen.
- g) 'Jugendsachbuch' wird für Bücher für die Altersgruppe der etwa 12-15jährigen mit überwiegend sachlich informierendem Charakter verwendet. Im Zweifelsfall sind das äußere Erscheinungsbild, die sprachliche Form und die Ausrichtung des Verlags heranzuziehen, um sie von Kinderbüchern und von Literatur für Erwachsene abzugrenzen.

## § 766 Verwendung mehrerer Forms Schlagwörter in einer Schlagwortfolge

Bei der Erschließung von Kinder- und Jugendliteratur stehen die Forms Schlagwörter 'Bilderbuch', 'Jugendbuch', 'Jugendsachbuch', 'Kinderbuch', 'Kindersachbuch' und 'Sachbilderbuch' immer als letztes Glied in der Schlagwortfolge. Falls die Verwendung eines weiteren Forms Schlagworts zur eindeutigen Kennzeichnung des vorliegenden Dokuments notwendig ist, kann dieses die vorletzte Stelle in der Schlagwortfolge einnehmen.

Zugelassen sind dabei im Bereich Kinder- und Jugendliteratur die Forms Schlagwörter 'Anthologie' (für Sammlungen von erzählenden Texten und/oder Lyrik für Kinder und Jugendliche) und 'Theaterstück', bzw. 'Hörspiel' (für Theaterstücke und Hörspiele für Kinder und Jugendliche, die thematisch erschlossen werden können).

SWW Witz ; Anthologie ; Kinderbuch

SWW Deutsch ; Lyrik ; Geschichte 1890-1945 ; Anthologie ; Jugendbuch

SWW Nacht ; Erzählung ; Anthologie ; Kinderbuch

SWW Sexueller Missbrauch ; Theaterstück ; Jugendbuch

SWW Amerika ; Entdeckung ; Hörspiel ; Kinderbuch

Bei Anthologien, die für Kinder bestimmt sind, ist das Thema bei der Beschlagwortung vorzuziehen, auch wenn es eine literarische Gattungsbezeichnung gibt, die den entsprechenden thematischen Aspekt enthält.

SWW Tiere ; Anthologie ; Kinderbuch

*nicht: Tiererzählung*

SWW Dorf ; Anthologie ; Kinderbuch

*nicht: Dorfgeschichte*

Für Sachbilderbücher, Kindersachbücher und Jugendsachbücher sind eine Reihe von Forms Schlagwörtern gemäß Anl. 6 als vorletztes Glied in der Schlagwortfolge möglich. Dies sind insbesondere

- Atlas

- Bestimmungsbuch

- Enzyklopädie (*nur als erstes Schlagwort, sonst Wörterbuch*)

- Führer
- Kochbuch *(auch als erstes Schlagwort)*
- Kunstführer
- Ratgeber
- Sprachführer
- Wörterbuch
  - SWW Europa ; Tiere ; Atlas ; Kindersachbuch
  - SWW Pilze ; Bestimmungsbuch ; Jugendsachbuch
  - SWW Enzyklopädie ; Kindersachbuch
  - SWW Berlin ; Führer ; Kindersachbuch
  - SWW Drama ; Führer ; Jugendsachbuch
  - SWW Gemüse ; Kochbuch ; Kindersachbuch
  - SWW Kochbuch ; Kindersachbuch
  - SWW Rom ; Kunstführer ; Jugendsachbuch
  - SWW AIDS ; Ratgeber ; Jugendsachbuch
  - SWW Italienisch ; Sprachführer ; Jugendsachbuch
  - SWW Englisch ; Wörterbuch ; Sachbilderbuch

Für Kinder bestimmte Nichtbuchmaterialien ('Audiovisuelles Material', 'CD', 'CD-ROM', 'Diskette', 'Elektronische Publikation', 'Film', 'Schallplatte', 'Tonkassette', 'Tonträger' und 'Videokassette') erhalten das entsprechende Formschlagwort mit dem Zusatz <für Kinder> als letztes Glied in der Schlagwortfolge.

- SWW Chicago <Ill.> / Art Institute ; Führer ; CD-ROM <für Kinder>
- SWW Windows 95 ; Diskette <für Kinder>
- SWW Beethoven, Ludwig  $\neg$ van $\neg$  ; Biographie ; Tonträger <für Kinder>

## Schul- und Berufsschulbücher

### § 767 Aufnahmeprinzipien für den Schlagwortkatalog

Schulbücher und Lehrmittel für die allgemeinbildenden Schulen sowie Bücher und Materialien für die berufliche Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen (im Folgenden vereinfachend Schul- und Berufsschulbücher genannt) können in ihrer Gesamtheit in den Schlagwortkatalog aufgenommen werden, ebenso Aufgabensammlungen und Materialien zur Vorbereitung auf den Unterricht oder auf Klassenarbeiten, Zwischen- und Abschlussprüfungen. Regelungen, die im anschließenden Text für Schulbücher getroffen werden, gelten, soweit im Folgenden keine abweichenden Bestimmungen festgelegt sind, auch für Lehrmittel und Aufgabensammlungen.

Anm.: Bücher und Materialien für andere als die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe gelten nicht als Berufsschulbücher im Sinne dieser Regelung. Die Formschlagwörter 'Schulbuch', 'Lehrmittel' und 'Fachkunde' werden hier nicht verwendet.

## § 768 Unterrichtsfächer, Schularten und Schulstufen

1. Schul- und Berufsschulbücher werden mit dem Unterrichtsfach indexiert, für das sie bestimmt sind, nicht mit Begriffen, die den Inhalt des Faches kennzeichnen. Soweit die SWD keine andere Ansetzungsform vorsieht, ist dies ein Kompositum mit dem Grundwort '-unterricht'.

SWW Französischunterricht ; Schulbuch  
 nicht: *Französisch ; Schulbuch*

*Aber:*

SWW Verkehrserziehung ; Grundschule ; Lehrmittel

SWW Wirtschaftslehre ; Sekundarstufe 2 ; Schulbuch

Ist ein bestimmtes Thema in einem Unterrichtsfach Gegenstand der Darstellung, so wird es mit berücksichtigt.

SWW Optik ; Physikunterricht ; Schulbuch

Ist in einem Dokument ein Thema für mehrere Unterrichtsfächer dargestellt, so kann für jedes Fach eine Schlagwortfolge vergeben werden. Ist ein Thema fächerübergreifend behandelt, so wird das Schlagwort für ein übergeordnetes Unterrichtsfach (z.B. 'Naturwissenschaftlicher Unterricht') oder das Schlagwort 'Unterricht' verwendet.

SWW Gentechnologie ; Unterricht ; Lehrmittel  
*zusammenfassend für Sozialkunde-, Biologie-, Religions-, Deutsch- und Geschichtsunterricht*

Bei der Behandlung linguistischer oder literarischer Sachverhalte in den sprachlichen Unterrichtsfächern wird die Sprache in Verbindung mit dem entsprechenden Sachschlagwort verwendet.

SWW Latein ; Präposition ; Lateinunterricht ; Lehrmittel

SWW Englisch ; Grammatik ; Englischunterricht ; Schulbuch

SWW Deutsch ; Lyrik ; Geschichte 1750-1900 ; Deutschunterricht ; Lehrmittel

2. Zusätzlich zum Fach und/oder Thema des Unterrichts können, soweit zu ermitteln, die Schulart, die Schulstufe und/oder das Schuljahr, für die ein Schul- und Berufsschulbuch bestimmt ist, berücksichtigt werden.

- SWW* Geschichtsunterricht ; Sekundarstufe 1 ; Schulbuch
- SWW* Französisch ; Rechtschreibung ; Französischunterricht ; Schuljahr 8-10 ; Aufgabensammlung
- SWW* Deutschunterricht ; Lernbehindertenschule ; Schulbuch
- SWW* Biologieunterricht ; Orientierungsstufe ; Schulbuch

Ist ein Schulbuch für mehrere Schularten geeignet, so wird nach Möglichkeit, z.B. durch Verwendung der entsprechenden Schulstufe, zusammengefasst, statt mehrere Schlagwortfolgen zu bilden.

*SWW* Englischunterricht ; Sekundarstufe 1 ; Schulbuch  
*für ein für Haupt-, Real- und Gesamtschulen geeignetes Schulbuch, auch wenn z.B. das Gymnasium nicht ausdrücklich mit berücksichtigt wird*

*SWW* Kriegsdienstverweigerung ; Sozialkundeunterricht ; Sekundarstufe 2 ; Lehrmittel  
*für ein für Gymnasien und Berufsschulen geeignetes Lehrmittel*

3. Für Schul- und Berufsschulbücher, die auch unabhängig von einem Unterrichtsfach zu benützen sind, können zusätzliche Schlagwortfolgen vergeben werden.

- SWW* Geschichtsunterricht ; Atlas ; Schulbuch
- SWW* Weltgeschichte ; Atlas
- SWW* Physikunterricht ; Formelsammlung ; Schulbuch
- SWW* Physik ; Formelsammlung
- SWW* Biologieunterricht ; Sekundarstufe 2 ; Lehrmittel
- SWW* Biologie ; Einführung

## § 769 Geographische Aspekte bei Schul- und Berufsschulbüchern

Schul- und Berufsschulbücher sind häufig nur für ein Bundesland oder einen Staat bestimmt. Dies kann durch die Angabe des Geographikums in der Schlagwortfolge gekennzeichnet werden.

- SWW* Bayern ; Mathematikunterricht ; Gymnasium ; Schulbuch
- SWW* Österreich ; Deutschunterricht ; Grundschule ; Schulbuch
- SWW* Baden-Württemberg ; Rechnungswesen ; Einzelhandelskaufmann ; Berufsschule ; Schulbuch

Ist ein Schul- oder Berufsschulbuch laut Impressum für zwei oder mehr Bundesländer zugelassen, so entfällt die Angabe des Bundeslandes.

Behandelt ein Schul- oder Berufsschulbuch Sachverhalte, die ein bestimmtes Bundesland, einen Staat oder eine Stadt betreffen, so wird das Geographikum gemäß § 201a berücksichtigt.

SWW Hessen ; Landeskunde ; Geographieunterricht ; Schulbuch

SWW München ; Geschichte 1918-1945 ; Geschichtsunterricht ; Sekundarstufe 2 ; Lehrmittel

## § 770 Formschlagwörter

Formschlagwörter werden entsprechend Anl. 6 verwendet.

- a) ‘Aufgabensammlung’ wird für Fragen-, Übungs- und Aufgabensammlungen verwendet, die als Ergänzungen zum Unterricht oder für die Vorbereitung auf eine Prüfung bestimmt sind.
- b) ‘Fachkunde’ wird für Berufsschulbücher verwendet, die das Fachwissen in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf vollständig darstellen; sie sind i.d.R. über die Berufsausbildung hinaus auch als Handbücher für die berufliche Praxis verwendbar.
- c) ‘Lehrmittel’ wird für Materialien verwendet, die die Schulbücher ergänzen oder ersetzen, geringere Verbindlichkeit für die Unterrichtsgestaltung haben und speziellere Themen für ein oder mehrere Unterrichtsfächer aufbereiten. Sie können sowohl für Schüler wie für Lehrer bestimmt sein. Die Bestimmungen über die Berücksichtigung geographischer Schlagwörter in § 769 gelten auch für Lehrmittel.
- d) ‘Lesebuch’ wird für Schullesebücher und für umfangreiche Textsammlungen für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht verwendet (vgl. § 773,2).
- e) ‘Schulbuch’ wird für Unterrichtswerke verwendet, die für den Gebrauch an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zugelassen und für den Schüler bestimmt sind. Einzelne Teile eines mehrbändigen Werks, die für die Hand des Lehrers gedacht sind (Lehrerbände, Lehrerhandreichungen), werden i.d.R. nicht gesondert erschlossen.
- f) Für Materialien, die ausschließlich für die Hand des Lehrers bestimmt sind, können außerdem die Formschlagwörter ‘Lehrerhandbuch’ und ‘Unterrichtseinheit’ verwendet werden.

Falls die Verwendung eines anderen Formschlagworts zur eindeutigen Kennzeichnung des vorliegenden Dokuments notwendig ist, steht das Formschlagwort ‘Schulbuch’ oder ‘Lehrmittel’ an letzter Stelle in der Schlagwortfolge.

SWW Deutsch ; Grundwortschatz ; Wörterbuch ; Schulbuch

Bei Nichtbuchmaterialien für Schulunterricht oder Berufsausbildung wie CD-ROMs, Disketten o.ä. steht das Formschlagwort für die physische Form an letzter Stelle in der Schlagwortfolge.

SWW Physikunterricht ; Gymnasium ; Oberstufe ; Aufgabensammlung ; CD-ROM

SWW Buchführung ; Einzelhandelskaufmann ; Berufsschule ; Diskette

## § 771 Schulbücher und Materialien für die Berufsausbildung

1. Berufsschulbücher werden i.d.R. mit dem Schlagwort ‘Berufsschule’ für die Schulart gekennzeichnet, wenn sie mit einem Ausbildungsberuf, für den sie bestimmt sind, oder mit einem Fach in Verbindung mit einem Ausbildungsberuf oder einem Berufsfeld indexiert werden.

SWW Buchhändler ; Berufsschule ; Schulbuch

SWW Fremdenverkehrsgeographie ; Reiseverkehrskaufmann ; Berufsschule ; Schulbuch

Bei der Erschließung von Schulbüchern für das Berufsgrundbildungsjahr, für ein spezielles Berufsfeld und für das Fach Praktische Fachkunde entfällt das Schlagwort 'Berufsschule'.

SWW Wirtschaftslehre ; Berufsgrundbildungsjahr ; Schulbuch

SWW Drehen ; Berufsfeld Metalltechnik ; Schulbuch

SWW Friseur ; Praktische Fachkunde ; Schulbuch

Ist ein Fach ohne bestimmte berufliche Ausrichtung, aber in Verbindung mit einer bestimmten berufsbildenden Schulart Thema des Dokuments, so wird das Schlagwort für die Schulart verwendet.

SWW Deutschunterricht ; Kaufmännische Berufsschule ; Schulbuch

Für Schulbücher und Lehrmittel, die für Berufsschulen und andere berufsbildende Schulen (z.B. Berufliche Gymnasien, Berufsfachschulen) geeignet sind, wird zusammenfassend das Schlagwort 'Berufsbildende Schule' verwendet.

SWW Sozialkundeunterricht ; Berufsbildende Schule ; Schulbuch

Für Schulbücher, die für allgemeinbildende und berufliche Schulen geeignet sind, wird zusammenfassend die Schulstufe verwendet.

SWW Wirtschaftslehre ; Sekundarstufe 2 ; Schulbuch

2. Für die regelgerechte Ansetzung von Berufsbezeichnungen, gelten die in der jeweils neuesten Auflage von „Verzeichnis anerkannter Ausbildungsberufe“, „Beruf aktuell“ und „Blätter zur Berufskunde“ genannten Bezeichnungen.

SWW Bäcker ; Fachkunde

SWW Chemielaborant ; Fachkunde

Ist ein Schulbuch für die weiblichen und männlichen Angehörigen einer Berufsgruppe bestimmt, so wird i.d.R. nur die männliche Form der Berufsbezeichnung verwendet.

SWW Deutschunterricht ; Industriekaufmann ; Berufsschule ; Schulbuch

Wendet sich das Buch besonders an die weiblichen Auszubildenden oder ist in dem entsprechenden Beruf die weibliche Berufsbezeichnung geläufiger, so wird diese verwendet.

SWW Labormedizin ; Arzthelferin ; Berufsschule ; Schulbuch

**Anlage 2 entfällt**



**Anlage 5 entfällt**

|



**Wörterbuch <mehrsprachig>**

- D Für vorliegende drei- und mehrsprachige fachliche Sprachwörterbücher sowie drei- und mehrsprachige allgemeine Sprachwörterbücher.
- H Zur Reihenfolge in der Schlagwortkette vgl. § 702,2,c.

Wörterverzeichnis *BS* Konkordanz

Wortindex *BS* Konkordanz

**Zeitschrift**

- D Für vorliegende thematisch erschließbare Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen (in der Definition von RAK, unabhängig von der physischen Form).
- H Entfällt, wenn ein anderes Formschlagwort für die Art der Darstellung verwendet wird, z. B. f Adressbuch, f Bericht, f Bibliographie, f Forschungsbericht, f Katalog, f Literaturbericht, f Telefonbuch. Zur Verwendung als Gattungsbegriff vgl. jedoch § 5,3 und 4.

- BF Amtsblatt <Formschlagwort>  
Jahrbuch <Formschlagwort>

*Titel:* Electronic journal of probability [Computerdatei]. - Vol. 1 - . - 1996 -  
<http://math.washington.edu/~ejpecp/>

*SWW* s Wahrscheinlichkeitsrechnung ; f Zeitschrift ; f Online-Publikation

Zeitschriftenverzeichnis wird zerlegt in

jeweiliges Sachgebiet ; s Zeitschrift ; f Bibliographie  
bzw. jeweiliges Sachgebiet ; s Zeitschrift ; f Katalog

**Zeittafel**

- H Steht i. d. R. nach z Geschichte (ggf. mit Jahreszahl).

*SWW* g Deutsch ; s Literatur ; z Geschichte ; f Zeittafel

*Aber:*

*SWW* p Goethe, Johann Wolfgang  $\neg$ von $\neg$  ; f Biographie ; f Zeittafel

**Zeitung**

- H Zeitungen werden mit dem Erscheinungsort und f Zeitung erschlossen.

*Titel:* Erlanger Tagblatt. - 1858 -

*SWW* g Erlangen ; f Zeitung

Zitat / Anthologie *BS* Zitatensammlung

Zitat / Verzeichnis *BS* Zitatensammlung

**Zitatensammlung**

- H Kann als einziges Schlagwort verwendet werden.

- BF Zitat / Anthologie  
Zitat / Verzeichnis

- OB Anthologie  
Verzeichnis

*Titel:*  $\neg$ The $\neg$  dictionary of Australian quotations / ed. by Stephen Murray-Smith. - 1984

*SWW* g Australien ; f Zitatensammlung

*Titel:* Parlamentarisches Schimpfbuch / Gunter Pursch (Hrsg.). - 1980-1986

*SWW* c Deutschland <Bundesrepublik> / Bundestag ; f Zitatensammlung

